

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Allgemeine Hinweise	7
II.	Präsentation	8
II.1	Historisches Institut	8
II.2	Ur- und Frühgeschichte	9
II.3	Alte Geschichte	9
II.4	Geschichtswissenschaft	10
II.5	Gräzistik/Latinistik	11
II.6	Arbeitsstelle Inschriften	12
II.7	Internationales Graduiertenkolleg 1540/1 “Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Borderlands of the Baltic Sea Region”	12
III.	Lehrveranstaltungen	12
III.1	Ur- und Frühgeschichte	12
III.2	Alte Geschichte	14
III.3	Gräzistik/Latinistik	20
III.4	Geschichtswissenschaft	23
III.5	Fachdidaktik	44
III.6	Internationales Graduiertenkolleg 1540 „Baltic Borderlands“	47
IV.	Bachelor-Studiengang	47
	General Studies	55
V.	Master-Studiengang	55
VI.	Modulangebote Lehramt	59
VII.	Hinweise für Sokrates-Studenten	70
VIII.	Sprechzeiten der Lehrenden	71
IX.	Veranstaltungen benachbarter Institute und Fakultäten	71
	Theologische Fakultät	71
X.	Die Lehrenden am Historischen Institut	72

VORWORT

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Historischen Instituts an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald begrüßen alle Studierenden – neue wie alte – zum Sommersemester 2015. Wir bieten eine breite Palette von Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen, Hauptseminaren, Proseminaren, Übungen, Exkursionen und Kolloquien an. Hinzu kommen im Laufe des Semesters weitere Gastvorträge sowie einzelne Konferenzen und Tagungen, zu denen die Studierenden und andere Interessierte natürlich herzlich eingeladen sind.

Die folgenden Informationen sollen eine Orientierung bei Ihrem Studium am Historischen Institut ermöglichen und erste Antworten auf häufig gestellte Fragen geben. Für weitere Fragen und für die Erörterung von Problemen während Ihres Studiums stehen Ihnen insbesondere der Lehramtsstudiengangfachberater, Herr Dr. Martin Buchsteiner sowie für Auskünfte zum Bachelorstudium, Herrn Dr. Ralf-Gunnar Werlich, und Masterstudium, Herr Dr. Tilman Plath, sowie alle Lehrenden des Historischen Instituts in ihren Sprechzeiten zur Verfügung.

Bei der Anmeldung sind Studierende in Härtefällen aufgefordert, sich persönlich an die Dozenten oder den Dozenten zu wenden. Darüber hinaus ist die Studiendekanin oder der Studiendekan Ansprechpartner.

Der Überblick über das Lehrangebot ist so aufgebaut, dass die einzelnen Veranstaltungen chronologisch geordnet erscheinen. Sie reichen von der Mittleren über die Neuere Geschichte bis zur Neuesten Geschichte und umfassen auch die regionalen Schwerpunkte: die Hansegeschichte sowie die Nordische und Osteuropäische Geschichte. Anschließend finden Sie ein Verzeichnis der Module, zu denen diese Lehrveranstaltungen kombiniert werden können. Die Ur- und Frühgeschichte und die Alte Geschichte sind zu Beginn des Studienführers gesondert aufgeführt. Verwiesen wird weiterhin auf andere Angebote in Greifswald, die für Historiker und Historikerinnen von Interesse sein können.

Mögliche Änderungen oder Präzisierungen im Lehrangebot werden durch Aushang und über die Internetseite des Historischen Instituts bekannt gegeben.

Einen Überblick über die Lehrveranstaltungen sowie über die einzelnen Lehrstühle finden Sie auch auf der Internetseite unseres Instituts:
www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet



am Dienstag, dem 07. April 2015, um 18.00 Uhr s.t. im SR 1.23, Rubenowstraße 2

statt. Hierzu sind alle Studienanfänger, Studienwechsler und andere Interessierte eingeladen.

Wir heißen Sie nochmals am Historischen Institut herzlich willkommen und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrem Studium.

Prof. Dr. Mathias Niendorf
Geschäftsführender Direktor

HISTORISCHES INSTITUT

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Mathias Niendorf  86-3300
historisches.institut@uni-greifswald.de
Büro: Ute Hoser  86-3311

Ur- und Frühgeschichte (Hans-Fallada-Straße 1)

Büro: Beate Heß  86-3241
hess@uni-greifswald.de
Mitarbeiter: Dr. Fred Ruchhöft  86-3240
fred.ruchhoeft@uni-greifswald.de
Lehrbeauftragte: Anne Dombrowsky, M.A.  86-3241
annedombrowsky@gmx.de
Privatdozenten: apl. Prof. Dr. Thomas Terberger
terberge@uni-greifswald.de
PD Dr. Felix Biermann
Felix.Biermann@phil.uni-goettingen.de





Alte Geschichte (Rubenowstraße 2)

Büro: Gabriele Szkola (inkl. Graecum und Latinum)  86-3304/-3101
szkola@uni-greifswald.de
Mitarbeiter: Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin  86-3103
bernard.crommelin@uni-greifswald.de;
alte-geschichte@uni-greifswald.de
Lehrbeauftragte: Benjamin Kaiser  86-3324
bk060244@uni-greifswald.de

Gräzistik/Latinistik (Rubenowstraße 2)

Mitarbeiter: Dr. Dirk Uwe Hansen  86-3110
hansen@uni-greifswald.de
Dr. Immanuel Musäus  86-3106
musaeus@uni-greifswald.de
Dr. Jens Borkowski  86-3100
metzj@uni-greifswald.de

Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften (Rubenowstraße 2)







Inhaber: N.N.  86-3302
Büro: Doreen Wollbrecht (in Elternzeit)  86-3303
Martin Krause (Vertretung)
mittelalter@uni-greifswald.de
Mitarbeiter: Christian Peplow, M.A.  86-3314
peplowc@uni-greifswald.de
Dr. Ralf-Gunnar Werlich  86-3313
werlich@uni-greifswald.de

Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte



(Rubenowstraße 2)

Inhaber:	Prof. Dr. Horst Wernicke wernick@uni-greifswald.de	 86-3307
Lehrbeauftragte:	Sonja Birli, M.A. birli@uni-greifswald.de	 86-3324
	Christian Peplow, M.A. peplowc@uni-greifswald.de	 86-3324





Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit (Rubenowstraße 2)

Inhaber:	Prof. Dr. Dr. h. c. Michael North north@uni-greifswald.de	 86-3308
Büro:	Doreen Wollbrecht (in Elternzeit) Lasse Seebeck (Vertretung) wollbrec@uni-greifswald.de	 86-3309
Mitarbeiter:	PD Dr. Robert Riemer riemerro@uni-greifswald.de	 86-3310
	Dr. Jörg Driesner joerg.driesner@uni-greifswald.de	 86-3344
	Dr. Alexander Drost alexander.drost@uni-greifswald.de	 86-3341
	Hielke van Nieuwenhuize, M.A. hielkemartijn.vannieuwenhuize@uni-greifswald.de	 86-3310
Lehrbeauftragter:	PD Dr. Torsten Fried fried@museum-schwerin.de	

Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit (Bahnhofstraße 51)

Inhaber:	Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann stamm@uni-greifswald.de	 86-3328
Büro:	Anke Mann ankemann@uni-greifswald.de	 86-3332
Mitarbeiter:	Dr. Hedwig Richter hedwig.richter@uni-greifswald.de	 86-3325
	PD Dr. Frank Möller frank.moeller@uni-greifswald.de	 86-3326
Lehrbeauftragte:	PD Dr. Lutz Oberdörfer oberdoer@uni-greifswald.de	 86-3321



Lehrstuhl für Nordische Geschichte (Bahnhofstraße 51)

Inhaber:	Prof. Dr. Jens E. Olesen olesen@uni-greifswald.de	 86-3330
Büro:	Beate Heß skanhist@uni-greifswald.de	 86-3331
Mitarbeiter:	Dr. Robert Oldach oldachr@uni-greifswald.de	 86-3327
Gastforscher:	Dr. Joachim Krüger joachim.krueger@uni-greifswald.de	 86-3326

Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte (Rubenowstraße 2)

Inhaber:	Prof. Dr. Mathias Niendorf mathias.niendorf@uni-greifswald.de	 86-3300
Büro:	Ute Hoser hoser@uni-greifswald.de	 86-3311  86-3322
Mitarbeiter:	Dr. Tilman Plath tilman.plath@uni-greifswald.de	 86-3306
Lehrbeauftragte:	Stefan Striegler, M.A. s_striegler@yahoo.co.uk Susanne Müller, M.A. susanne.mueller@uni-greifswald.de	 86-3311
Drittmittel:	Dr. Christoph Witzenrath witzenratc@uni-greifswald.de	

Fachdidaktik Geschichte (Rubenowstraße 2)

Mitarbeiter:	Dr. Martin Buchsteiner martin.buchsteiner@uni-greifswald.de	 86-3318
	Thomas Must, M.A. thomas.must@uni-greifswald.de	 86-3315

Professoren im Ruhestand

Professur Pommersche Geschichte und Landeskunde (1994-2013)


Professur Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften


Prof. Dr. Werner Buchholz
buchholz@uni-greifswald.de
Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß
spiess@uni-greifswald.de

Fachbibliothek Geschichte

Susanne Friebe  86-1640
FB225@uni-greifswald.de

Fachbibliothek Ur- und Frühgeschichte (Hans-Fallada-Straße 1)

Susanne Friebe  86-1637
FB225@uni-greifswald.de

Öffnungszeiten: Vereinbarung über Frau Susanne Friebe  86-1616

Arbeitsstelle Inschriften

Dr. Christine Magin  86-3342
cmagin@uni-greifswald.de

Jürgen Herold, M.A.  86-3343
juherold@uni-greifswald.de

SHK: Jens Pickenhan, M.A.  86-3343
Mikhail Lysenko
Susanne Drutsch

Internationales Graduiertenkolleg 1540/2 "Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Boderlands of the Baltic Sea Region"

Sprecher: Professor Dr. Dr. h. c. Michael North ☎ 86-3308
Koordinator: Dr. Alexander Drost ☎ 86-3341
Postdoktorandinnen: Dr. Maare Paloheimo ☎ 86-2653
Dr. Marta Grzechnik ☎ 86-2653

Stipendiaten (II. Phase, ab 01/2013):

Tatsiana Astrouskaya, Alina Baravykaitė, Inge Christensen, Heiner Fandrich, Michael Meichsner, Matthias Müller, Cynthia Osiecki, Alberto Sevillano, Baiba Tetere, Katja Will

Stipendiaten (I. Phase):

Stefan Herfurth, Andreas Hohn, Manja Olschowski, Stefanie Otte, Odeta Mikstaite, Volha Sasunkevich, Pavlo Shved, Kord-Henning Uber, Pia Wojciechowski

Fachschaftratsrat am Historischen Institut

Geschichtswissenschaft: fsrgesch@uni-greifswald.de

Kontakt: Historisches Institut, Rubenowstraße 2
Internetseite: <http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin/fachschaft.html>
Sprechzeiten: siehe Aushang

Das wissenschaftliche Informationsportal zu Nordeuropa und Ostseeraum



Literatur, Fakten und wissenschaftliche Termine zu Skandinavien und dem Baltikum. Jederzeit verfügbar unter: www.vifanord.de

I. ALLGEMEINE HINWEISE

Termine

Sommersemester 2015

Vorlesungszeit	Beginn	07.04.2015
	Ende	18.07.2015
	Karfreitag	03.04.2015
	Ostermontag	06.04.2015
	Tag der Arbeit	01.05.2015
	Christi Himmelfahrt	14.05.2015
	Pfingstmontag	25.05.2015
	Projekt- und Exkursionswoche	26.05.2015-29.05.2015

Einführungsveranstaltung

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet am

am Dienstag, dem 07. April 2015, um 18.00 Uhr s.t. im SR 1.23, Rubenowstraße 2 statt.

Einschreibung:

Die Einschreibung zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt über das Programm LSF: <http://his.uni-greifswald.de>. Als Login nutzen Sie bitte Ihren bei Studienbeginn zugeteilten Uni-Account sowie das dazugehörige Passwort. Weitere Informationen zur Einschreibung mit LSF finden Sie auf der Webseite des Instituts: <http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html>

Die Einschreibefrist für die Lehrveranstaltungen des Sommersemesters 2015 beginnt am 2. März und endet am 14. März. Anschließend findet das Auswahlverfahren statt. Veranstaltungen, in denen danach noch Plätze verfügbar sind, werden noch einmal vom 24. bis zum 26. März freigeschaltet.

Bitte tragen Sie sich nur in solche Lehrveranstaltungen ein, an denen Sie auch tatsächlich beabsichtigen teilzunehmen. Der Eintrag in unverhältnismäßig viele Veranstaltungen kann Ihre Rückstufung in allen Veranstaltungen zur Folge haben.

Das Einschreiben durch LSF und Erscheinen in der 1. Sitzung einer Veranstaltung sind notwendige Bedingungen für die Teilnahme. Nichterscheinen in der ersten Sitzung führt zum unmittelbaren Austrag aus der Veranstaltung durch den Dozenten.

II. PRÄSENTATION

Die Hanse- und Universitätsstadt Greifswald ist die kleine Boddenstadt an der Ostseeküste im Nordosten Deutschlands mit einer traditionsreichen über 550-jährigen Universität, die sich in ihrer geisteswissenschaftlichen Ausrichtung einem Ostseeraum- und Nord- und Osteuropaschwerpunkt verschrieben hat. Sie gliedert sich in fünf Fakultäten – neben der Philosophischen gibt es eine Theologische, eine Rechts- und Staatswissenschaftliche, eine Medizinische und eine Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät. Zugleich präsentiert sie sich als moderne, neuem aufgeschlossene Hochschule. So gehörte die Philosophische Fakultät an Greifswalds Alma mater zu den ersten in Deutschland, die die Herausforderung der Internationalisierung durch konsekutive modulare Studienprogramme angenommen und umgesetzt haben. Das Spektrum der Fächer an unserer Fakultät reicht von Germanistik und zahlreichen fremdsprachlichen Philologien, insbesondere aus Nord- und Osteuropa, über Geschichte und Philosophie, Kunst und Musik bis zu sozialwissenschaftlich ausgerichteten Studiengängen (Politik- und Kommunikationswissenschaften).

II.1 Historisches Institut

Das Greifswalder Historische Institut wurde 1863 gegründet und gehört damit zu den ältesten Instituten seiner Art in Deutschland. Am Historischen Institut haben national wie international angesehene Wissenschaftler gelehrt und geforscht und den Grundstein für das heutige Profil unseres Instituts gelegt, das in großem Maße zur Attraktivität des Geschichtsstudiums in Greifswald beiträgt. Sechs Professuren vertreten die einzelnen historischen Epochen, die Hilfswissenschaften und epochenübergreifend, die Geschichte bestimmter Regionen. Neben Lehrveranstaltungen zur Ur- und Frühgeschichte und Alten Geschichte, deren Bereiche 1996 und 2007 dem Historischen Institut angegliedert wurden, werden Vorlesungen, Proseminare, Seminare, Übungen und Kolloquien zur Geschichte des Mittelalters, darunter auch zur Hansegeschichte, zur Geschichte der Frühen Neuzeit, der Neuesten Zeit einschließlich der Zeitgeschichte, sowie zur Nordischen und Osteuropäischen Geschichte angeboten. Auch wird die Pommersche Geschichte berücksichtigt. Daneben sind auch die Bereiche Fachdidaktik und Historische Hilfswissenschaften vertreten. Einen besonderen Schwerpunkt von Forschung und Lehre stellen die Geschichte des Ostseeraumes – von vorgeschichtlicher Zeit bis in die Gegenwart – und ihre vielfältigen politischen, ökonomischen und kulturellen Verbindungen zu anderen Regionen in Europa und Übersee dar. Dieses breite Themenspektrum spiegelt sich auch in der großzügigen Ausstattung unserer beiden Bibliotheken für Geschichtswissenschaft und für Ur- und Frühgeschichte wider.

Neben der Vielfalt des Lehrangebotes ist die mögliche Spezialisierung auf die nordische, ostmitteleuropäische und hansische Geschichte hervorzuheben. Das vorübergehende Studium im Ausland wird durch zahlreiche Kontakte zu ausländischen Universitäten gefördert. Das Historische Institut pflegt vielfältige internationale Beziehungen, die in Exkursionen, Lehrkraft- und Studentenaustausch und Forschungsprojekten ihren Ausdruck finden. So bestehen u. a. besondere Verbindungen zu den Universitäten in St. Petersburg, Danzig, Riga, Tartu, Vilnius, Stettin, Torun, Göteborg, Stockholm, Lund, Kopenhagen, Odense, Aarhus, Leiden und Triest. Im Rahmen des ERASMUS/SOKRATES-Programms der EU existiert mit Aarhus, Bergen, Uppsala, Visby, Leiden, Tartu, Klaipėda und Joensuu sowie mit Aberdeen ein Studentenaustausch. Aber auch auf regionaler Ebene wird durch eine Kooperation mit den Archiven, Museen und Gymnasien in Greifswald und Stralsund und Umgebung ein praxisnahes Studium mit didaktischer Ausbildung sowie mit Schul- und Fachpraktika ermöglicht.

Das Lehramtsstudium hat die Ausbildung zum Lehrer an Grund- und Hauptschulen, Haupt- und Realschulen und Gymnasien zum Ziel. Hier können die nach der Lehrerausbildungsverordnung als Schulfächer anerkannten Disziplinen gewählt werden. Das Studium kann sowohl im Winter- als auch im Sommersemester begonnen werden.

Im sechssemestrigen modularisierten Bachelorstudium hat der Studierende außer zwei Fächern auch das General-Studies-Programm zu absolvieren. Das viersemestrige Masterstudium kann nach abgeschlossenem Bachelorstudium aufgenommen werden. Im Studienangebot sind die Module für das Bachelor- und Masterstudium (bestehend aus mindestens zwei, höchstens aber drei Lehrveranstaltungen) gesondert ausgewiesen. Das BA-Studium kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

Das Masterstudium der Geschichtswissenschaft dauert in der Regel vier Semester. Es umfasst einen Kernbereich, in dem die klassischen Teilgebiete der Geschichtswissenschaft – Mittlere, Neuere und Neueste Geschichte – sowie die historischen Hilfswissenschaften oder die Geschichtstheorie studiert werden, darüber hinaus die Geschichte des Ostseeraums. Sechs Professuren sind an der Masterausbildung beteiligt. In einem Ergänzungsbereich können Sie sich aus dem Angebot der Fakultät, insbesondere aus ihren regionalen Schwerpunkten, Kompetenzen hinzuwählen.

Die Zulassung zum Studium setzt die Allgemeine Hochschulreife voraus. Neben Englischkenntnissen werden im Masterstudium das Latein sowie eine zweite lebendige Fremdsprache verlangt. Es besteht die Möglichkeit, die geforderten Sprachkenntnisse im Laufe des BA-Studiums zu erwerben.

II.2 Ur- und Frühgeschichte

Archäologie – mit diesem Begriff werden häufig aufregende Grabungen auch in fernen Ländern verbunden. Die Realität ist weniger spektakulär, aber dennoch hoch interessant: Das Fach Ur- und Frühgeschichte (oder prähistorische und historische Archäologie) befasst sich mit den Bodenfunden und -denkmälern von den frühen Zeugnissen menschlicher Besiedlung bis zum Mittelalter, einer Zeit weitgehend ohne schriftliche Quellen, v. a. im Raum nördlich der Alpen. Der Quellenzuwachs der Ur- und Frühgeschichte ergibt sich unter anderem aus den Bauaktivitäten in den Innenstädten oder den Erdbewegungen zum Straßen- und Leitungsbau.

Die Ur- und Frühgeschichte etablierte sich als eigenständige Fachrichtung an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und trat zunehmend aus dem Schatten der Klassischen Archäologie, die sich der Erforschung der antiken Mittelmeerwelt widmet. Ein erster Lehrstuhl wurde Ende der 1920er Jahre eingerichtet, und auch in Greifswald konnte man zu jener Zeit schon Vorlesungen zu diesem Fach hören. Greifswald kann in der Ur- und Frühgeschichte auf eine besondere Tradition zurückblicken, denn die Anfänge der zum Lehrstuhl gehörenden Sammlung reichen bis in die 1820er Jahre zurück.

Die Ur- und Frühgeschichte ergänzt das Lehrangebot des Historischen Instituts und wird in Greifswald mit Übersichtsveranstaltungen und Seminaren gelehrt. Die Sammlung Vorgeschichtlicher Altertümer wird in die Ausbildung mit einbezogen.

II.3 Alte Geschichte

Die Alte Geschichte widmet sich als Teil der historischen Wissenschaften der Erforschung und Darstellung der Geschichte der Kulturen der Alten Welt von etwa dem 1. Jahrtausend v. Chr. bis zur Völkerwanderungszeit, insbesondere der griechischen und römischen Geschichte. Dazu gehören auch die benachbarten Kulturen dieser Zeit, des Vorderen Orients und Mittel- und Westeuropas, sogar Nordeuropas, soweit sie im Kontakt mit der antiken Welt standen. Im Gegensatz zu traditionellen Vorstellungen ergibt sich damit ein Raum, der den eigentlichen mediterranen Bereich bei weitem überschreitet und sich von

Indien und Afghanistan, den Gebieten um das Kaspische und Schwarze Meer über den Balkan bis nach Spanien erstreckt. Weiter reicht dieser Rahmen von Südrussland bis nach Nordafrika und Ägypten sowie teilweise bis in den arabisch-afrikanischen Raum hinein. Die Interdependenzen dieser vielfältigen Beziehungen höchst unterschiedlicher Kulturen sind zunehmend in das Blickfeld der Forschung getreten und lassen diese Welt als eine „multikulturelle“, erstmals „globale“ Welt erscheinen, die weiterreichende Kontakte, etwa bis nach China knüpfte. Zugleich befand sich diese Welt in einem Prozess auf eine sich vereinheitlichende primär von Städten und ihrem Umland geprägte prosperierende Zivilisation. Einhergehend mit wirtschaftlichem, technologischen und wie wissenschaftlichem Fortschritt, besonders im Hellenismus und bedingt durch die Ausstrahlung des Römischen Reiches, stellt sie einen besonderen Abschnitt in der Menschheitsgeschichte dar, der bis in die Gegenwart die europäische, nordafrikanische und vorderasiatische Welt prägt.

Ihre Eigenart findet die Alte Geschichte in methodischer Hinsicht als historische Disziplin im Kontakt mit den anderen alttumswissenschaftlichen Fächern, der Klassischen Philologie, der Archäologie und Vor- und Frühgeschichte. Sie konzentriert sich dabei vor allem auf die schriftlichen Zeugnisse der Antike, neben der Literatur auf Inschriften, Papyri und Münzen sowie die Beiträge der spezifischen Grundwissenschaften, etwa der Epigraphik und Papyrologie, wie auch der archäologischen Befunde und Beiträge anderer benachbarter Disziplinen wie der Philosophie, der Rechts- und Religionswissenschaft etc.

Die Alte Geschichte war erstmals 1858 mit der Einrichtung eines Lehrstuhls für Alte Geschichte an der Universität Greifswald vertreten, nachdem bereits 1820 mit der Klassischen Philologie die alttumswissenschaftliche Tradition begründet worden war (seit 1922 in einem gleichnamigen Institut). Vertreten war das Fach durch namhafte Historiker wie Otto Seeck, Matthias Gelzer, Walter Kolbe, Josef Keil und Hans Volkmann. Die kriegs- und nachkriegsbedingten Unterbrechungen führten zu einer Schließung des Instituts und einer Zuordnung des Faches Alte Geschichte zum Historischen Institut (1952 und 1968). Erst 1992 kam es wieder zur Einrichtung eines Lehrstuhls für Alte Geschichte. Mit der Schließung des Instituts für Altertumswissenschaften 2007 und dem Auslaufen des Studiengangs „Antike Zivilisation“ ist die Alte Geschichte Teil des Historischen Instituts.

II.4 Geschichtswissenschaft

Das Studium des Faches Geschichtswissenschaft im Lehramtsstudiengang gliedert sich in ein Grund- und ein Hauptstudium (1.-4. und 5.-9. Semester). Im Grundstudium, das mit einer Zwischenprüfung abgeschlossen wird, sind neben einer obligatorischen Studienberatung und einer Einführungsübung Vorlesungen, Proseminare und Übungen zu besuchen. Das Hauptstudium gliedert sich in den Besuch von Hauptseminaren, Vorlesungen, Übungen und Kolloquien. In der Regel ergeben sich im Hauptstudium für den einzelnen Studierenden ein oder mehrere Studienschwerpunkte. Neben den Lehrveranstaltungen bilden auch Exkursionen einen festen Bestandteil des Studiums.

Informationen zum Bachelor-Studiengang befinden sich auf den Seiten 47 – 55 sowie zum Master-Studiengang auf den Seiten 55 – 59. Die Bachelor- und Master-Studiengänge sowie das Lehramtsstudium sind modularisiert. Die Mikromodule bestehen aus zwei bis drei thematisch enger gefassten Lehrveranstaltungen, die mit schriftlichen oder mündlichen Mikromodulprüfungen abgeschlossen werden.

Lehrveranstaltungen und Exkursionen können im Rahmen der Studienanforderungen aus den im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Angeboten gewählt werden. Die Studienleistungen sind für nachweispflichtige Veranstaltungen durch Teilnahmebescheinigungen zu belegen, die in der Regel durch eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, durch

die Anfertigung von Referaten und Hausarbeiten oder auch durch Klausuren zu erwerben sind. Ebenso können Teilnahmebescheinigungen für Veranstaltungen der Nordischen und der Osteuropäischen Geschichte in den Studiengang Geschichtswissenschaft eingebracht werden. Hier entscheidet der zeitliche Schwerpunkt der jeweiligen Lehrveranstaltungen bzw. das Thema der schriftlichen Arbeit darüber, für welchen Bereich (Mittelalter, Neuere oder Neueste Geschichte) der erworbene Leistungsnachweis gewertet wird.

Zu Beginn des Studiums ist eine fachspezifische Studienberatung durch die Fachberater Dr. Martin Buchsteiner (Lehramt), Dr. Ralf-Gunnar Werlich (Bachelor) oder Dr. Tilman Plath (Master) erforderlich. In einer für Erstsemester obligatorischen Eröffnungsveranstaltung, die in der ersten Semesterwoche stattfindet, wird den Studienanfängern ein Überblick über die Studienmöglichkeiten, besonders über die Organisation des Grundstudiums gegeben. Ebenso ist der Besuch der Übung „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ obligatorisch. In dieser Lehrveranstaltung wird den Studierenden ein Überblick über methodische Fragen, technische Fertigkeiten und einzelne historische Hilfswissenschaften gegeben.

Über die konkret geforderten Studienleistungen im Grund- und Hauptstudium informieren Studien- und Prüfungsordnung mit den entsprechenden fachspezifischen Anhängen, die beim Studienberater des Instituts oder auf der Internetseite der Universität unter der Rubrik „Studieren & Lehren“ eingesehen werden können. Natürlich stehen bei weiteren Fragen oder Problemen alle Professoren und Assistenten in ihren Sprechstunden zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Studierende für das Lehramt an Gymnasien müssen zusätzlich einen Hauptseminarschein in dem Fachgebiet Geschichtstheorie oder Historische Hilfswissenschaften erwerben. Für Studenten aller Studiengänge sind Veranstaltungen zu „Geschichtstheorie“ und zu den „Historischen Hilfswissenschaften“ zu empfehlen, die in unterschiedlicher Form (Übungen, Proseminare und Hauptseminare) in regelmäßigen Abständen angeboten werden.

Das Seminar „Geschichtstheorie“ beschäftigt sich mit den Voraussetzungen geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis. Hier werden an Hand ausgewählter Geschichtstheorien Erkenntnisgrundlagen und Erkenntnismöglichkeiten der Geschichtswissenschaft analysiert. Die Definition von Epochen und Gesellschaften durch ihre jeweiligen Funktionssysteme soll hier ebenso exemplarisch und theoretisch reflektiert werden wie die prädisponierende Auswahl von Lehrinhalten oder die Möglichkeiten, hinter der stets fragmentarischen historischen Überlieferung die originären Zusammenhänge aufzudecken. Da hier allgemeine Grundfragen der Geschichtswissenschaft behandelt werden, ist das Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Masterstudierende zu empfehlen.

Das Seminar „Historische Hilfswissenschaften“ will in erster Linie einen Überblick über die historischen Quellen und deren Aussagemöglichkeiten vermitteln. Neben den „klassischen“ Hilfswissenschaften Urkundenlehre, Quellenkunde, Siegel-, Wappen- und Schriftkunde werden auch die Germanistik, die Kunstgeschichte, die Archäologie und andere Wissenschaften für die Interpretation historischer Befunde herangezogen. Aus diesem Grund ist auch dieses Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Masterstudierende zu empfehlen.

II.5 Gräzistik/Latinistik

Am Historischen Institut werden Graecums- und Latinumskurse angeboten, nach deren Absolvierung das Graecum und Latinum abgelegt werden können (Abitur-Ergänzungsprüfungen). Die Vorbereitung auf das Graecum erfolgt im Rahmen von zwei aufeinander aufbauenden Kursen, die beide jedes Semester stattfinden. Das Latinum kann nach dem Besuch von zwei bzw. vier Kursen abgelegt werden. Alle Kursstufen werden in jedem Semester angeboten.

II.6 Arbeitsstelle Inschriften

Die Arbeitsstelle Inschriften in Greifswald wurde im Mai 2002 von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in Zusammenarbeit mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald eingerichtet. Gemeinsam mit den Inschriften-Arbeitsstellen der Akademien der Wissenschaften in Düsseldorf, Heidelberg, Leipzig, Mainz, München und Wien ist die Göttinger Akademie der Wissenschaften Trägerin des 1934 begründeten Unternehmens „Die Deutschen Inschriften“. Arbeitsgebiet sind die zwischen dem frühen Mittelalter und der Mitte des 17. Jahrhunderts in Deutschland und Österreich entstandenen, vorrangig lateinischen und deutschen Inschriften. Diese werden gesammelt, kommentiert und in Editionen zugänglich gemacht. Mittlerweile liegen fast 70 Bände vor. Die Greifswalder Arbeitsstelle ist zuständig für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Im Rahmen des Inschriften-Werks der Deutschen Akademien der Wissenschaften und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist im Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden in der Reihe „Die Deutschen Inschriften“ als 77. Band erschienen: „Die Inschriften der Stadt Greifswald“ (ges. und bearb. von Jürgen Herold und Christine Magin).

Nähere Informationen finden Sie auch unter der Internetseite: www.inschriften.uni-greifswald.de/html/kontakt.htm.

II.7 Internationales Graduiertenkolleg 1540/2

“Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Borderlands of the Baltic Sea Region”

Das Internationale Graduiertenkolleg (IRTG) 1540 „Grenzräume in der Ostseeregion: Der Wandel kultureller und mentaler Grenzen im Ostseeraum“, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, den Universitäten Greifswald, Lund und Tartu untersucht die kulturelle und mentale Perzeption des Wandels von Grenzräumen und Grenzen innerhalb des Ostseeraumes vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Das Untersuchungsgebiet umfasst die Ostseeanrainer sowie ihr weiteres Hinterland. Neben der Universität Tartu in Estland arbeitet die Universität Greifswald in diesem Projekt auch mit der Universität Lund in Schweden zusammen. Im Rahmen des Internationalen Graduiertenkollegs findet eine gemeinsame Doktorandenausbildung mit den genannten Universitäten statt. Das Studienprogramm bietet hierzu vor Ort Lehrveranstaltungen sowie tri-nationale Workshops und Akademien in Greifswald, Lund und Tartu an.

Nähere Informationen zum IRTG finden Sie auch unter der Internetseite: <http://www.phil.uni-greifswald.de/fk/borderlands.html>.

III. LEHRVERANSTALTUNGEN

III.1 Ur- und Frühgeschichte

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006002: Der Ostseeraum in der Wikingerzeit - archäologische Streifzüge

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

Dr. Ruchhöft

Mit den Wikingern verbinden sich Mythos und nordeuropäische Geschichte in kaum vergleichbarer Weise. Ihre Kriegszüge haben sich in das historische Gedächtnis Europas eingebrannt, ihre Tätigkeit als global agierende Händler hat einen nachhaltigen Nieder-

schlag in den archäologischen Quellen gefunden. Doch nicht nur die Wikinger, auch die Sachsen, Slawen und Balten bestimmten die Geschichte des früh- und hochmittelalterlichen Ostseeraumes. Wir begeben uns auf eine archäologisch-historische Spurensuche, die die Facetten des Lebens an der Ostsee vor 1000 Jahren beleuchtet.

Literatur: JOACHIM HERRMANN, Wikinger und Slawen: Zur Frühgeschichte der Ostseevölker. Berlin 1982. ALEXANDER KOCH, Die Wikinger [Begleitbuch zur Ausstellung "Die Wikinger" im Historischen Museum der Pfalz Speyer]. Speyer 2008. GARETH WILLIAMS, Die Wikinger (erscheint anlässlich der Ausstellung Die Wikinger, Museum für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin). München 2014.

4006004: Geschichte des Dorfes - von der Steinzeit bis zur Gegenwart

6 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

Dr. Ruchhöft

Bis vor wenigen Jahrzehnten lebte die Mehrzahl der Menschen in Dörfern. Ländliche Siedlungen bildeten über Jahrtausende hinweg, seit der Sesshaftwerdung des Menschen, ihr wirtschaftliches und soziales Rückgrat. In der „großen“ Geschichte spielen Dörfer kaum eine Rolle, aber dennoch ist jedes für sich ein Geschichtsraum, der selbst heute noch die Identität vieler Menschen bestimmt. Wir blicken im ersten Teil auf das Dorf in vorgeschichtlichen Perioden und erarbeiten zugleich einen Überblick über die Vor- und Frühgeschichte. Im zweiten Abschnitt untersuchen wir mit Hilfe archäologischer, schriftlicher und siedlungsgeografischer Quellen die Strukturen mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Dörfer. Kernthemen bilden der hochmittelalterliche Landesausbau, die Agrarkrise des späten Mittelalters sowie die Herausbildung der Rittergüter im südlichen Ostseeraum.

Literatur: Eike Gringmuth-Dallmer, Forschungen zu Mensch und Umwelt im Odergebiet in ur- und frühgeschichtlicher Zeit. Mainz am Rhein 2002. Werner Troßbach, Die Geschichte des Dorfes : von den Anfängen im Frankenreich zur bundesdeutschen Gegenwart. Stuttgart 2006. Norbert Benecke, Frühgeschichte der Landwirtschaft in Deutschland. Langenweissbach 2003.

Übungen

Es werden 4 ECTS-Punkte für Übungen vergeben.

4006006: Mittelalterliche Quellen aus Sicht des Archäologen

4 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

Dr. Ruchhöft

(max. 10-15 Personen)

Schriftquellen des Mittelalters und archäologische Funde sind zwei grundverschiedene Medien, die zu verknüpfen nicht immer einfach ist. Annalen und Urkunden benennen Fakten, Funde beleuchten den sozialgeschichtlichen Hintergrund. Im Rahmen dieses Seminars wollen wir einige karolingische Annalen auf ihre räumliche und zeitliche Aussagekraft hin untersuchen und schauen, wie sich die kargen Notizen über den Ostseeraum durch archäologische Quellen ergänzen lassen. Dabei kommen auch geographische Informationssysteme zur Anwendung. Wo sind die Grenzen der schriftlichen Überlieferung? Wo ist man allein auf die Archäologie angewiesen? Wie schreibt man Geschichte mit Hilfe der Archäologie und wo liegen die Grenzen?

Neben Grundkenntnissen der lateinischen Sprache sollten die Teilnehmer Einblick haben in Tabellenprogramme und Verständnis für Geographie und Kartographie und akribische Recherchearbeit nicht scheuen. Laptops sollten mitgebracht werden.

Literatur wird während der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

4006008: Dokumentations- und Bestimmungsübung an Materialien aus der Sammlung vorgeschichtlicher Altertümer 4 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Anne Dombrowsky, M.A.
(max. 12 Personen)

Die Teilnehmer arbeiten an Funden aus den verschiedenen Abschnitten der Ur- und Frühgeschichte sowie Mittelalter und Neuzeit, die aus der Umgebung Greifswalds stammen und in der Sammlung vorgeschichtlicher Altertümer inventarisiert sind. Die Funde werden gezeichnet, bestimmt und beschrieben und damit die entsprechende Zeitepoche anschaulich gemacht. Es besteht die Absicht, die Ergebnisse im Internet oder in gedruckter Form zu veröffentlichen.

Praktika

4006010: Praktikum archäologische Ausgrabung am Burgwall Kap Arkona

Dr. Ruchhöft

In den Sommermonaten führt das Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Rettungsgrabungen in den absturzgefährdeten Bereichen der 1168 von den Dänen zerstörten Tempelburg Arkona auf Rügen durch. Im Rahmen der Grabungen besteht die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren. Es können voraussichtlich parallel 1-2 StudentInnen teilnehmen.

Terminabstimmungen können ab Mai erfolgen über fred.ruchhoeft@uni-greifswald.de. Es wird angestrebt, eine kostenfreie Unterkunft vor Ort zu stellen, doch kann dies derzeit noch nicht verbindlich zugesagt werden.

4006176: Praktikum im Rahmen der Ausgrabungen auf dem bronzezeitlichen Fundplatz im Tollensetal

Dr. Lidke, Jana Dräger, M.A

Die Teilnahme an den Ausgrabungen auf dem „Schlachtfeld der Bronzezeit“ im Tollensetal aus der Zeit um 1300 v. Chr. ist im Rahmen mehrwöchiger Pflichtpraktika möglich. Im Zeitraum April-August 2015 wird die Erkundung des Fundareals fortgesetzt.

Es erfolgt eine Einweisung in die archäologische Methodik und Grabungstechnik (u.a. Vermessung, Freilegung, Dokumentation von Funden und Befunden).
Kontakt und Terminabstimmung: draegerj@uni-greifswald.de oder gundula.lidke@nld.niedersachsen.de

III.2 Alte Geschichte

Einführung

4006012: Einführung in das Studium der Alten Geschichte 3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, HS, Rubenowstraße 2b Dr. van Wickevoort Crommelin

Die Veranstaltung dient der Einführung in die Alte Geschichte und die Kulturen der Alten Welt. Sie soll einen historischen Überblick über die wichtigsten Themenbereiche, die Spezialdisziplinen und Methoden des Faches bieten. Dazu werden neben dem geographischen Rahmen und den fachlichen Bereichen althistorischer Forschung die wichtig-

ten Quellen, Hilfsmittel und die einführende Literatur zu den Hilfs- bzw. Grundwissenschaften des Faches vorgestellt. Dies schließt neben der eigentlichen Quellen- und Literaturrecherche auch den Zugriff auf die neuen Medien, die im Internet verfügbaren Ressourcen und Datenbanken mit ein. Vor diesem Hintergrund einer zunehmend unüberschaubar werdenden Informationsflut gilt es, primär für Studienanfänger eine adäquate und kompetente Orientierung zu ermöglichen und damit insbesondere die für die Arbeit des Historikers wichtigen Voraussetzungen einer kritischen Sichtung des Materials zu schaffen. Vor allem gilt es, das antike Quellenmaterial zu erschließen. Hierbei sind der Quellenbegriff zu verdeutlichen und die generellen Prinzipien der Quellenkritik zu vermitteln, was durch einen entsprechenden Einblick in die spezifischen „Hilfs- bzw. Grundwissenschaften“ der Alten Geschichte, insbesondere die Epigraphik, Papyrologie und die Numismatik sowie die Archäologie erfolgen soll. Ein entsprechendes Konvolut (vgl. home-page des Faches) sowie die unten genannte Literatur dienen der Vorbereitung.

Der erfolgreiche Besuch der Einführung, dessen Bescheinigung an eine regelmäßige Teilnahme und das Bestehen einer Abschlussklausur geknüpft ist, bildet die Voraussetzung für die spätere Teilnahme am Proseminar in Alter Geschichte und für den Erwerb des Proseminarscheines. Es wird dringend empfohlen, bereits parallel zum Besuch dieser Übung die für das Proseminar erforderlichen Lateinkenntnisse zu erwerben bzw. aufzufrischen.

Ansonsten wird auf die Prüfungsordnungen der modularisierten Studiengänge verwiesen.

Überblicksliteratur: M. Clauss, Einführung in die Alte Geschichte, München 1993. W. Dahlheim, Die griechisch-römische Antike, Bd. 1 Griechenland, Herrschaft und Freiheit: Die Geschichte der griechischen Stadtstaaten (UTB 1646), Paderborn [u. a.] 31997, Bd. 2 Rom. Stadt und Imperium: Die Geschichte Roms und seines Weltreiches (UTB 1647), Paderborn [u. a.] 31997. R. L. Fox, Die klassische Welt. Eine Weltgeschichte von Homer bis Hadrian, Stuttgart 2010. H.-J. Gehrke, Kleine Geschichte der Antike, München 1999. L.-M. Günther, Griechische Antike (UTB), 2009. E. Wirbelauer (Hg.), Antike (Oldenbourg Geschichte-Lehrbuch), München 2004. Eberhard Wieser, Römische Geschichte, Remscheid 2011.

Einführungen: H. Blum und R. Wolters, Alte Geschichte studieren (UTB 2747: basics), Konstanz 2006. R. Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn [u. a.] 2001. H. Leppin, Einführung in die Alte Geschichte, München 2005. Chr. Mann, Antike. Einführung in die Altertumswissenschaften, Berlin 2011. W. Schuller, Einführung in die Geschichte des Altertums, Stuttgart 1994 (UTB 1794). M. Sehlmeier, Die Antike (UTB), Paderborn 2008.

Literatur zur Methodik: M. Crawford (Hg.), Sources for Ancient History, Cambridge 1983. M. I. Finley, Quellen und Modelle in der Alten Geschichte, Frankfurt a. M. 1987 (Fischer TB 7373). H. P. Kohns und K.-H. Schwarte, Anleitung für Teilnehmer althistorischer Proseminare, 1971. K. Meister, Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt: Antike, Bd. 1: Griechenland, 1997; Bd. 2: Rom, 1999. R. Schnepf, Geschichte erklären. Grundprobleme und Grundbegriffe, Göttingen 2011.

Vorlesung

4006014: Der Ausgang der antiken Welt – Geschichte der Spätantike und Völkerwanderungszeit

3 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die Vorlesung knüpft thematisch an das vergangene WS an und führt die Geschichte des römischen Kaiserreiches vom 3.-5. Jh. n.Chr. bis in die Spätantike fort, in der sich das römische Reich neuen Herausforderungen gegenüber sah und sich mit der Reorganisation im System der Tetrarchie und unter der konstantinischen Dynastie erneut für über 100 Jahre stabilisieren konnte. Mit der Übernahme des Christentums ergaben sich weitrei-

chende Veränderungen im spätantiken Staat und seinen Gesellschaften wie auch im kulturellen und geistigen Leben dieser universalen, über den europäischen Raum hinausreichenden Welt. Die Vorlesung will neben den politischen, verfassungsrechtlichen und grundlegenden administrativen Fragen auch die Transformation des römischen Staates aufgrund seiner strukturellen Probleme mit den umfassenden Wandlungsprozessen in Wirtschaft und Gesellschaft beleuchten, aus denen dann letztlich die frühmittelalterlichen Formationen hervorgingen und mit dem fortbestehenden Oströmischen Reich schließlich die Einheit der mediterran-europäischen Welt in einen westlichen und östlichen Teil zerfiel. Dieser Themenkomplex soll anhand der wichtigsten Überlieferung dieser Epoche unter spezifischen Fragestellungen und Methoden in Hinblick auf die aktuelle althistorische Forschung vorgestellt werden.

Zur Vorbereitung: Ando, C., *Imperial Ideology and Provincial Loyalty in the Roman Empire*, Berkeley 2000. Bengtson, H., *Grundriss der römischen Geschichte mit Quellenkunde* (HbdAW III, 5.1), 3. Aufl., München 1982.

Bleicken, J., *Verfassungs- und Sozialgeschichte des römischen Kaiserreichs*, Bd. 14 Paderborn 1995; Bd. 23 1994 (UTB 838; 839). Bowersock, G.W./Brown, P./Grabar, O. (Hrsg.), *Late Antiquity. A Guide to the post-classical World*, Cambridge/Mass. 1999. Brandt, H., *Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Diokletian und Konstantin bis zum Ende der konstantinischen Dynastie (284 - 363)* (Studienbücher Geschichte und Kultur der Alten Welt), Berlin 1998. Cameron, A., *Das späte Rom*, aus d. Engl. v. K. Brodersen (dtv Geschichte der Antike), München 1994. Christ, K., *Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis zu Konstantin*, München 1995. Ders., *Die römische Kaiserzeit. Von Augustus bis Diokletian* (Beck-Wissen), München 2011. Clauss, M., *Konstantin der Große und seine Zeit* (Beck-Wissen), München 2010. Dahlheim, W., *Geschichte der Römischen Kaiserzeit* (Oldenbourg, Grundriss der Geschichte, Bd. 3), München 2003. Demandt, A., *Die Spätantike. Römische Geschichte von Diokletian bis Justinian. 284-565 n. Chr.* (HbdW. III, 6), München 1989. Duncan-Jones, R., *The Economy of the Roman Empire*, Cambridge 1982. Fuhrmann, M., *Rom in der Spätantike. Portrait einer Epoche*, Zürich 1995. Garnsey, P./Saller, R., *Das römische Kaiserreich: Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur* (Rowohlt's Enzykl. 501), Hamburg 1989. Grant, M., *Der Untergang des Römischen Reiches*, Darmstadt 1979. Heuß, A., *Römische Geschichte*, Braunschweig 1998 (hrsg., eingel. u. mit einem neuen Forschungsteil versehen v. J. Bleicken, W. Dahlheim u. H.-J. Gehrke). Jones, A.H.M., *The later Roman Empire: 284-602. A social economic and administrative survey*, 2 Bde., Oxford 1986. Kelly, Chr., *Ruling the Later Roman Empire* (Revealing antiquity. 15), Cambridge/Mass./London 2004. König, I., *Der römische Staat II. Die Kaiserzeit* (Reclam 9615), Stuttgart 1997. de Martino, F., *Wirtschaftsgeschichte des alten Rom* (aus d. Ital.), München 1991. Maier, F.G., *Die Verwandlung der Mittelmeerwelt* (Fischer Weltgeschichte Bd. 9), 1968. Martin, J., *Geschichte der Spätantike und Völkerwanderung* (Oldenbourg Grundriss d. Geschichte, Bd. 4), München 1995. Meyer-Zwiffelhofer, E., *Imperium Romanum. Geschichte der römischen Provinzen* (Beck-Wissen), München 2009. Millar, F. u.a., *Das römische Reich und seine Nachbarn* (Fischer Weltgeschichte Bd. 8), Frankfurt 1966. Millar, F., *The Emperor in the Roman World*, London 1992. Ders., *Rome, the Greek world, and the East* (Studies in the history of Greece and Rome, H.M. Cotton (Ed.), Vol. 2: Government, society, and culture in the Roman Empire, Chapel Hill, N.C. 2004. Rostovtzeff, M., *The Social and Economic History of the Roman Empire*, rev. by P.M. Fraser, 1957 [2. ND. 1985] (= dt. Übers. d. 1. Aufl. 1926 v. L. Wickert, *Gesellschaft und Wirtschaft im römischen Kaiserreich*, Leipzig 1930/31). Schneider, H., (Hrsg.), *Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der römischen Kaiserzeit* (WdF 552), Darmstadt 1981. Sommer, M., *Römische Geschichte II. Rom und sein Imperium in der Kaiserzeit* (Kröner TB 468), Stuttgart 2009. Veyne, P., *Als unsere Welt christlich wurde. Aufstieg einer Sekte zur Weltmacht*. Aus dem Französischen von Matthias Grässlin, München 2008. Vittinghoff, F., *Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte in der römischen Kaiserzeit* (Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 1), Stuttgart 1990. Wells, C., *The Roman Empire* (Fontana History of the Ancient World), 1984 = *Das römische Reich*, aus d. Engl. v. K. Brodersen (dtv Geschichte der Antike), München 1994.

Verwiesen sei generell auf die Beiträge in der von H. Temporini u. W. Haase hrsg. Reihe: Aufstieg und Niedergang der römischen Welt II. Festschrift J. Vogt, Berlin 1972ff.

Hauptseminar

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006016: Utopie-Paradies-Apokalypse - Antike Vorstellungen von Welt, Zeit und Geschichte

6 ECTS-Punkte

Fr 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Dr. van Wickevoort Crommelin

Utopien, Heilserwartungen, Paradiesvorstellungen, aber auch nostalgische Rückprojektionen, Untergangsszenarien und Katastrophenvisionen sowie vieles anderes mehr haben in Geschichte und Gegenwart für die Zeitgenossen immer wieder Konjunktur und prägen ihr Erleben der Alltagswelt. Sie prägen in vielfacher Weise die Wahrnehmung der eigenen Wirklichkeit, des eigenen Schicksals, von Zeit, Zeitverläufen und erfahrener Zeitlichkeit. Sie bieten zugleich Erklärungs- und Deutungsmodelle, die eine scheinbare Orientierung und damit Identifizierung ermöglichen, gleichzeitig aber auch als Ausdruck eigener Illusionen und Frustrationen über die Gegenwart und Vergangenheit verstanden werden können, dies vor dem Hintergrund des Gewiss Werdens eines Ausgeliefertseins in eine sich als fragil darstellende Welt. Sie präsentieren sich zugleich als wirkmächtige Kräfte in der realen Politik, wenn sie ihren Niederschlag in entsprechenden Ideologien und Konzepten finden, dies durchaus für eine ganze Epoche. Solche Modelle und Deutungssysteme stehen oftmals im Gegensatz zu dem, was die nüchterne Arbeit des Historikers kennzeichnet und was seine historische Erkenntnis bestimmt. Solche Widersprüche lassen sich bereits für die Antike beobachten wie eine Vielfalt höchst unterschiedlicher Vorstellungen.

Gegenstand der Seminararbeit soll vor diesem Hintergrund die Erschließung genannter antiker Erscheinungen und ihrer Grundzüge in Hinblick auf das zeitliche und räumliche Weltverständnis sein, wie es sich etwa im Mythos und in der antiken Literatur zeigt, mitunter auch in satirischen Entwürfen. Das meint einmal die Wahrnehmung von Zeit, das Bewusstsein von Zeitlichkeit wie auch Deutungsversuche angesichts der Erweiterung des geographischen und zeitlichen Horizonts mit dem sich wandelnden antike Weltbild und damit verbundene Einteilungen von Raum und Zeit. Neben der Entwicklung von Verfahren und Methoden der Zeitmessung, der Erfassung des Raums sollen im weiteren Sinne aber auch Denkweisen und Vorstellungen vom Alltag bis zu übergreifenden Ordnungssystemen, Verlaufsmodellen und letztlich metaphysischen Geschehensdeutungen mit den ihnen zugrunde liegenden Erwartungen und eschatologischen Vorstellungen behandelt werden. Das Seminar will genannten Fragenkreis anhand exemplarischer Themen und der antiken Überlieferung beispielhaft untersuchen und dies vor dem Hintergrund der modernen geschichtswissenschaftlichen Diskussion würdigen.

Zur Vorbereitung: Baldry, H. C., *The Unity of Mankind in Greek Thought*. Cambridge, 1965. Cary, M., *The Geographic Background of Greek and Roman History*, Oxford 1949. Cary, M. - E.H. Warmington, *Die Entdeckungen der Antike*, Zürich 1966. Casson, L., *The Ancient Mariners*, New York 6 1959 [= *Die Seefahrer der Antike*, übers. v. W.-D. Bach, München 1979]. Dux, G., *Die Logik der Weltbilder. Sinnstrukturen im Wandel der Geschichte*, Frankfurt 1982. Ekschmitt, W., *Weltmodelle. Griechische Weltbilder von Thales bis Ptolemäus*, Mainz 1989.

Evans, R., *Utopia Antiqua. Readings of the Golden Age and Decline at Rome*, London/New York 2008. Ferguson, J., *Utopias of the Classical World*, London 1975. Gatz, B., *Weltalter, goldene Zeit und sinnverwandte Vorstellungen (Spudasmata XVI)*, Tübingen 1967. Geus, K.- M. Rathmann (Hgg.), *Vermessung der Oikumene (Topoi - Berlin Studies of the Ancient World; Vol. 14)*, Berlin 2013. Giesecke, A. L., *The Epic City. Urbanism, Utopia, and the Garden in Ancient Greece*

and Rome (= Hellenic Studies; 21), Cambridge, MA/London 2007. Hameter, W., M. Niederkorn-Bruck, M. Scheutz (Hrsg.), Ideologisierte Zeit. Kalender und Zeitvorstellungen im Abendland von der Antike bis zur Neuzeit (Querschnitte 17), Innsbruck, Wien, München 2005. Hannah, R., Time in Antiquity, Abington/New York 2009. Koselleck, R., Zeitschichten. Studien zur Historik, Frankfurt a. M. 2003. Koselleck, R., Vergangene Zukunft. Zur Semantik geschichtlicher Zeiten, Frankfurt 1984. Löwith, K., Weltgeschichte und Heilsgeschehen. Die theologischen Voraussetzungen der Geschichtsphilosophie, Stuttgart, Berlin, Köln 1973. Rösen, J., Historik. Theorie der Geschichtswissenschaft, Köln / Weimar / Wien: Böhlau 2013. Müller, K.E., Geschichte der antiken Ethnologie, Reinbek 1997. Rathmann, M. (Hg.), Wahrnehmung und Erfassung geographischer Räume in der Antike, Mainz 2007. Rücker, M. – C. Taube – C. Schubert (Hgg.), Wandern, Weiden, Welt erkunden. Nomaden in der griechischen Literatur. Ein Quellenbuch (= Texte zur Forschung; Bd. 104), Darmstadt 2013. Sambursky, S., The Physical World of the Greeks, London 1956. Thomson, J.O., History of Ancient Geography (1948), New York 1965.

Modalitäten der Teilnahme am Hauptseminar

Voraussetzung für die Zulassung zum Seminar sind der erfolgreiche Besuch eines Proseminars in Alter Geschichte, die abgelegte Zwischenprüfung und Lateinkenntnisse auf dem Niveau des Latinums. Für die modularisierten Studiengänge sei auf die Vorgaben der Prüfungsordnung verwiesen, insbesondere bzgl. des Lateins. Kenntnisse zur antiken Geschichte werden vorausgesetzt, Griechischkenntnisse werden begrüßt.

Zu den Anforderungen gehören neben der aktiven und regelmäßigen Teilnahme die eigene konstante Lektüre und Vorbereitung zu den jeweiligen Themen sowie Übernahme eines mündlichen Beitrags (Referat mit Arbeitsunterlage) mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung anhand des einschlägigen Quellenmaterials und der einschlägigen Forschungsliteratur.

Anmeldung und Zulassung erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006018: Der Aufstieg Roms und Karthago

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. van Wickevoort Crommelin

Dem aufstrebenden Rom gelang es, in relativ kurzer Zeit als Zentralmacht des mittelitalischen Raumes mit einer Reihe von Kriegen die Kontrolle über ganz Italien zu gewinnen. Es geriet damit in einen Gegensatz zur traditionellen Großmacht des Westens, Karthago, dessen Interessen insbesondere Sizilien und Hispanien galten. In die folgenden schweren Auseinandersetzungen wurde schließlich der ganze westliche Mittelmeerraum einbezogen. Zugleich wurde auch die östliche, vom Hellenismus geprägte Welt der Nachfolgerstaaten des Alexanderreiches vom römischen Ausgreifen erfasst. Diesem historischen Rahmen und den angesprochenen Fragen des politischen Geschehens soll sich das Proseminar widmen, zugleich aber auch die grundlegenden Bedingungen der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Wirklichkeit exemplarisch erarbeiten.

Anhand von ausgewählten Beispielen aus der antiken Überlieferung wird zugleich eine Einführung in die Eigenarten und Methoden des Studiums der Alten Geschichte geboten. Im Vordergrund der gemeinsamen Seminararbeit soll dabei die gemeinsame Quellenarbeit stehen und zwar unter Einbeziehung der antiken Überlieferung in ihren verschiedenen Formen. Das Seminar will so zugleich mit den wichtigsten Quellen, Methoden und Arbeitstechniken der Alten Geschichte vertraut machen.

Zu den Anforderungen gehören neben der aktiven und regelmäßigen Teilnahme die eigene konstante Lektüre, die regelmäßige Erledigung von Kleinaufgaben und Übernah-

me eines mündlichen und eines daraus hervorgehenden schriftlichen Beitrags (Hausarbeit).

Voraussetzung für den Besuch des Proseminars sind Lateinkenntnisse, deren Erwerb vorab dringend empfohlen wird, und die erfolgreiche vorherige Teilnahme an der Übung „Einführung in das Studium der Alten Geschichte“ (bestandene Klausur). Für die modularen Studiengänge sei auf die Vorgaben der neuen Prüfungsordnung verwiesen, insbesondere bzgl. des Lateins und des besuchten Einführungsmoduls.

Zur Vorbereitung: Ameling, W., Karthago. Studien zu Militär, Staat und Gesellschaft, München 1993. Bengtson, H., Grundriss der römischen Geschichte mit Quellenkunde (HdAW III, 5.1), München 1982. Heuß, A., Römische Geschichte, Braunschweig 1998 (hrsg., eingel. u. mit einem neuen Forschungsteil versehen v. J. Bleicken, W. Dahlheim u. H.-J. Gehrke). Huß, W., Geschichte der Karthager (HbdAW III, 8), München 1985. Ders., Karthago, München 1995. Jehne, M., Die Römische Republik. Von der Gründung bis Caesar (=Beck Wissen; 2362), München 2006. Picard, C. u. G-Charles-Picard, Karthago. Leben und Kultur, Stuttgart 1983. Sommer, M., Die Phönizier. Handelsherren zwischen Orient und Okzident, Stuttgart 2005. Sommer, M., Römische Geschichte I. Rom und die antike Welt bis zum Ende der römischen Republik, Stuttgart 2013.

4006020: Die griechische Welt im Zeitalter Alexanders des Großen

6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. van Wickevoort Crommelin

Das aufstrebende Makedonenreich und die Feldzüge Alexanders haben die antike Welt in umfassender Weise umgestaltet und zur Ausbreitung des Griechentums über den Vorderasiatischen Raum bis nach Indien geführt. Mit dem Zeitalter des Hellenismus wurde diese Welt für die folgenden Jahrhunderte grundlegend geprägt. Die Grundzüge dieser mit Alexander einsetzenden Epoche und der Übernahme des Perserreiches durch die Makedonen sollen Gegenstand der gemeinsamen Seminararbeit sein und die wichtigsten Bereiche von politischem Geschehen, strukturellen Fragen und wirtschaftlich-gesellschaftlichen Rahmenbedingungen thematisieren. Anhand von ausgewählten Beispielen aus der antiken Überlieferung wird zugleich eine Einführung in die Eigenarten und Methoden des Studiums der Alten Geschichte geboten. Im Vordergrund der gemeinsamen Seminararbeit soll dabei die gemeinsame Quellenarbeit stehen und zwar unter Einbeziehung der antiken Überlieferung in ihren verschiedenen Formen. Das Seminar will so zugleich mit den wichtigsten Quellen, Methoden und Arbeitstechniken der Alten Geschichte vertraut machen.

Zu den Anforderungen gehören neben der aktiven und regelmäßigen Teilnahme die eigene konstante Lektüre, die regelmäßige Erledigung von Kleinaufgaben und Übernahme eines mündlichen und eines daraus hervorgehenden schriftlichen Beitrags (Hausarbeit).

Voraussetzung für den Besuch des Proseminars sind Lateinkenntnisse, deren Erwerb vorab dringend empfohlen wird, und die erfolgreiche vorherige Teilnahme an der Übung „Einführung in das Studium der Alten Geschichte“ (bestandene Klausur). Für die modularen Studiengänge sei auf die Vorgaben der neuen Prüfungsordnung verwiesen, insbesondere bzgl. des Lateins und des besuchten Einführungsmoduls.

Zur Vorbereitung: Barcelo, P., Alexander der Große, Darmstadt 2007. Bothworth, A.B., Conquest and Empire. The Reign of Alexander the Great, Cambridge [1988] 1993.

Errington, R.M., Geschichte Makedoniens, München 1986. Gehrke, H.-J., Alexander der Große, München 2013. Ders., Geschichte des Hellenismus (Oldenbourg Grundriss der Geschichte. Band 1B), München 2008. Heinen, H., Geschichte des Hellenismus. Von Alexander bis Kleopatra, München 2013. Lauffer, S., Alexander der Große, München 2004. Meißner, B., Helle-

nismus, Darmstadt 2007. Seibert, J., Alexander der Große (= Erträge der Forschung. Bd. 10), Darmstadt 1972. Wiemer, H.-U., Alexander der Große, München 2005. Will, W., Alexander der Große (= Urban Taschenbücher. Bd. 370), Stuttgart 1986.

Übung

Es werden 4 ECTS-Punkte für Übungen vergeben.

4006022: Mythos und Logos

4 ECTS-Punkte

Blockveranstaltung, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Benjamin Kaiser

Sa, 25.04.2015, 11.00-12.30 Uhr und 14.00-17.00 Uhr

Fr, 08.05.2015, 16.00-19.00 Uhr

Sa, 09.05.2015, 11.00-12.30 Uhr und 14.00-17.00 Uhr

Fr, 12.06.2015, 16.00-19.00 Uhr

Sa, 13.06.2015, 09.00-12.00 Uhr und 14.00-17.00 Uhr

Die Begriffe 'Mythos', 'Logos' und 'Historia' sind nicht nur für die Antike von zentraler Bedeutung, sie sind für das Verständnis der gesamten europäischen Kulturgeschichte konstitutiv. Sie unterliegen indes einem steten Wandel. So hat Platon ein anderes Konzept von 'Mythos' als Aristoteles, welches wiederum von dem der Sophisten verschieden ist.

Die Übung will sich daher auf theoretischer Ebene mit den Konzepten dieser Begriffe in verschiedenen Epochen der Antike und ihrem jeweiligen Verhältnis zueinander beschäftigen. Vor diesem Hintergrund sollen Phänomene wie Mythendeutung, Mythologisierung und Historisierung betrachtet werden.

Auf inhaltlicher Ebene soll neben den klassischen Mythen und deren Historizität vor allem Karthago im Fokus stehen. Insbesondere soll auf die damit in Verbindung stehenden Mythen, das politische Verhältnis zu Rom und die Darstellung in der römischen Geschichtsschreibung eingegangen werden.

Die Übung richtet an Studierende aller Semester, die sich theoretisch mit den Begriffen und deren Verhältnis zueinander sowie inhaltlich mit den Mythen Karthagos, deren Historizität und späterer Darstellung näher auseinandersetzen wollen.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme bzw. das Erwerben eines Leistungsscheins sind der erfolgreiche Besuch der Einführungsveranstaltung bei Herrn Crommelin, die Bereitschaft zur Übernahme kleinerer Referate sowie eine regelmäßige und aktive Teilnahme. Lateinkenntnisse oder Latinum sind wünschenswert. Griechischkenntnisse werden begrüßt.

Allgemeine und spezifische Literatur wird zu Beginn des Semesters über das Selbstbedienungsportal bekanntgegeben.

III.3 Gräzistik/Latinistik

KLASSISCHE PHILOLOGIE

Übung/Seminar

4006024: Thomas Morus, Utopia

Di 10-12 Uhr, SR, Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Musäus

Dieses Buch, das prägend geworden ist für eine Gattung phantastischer Literatur und für gesellschaftspolitische Modellbildung der Neuzeit, soll einmal unter anderem Aspekt betrachtet werden: Lassen sich in dem Werk des Lukian-Lesers Morus satirische Aspekte ausmachen?

Ausgabe: The Complete Works of St. Thomas More, Vol. 4: Utopia, ed. E. Surtz/J.H. Hexter, New Haven/London (Yale UP) 1965 (heute noch die maßgebliche kritische Ausgabe); ein Digitalisat der Ausgabe Basel November [Dezember] 1518 findet sich unter: <http://daten.digitalisat-sammlungen.de/~db/0006/bsb00066811/images/index.html>

Seminar

4006026: Die Hermetischen Schriften

Di 8-10 Uhr, SR, Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Musäus

Das spätantike Corpus von Schriften, welches sich um die göttliche Gestalt des Hermes Trismegistos dreht, enthält eine Vielzahl von Einflüssen jüdischen, ägyptischen, persischen Glaubens und antiker Philosophenschulen. Große Popularität erreichte es noch einmal in der Frühen Neuzeit und hat bis heute Einfluss auf okkultistische Strömungen.

Ausgabe: A. D. Nock./A.-J. Festugière (Hgg.): Hermès trismégiste. 4 Bde. (Collection Budé. Les Belles Lettres), Paris 1945-1954.

Übungen

4006028: Arnold von Lübeck, Slavenchronik

Mi 14-16 Uhr, SR, R.-Petershagen-Allee 1 Dr. Musäus

Arnold von Lübeck setzte Anfang des 13. Jahrhunderts die Slavenchronik Helmolds von Bosau bis auf seine Zeit fort. Zentral sind ihm die Bemühungen Heinrichs des Löwen um den slawisch besiedelten Raum nordöstlich der Elbe. Im Kurs wird aus dem lateinische Text übersetzt.

Ausgabe: Arnoldi chronica Slavorum. ex rec. I. M. Lappenbergii in usum scholarum ex Monumentis Germaniae Historicis recudi fecit Georgius Henricus Pertz (Monumenta Germaniae Historica 14), Hannover 1868; Digitalisat: http://www.dmgh.de/de/fs1/object/display/bsb00000766_meta:titlePage.html

4006030: Lektüre Arabischer Historiker

Mi 16-18 Uhr, SR, R.-Petershagen-Allee 1 Dr. Musäus

Der Kurs baut auf den Kursen der vorigen beiden Semester auf und setzt somit einen Durchgang durch die grammatischen Übungen in Brockelmanns Grammatik voraus. Texte werden entsprechend dem Niveau der Teilnehmer ausgewählt. Interessierte sind gebeten, sich im Vorfeld bei mir zu melden.

4006032: Literarisches Übersetzen

Mo 14-16 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b Dr. Hansen

Literatur zu übersetzen ist ein schwieriges Geschäft. Wir wollen es trotzdem wagen. Das Seminar wird sich dabei hauptsächlich mit der praktischen Seite des Übersetzens befassen, das heißt: Jede/r Teilnehmer/in wird während des Semesters einen (oder mehrere) Text(e) aus einer beliebigen Sprache ins Deutsche übersetzen und die dabei entstehenden Fortschritte und die sich daraus ergebenden Probleme regelmäßig im Seminar vorstellen, damit wir gemeinsam nach Lösungen suchen und vielleicht sogar welche

finden können. Die Texte sollten nach Möglichkeit nicht allzu lang sein - Lyrik ist natürlich hoch-willkommen, Erzählungen und Kurzgeschichten auch.

Griechische Lektüre

4006034: Paulus, Römerbrief

Do 14-16 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b Dr. Hansen

Graecumskurse

4006036: Altgriechisch/ Griechisch des Neuen Testaments I

Di/Mi/Do 10-12 Uhr, SR, Petershagen-Allee 1 Dr. Hansen

4006038: Altgriechisch/ Griechisch des Neuen Testaments II

Di/Mi/Do 12-13.30, SR, Petershagen-Allee 1 Dr. Hansen
und 4 SWS durch 2-wöchigen Ferienkurs im Anschluss an die Vorlesungszeit

Latinumskurse

4006040 Latein I. (acht SWS) Dr. Peter Neumann	Montag	12-14.00 Uhr	SR 1, Rubenowstraße 2b	Dr. Peter Neumann
	Dienstag	12-14.00 Uhr	HS, Rubenowstraße 2b	
	Mittwoch	12-14.00 Uhr	HS 4, Rubenowstraße 1	
	Donnerstag	12-14.00 Uhr	HS, Rubenowstraße 2b	
4006042 Latein I.1. (vier SWS, Kurs A) Dr. Nikolai Jefremow	Dienstag	12-14.00 Uhr	SR 228, Soldmannstraße 23	Dr. Nikolai Jefremow
	Donnerstag	10-12.00 Uhr	SR 228, Soldmannstraße 23	
4006044 Latein I.1. (vier SWS, Kurs B) Dr. Immanuel Musäus	Montag	12-14.00 Uhr	SR 24, Domstraße 20a	Dr. Immanuel Musäus
	Donnerstag	12-14.00 Uhr	SR 24, Domstraße 20a	
4006046 Latein I.2. (vier SWS, Kurs A) N.N.	Montag	14-16.00 Uhr	SR 232, Soldmannstraße 23	N.N.
	Donnerstag	16-18.00 Uhr	SR 232, Soldmannstraße 23	
4006048 Latein I.2. (vier SWS, Kurs B) Dr. Nikolai Jefremow	Dienstag	10-12.00 Uhr	SR 228, Soldmannstraße 23	Dr. Nikolai Jefremow
	Donnerstag	12-14.00 Uhr	SR 228, Soldmannstraße 23	
4006050 Latein II. (acht SWS) Peter Rasche	Montag	18-20.00 Uhr	HS 3, Rubenowstraße 1	Peter Rasche Die zwei fehlenden SWS werden durch einen Intensivkurs aufgeholt, der vom 20. bis 28. Juli 2015 mit 4 Stunden/Tag (am 28. Juli 2014: 2 Stunden) laufen wird
	Dienstag	18-20.00 Uhr	HS 3, Rubenowstraße 1	
	Mittwoch	18-20.00 Uhr	HS 3, Rubenowstraße 1	
4006052 Latein II.1. (vier SWS) N.N.	Montag	16-17.30 Uhr	SR 232, Soldmannstraße 23	N.N.
	Donnerstag	14-16.00 Uhr	SR 232, Soldmannstraße 23	
4006054 Latein II.2. (vier SWS) Dr. Immanuel Musäus	Montag	14-16.00 Uhr	SR 24, Domstraße 20a	Dr. Immanuel Musäus
	Donnerstag	14-16.00 Uhr	SR 24, Domstraße 20a	

III.4 Geschichtswissenschaft

Einführungen

4006056: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (1)

3 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

4006058: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (2)

3 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

PD Dr. Möller

In diesem Einführungskurs, der für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: A. v. Brandt, *Werkzeug des Historikers*, Stuttgart 162003. H.-W Goetz, *Proseminar Geschichte: Mittelalter*, Stuttgart 22000. E. Opgenoorth/G. Schulz, *Einführung in das Studium der neueren Geschichte* (Uni Taschenbücher 1553), Paderborn München Wien Zürich 62001. G. Metzler, *Einführung in das Studium der Zeitgeschichte* (UTB 2433), Paderborn 2004. S. Jordan, *Einführung in das Geschichtsstudium*, Stuttgart 2005.

Vorlesungen

4006062: Das Hausmachtkönigtum im Spätmittelalter

3 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, HS, Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Wernicke

In der Vorlesung werden die Herrschaftsmethoden der einzelnen deutsche Königs und Kaiser und wesentliche Ereignisse der spätmittelalterlichen Verfassungsgeschichte vom Interregnum bis zum Ewigen Reichslandfrieden von 1495 behandelt. Es ist die Zeit der Entstehung des Kurfürstenkollegs, der großen Fürstendynastien der Habsburger, Luxemburger, Wittelsbacher, Wettiner und Hohenzollern und der Reichsreform- und Konzilsbewegung.

Literatur: Jörg. K. Hoensch, *Die Luxemburger. Eine spätmittelalterliche Dynastie gesamteuropäischer Bedeutung 1308-1437.*, Stuttgart 2000. *Das spätmittelalterliche Königtum im europäischen Vergleich*, hrsg. R. Schneider, Sigmaringen 1987. J. Keiser, *Kampf um die Krone. Königsdynastien im Mittelalter*. Darmstadt 2011. L. Höbelt, *Die Habsburger*. Darmstadt 2009. K-Fr. Krieger, *König, Reich und Reichsreform im Spätmittelalter*, München 1992. M. Prietzel, *Das Heilige Römische Reich im Spätmittelalter*, Darmstadt 2004.

4006064: Politik, Verfassung und Recht von der Antike bis zur Gegenwart

3 ECTS-Punkte

Mi 12-14 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

PD Dr. Riemer

Die Vorlesung spannt mit Hilfe ausgewählter Beispiele einen zeitlich weiten Bogen im Bereich der Rechts- bzw. Verfassungsgeschichte. Antike, mittelalterliche, neuzeitliche und gegenwärtige politische Entwicklungen, die in einer – zumindest zeitweisen – (verfassungs-)rechtlichen Fixierung münden, stehen im Fokus und liefern einen Einblick in ein interessantes und vielschichtiges, in den letzten Jahrzehnten aber gerade von der

Geschichtswissenschaft oftmals stiefmütterlich behandeltes Thema. Gleichwohl spielen neben Fragen etwa zu Vorläufern, Vorbildern und Entstehungsgeschichte des Grundgesetzes auch andere zeitübergreifende rechtliche Bereiche eine Rolle – z.B. die Rechts- und Justizregelungen in den genannten Epochen oder die Entwicklung von Bürgerrechten oder die seit Antike immer wieder diskutierte Frage der Zulässigkeit von Präventivkriegen und Kriegsschuldfragen (Zweiter Punischer Krieg, Siebenjähriger Krieg, Erster Weltkrieg usw.). Die Beziehungen von Recht, Gesetz und Moral dürfen dabei nicht außer Acht gelassen werden und bieten umfangreichen Diskussionsstoff.

Literatur: Hans Hattenhauer, Europäische Rechtsgeschichte, 4. Auflage, Heidelberg 2004. Stephan Meder, Rechtsgeschichte. Eine Einführung, 3. Auflage, Köln 2008. Dietmar Willoweit, Reich und Staat. Eine kleine deutsche Verfassungsgeschichte, München 2013.

4006066: Polen im 20. Jahrhundert

3 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Prof Dr. Niendorf

Mehrfach waren im letzten Jahrhundert globale Ereignisse mit der Geschichte Polens verbunden: die Wiederherstellung eines unabhängigen Staates nach dem Ersten Weltkrieg, nationalsozialistische Eroberungs- und Vernichtungspolitik, Expansion und Ende des sowjetischen Machtbereichs nach 1945 bzw. 1989. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte von Staat und Gesellschaft. Dass diese in Polen keineswegs immer parallel verlief, zeigt besonders die Untergrundbewegung im Zweiten Weltkrieg oder die Zeit der *Solidarność*“.

Literatur: W. Borodziej. Geschichte Polens im 20. Jahrhundert. München 2010.

4006068: Globalgeschichte der Meere

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof Dr. Dr. h. c. North

Die geopolitische Bedeutung des Meeres wächst gegenüber der des Landes ständig. Dreiviertel der Erdoberfläche werden von Wasser oder Meeren bedeckt. Die Bezeichnung Wasser- oder Meerkugel liegt daher näher als Erdkugel. In Kunst, Literatur und Medien dominiert das Bild eines Meeres in unwillkommener Wildheit und des Schreckens (Sturmflut, Tsunami, Anstieg des Meeresspiegels) gegenüber einer Idee des Meeres, das als vertraut und unbedrohlich in insularen Gesellschaften des Pazifiks oder Südostasiens wahrgenommen wird. Positiv besetzt findet sich in den westlichen Gesellschaften allein das Meer als Sehnsuchtsort, der aber doch wieder nur Fluchtpunkt vom Land ist und nicht genuin vom Meer her konstruiert wird. Visualisierungen aus der Schiffsperspektive suchen sich denn auch immer Punkte an Land, was sich etwa in den zahlreichen Veduten von See aus widerspiegelt, wie sie etwa für Venedig und andere Städte vorliegen.

Trotz der Konjunktur der Globalgeschichte werden aber in der historischen Forschung Gesellschaften und Staaten noch immer vom Lande her verstanden. Die Vorlesung möchte hierzu einen Kontrast setzen und die Geschichte seit dem Mittelalter aus dem Blickwinkel der See betrachten.

Literatur: JERRY H. BENTLEY, RENATE BRIDENTHAL, KÄREN WIGEN (Hrsg.), *Seascapes: Maritime histories, littoral cultures, and transoceanic exchanges*, Honolulu 2007. JACK P. GREENE, PHILIP D. MORGAN (Hrsg.), *Atlantic History: A critical appraisal*, Oxford 2009. MICHAEL NORTH, *Geschichte der Ostsee: Handel und Kulturen*, München 2011. DAVID ABULAFIA, *Das Mittelmeer: Eine Biographie*, Darmstadt 2013.

Do 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Diese Vorlesung steht an Stelle von Veranstaltungen, die den beiden deutschen Staaten jeweils einzeln gewidmet wären. Tatsächlich waren beide Staaten bis zum Schluss ihrer getrennten Geschichte aufeinander verwiesen und miteinander verklammert, so dass eine gemeinsame Betrachtung vorzuziehen ist.

Ausgehend von der Situation des besetzten Deutschen Reichs im Jahr 1945 wird die Geschichte der Teilung, des Aufbaus der beiden Staaten, der Integration in die jeweiligen Machtblöcke, der innerdeutschen Beziehungen, der friedlichen Revolution in der DDR und der Wiedervereinigung vorgestellt.

Literatur: Wolfgang Benz: Deutschland unter alliierter Besatzung 1945-1949, Michael F. Scholz: Die DDR 1949-1990 (=Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 22), Stuttgart 2009. Edgar Wolfrum: Die Bundesrepublik Deutschland 1949-1990 (=Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte 10. Aufl. Bd. 23), Stuttgart 2005.

4006072: Das „III. Reich“ zwischen Vergangenheitsbewältigung und Historisierung

3 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

PD Dr. Möller

Das „III. Reich“ und der Holocaust waren nach 1945 sicher das wichtigste Thema in der öffentlichen Geschichtserinnerung wie in der Geschichtswissenschaft. Neben der juristischen Aufarbeitung der individuellen Schuld (Nürnberger Prozesse, Auschwitz-Prozeß) stand immer auch die Frage, in welche historische Tradition die deutschen Staaten sich stellen sollen (nationalkonservativer vs. kommunistischer Widerstand). Dabei ging es auch konkret um Zahlungen für Staaten, Opfer und ihre Hinterbliebenen. Mit größerem zeitlichen Abstand stand dann die Frage eines kollektiven Erinnerns (Berliner Holocaust-Denkmal) im Mittelpunkt. Neben dieser offiziellen Erinnerungskultur gab es auch eine populäre Erinnerung in Büchern, Zeitschriften und Filmen (Landser-Hefte, Fernsehserien wie „Holocaust“, Filme wie „Stalingrad“, „Der Untergang“), die oft kritisch gesehen wurden. Begleitet wurde diese öffentliche Erinnerungskultur durch die Geschichtswissenschaft, die zu Beginn mit ihrem „Verstehensbegriff“ Schwierigkeiten hatte, das Menschheitsverbrechen des Holocaust angemessen zu beschreiben. In mehreren großen Wissenschaftskontroversen (Fischer-Kontroverse, Historikerstreit, Goldhagen-Kontroverse, Wehrmachtsausstellung, Historiker im III. Reich) wurden hier nicht nur um die Geschichte des „III. Reiches“, sondern auch um die zentralen theoretischen Fragen des Faches gestritten. Daneben musste sich die Geschichtswissenschaft immer wieder mit Versuchen auseinandersetzen, die Geschichte des „III. Reichs“ umzuschreiben (Holocaust-Leugnung, Kriegsschuldfrage). Diese Vorlesung zur Geschichtstheorie will vor allem die Abhängigkeit zwischen der historischen Forschung, dem theoretischen Selbstverständnis des Faches und der öffentlichen Diskussion herausstellen.

Literatur: Norbert Frei, 1945 und wir. Das Dritte Reich im Bewußtsein der Deutschen. München 2005. Edgar Wolfrum, Geschichtspolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Der Weg zur bundesrepublikanischen Erinnerung 1948-1990. Darmstadt 1999. Aleida Assmann/Ute Frevert, Geschichtsvergessenheit - Geschichtsversessenheit. Vom Umgang mit deutschen Vergangenheiten nach 1945. Stuttgart 1999.

Di 14-16 Uhr, HS, Wollweberstraße 1

Prof. Dr. Olesen

In der Vorlesung wird ein Überblick über die Geschichte Schwedens von der Wikingerzeit bis zur Zeitgeschichte gegeben: Wikingerzüge, Hochmittelalter und Reichssammlung, Kalmarer Union, Reformation und Erbkönigtum, Großmachtzeit 1620-1720, Freiheitszeit, Gustavianer, Karl XIV Johan Bernadotte. Besondere Beachtung findet die Entwicklung Schwedens im 19. und 20. Jahrhundert: Industrialisierung, Emigration, Verfassung und politische Parteien, soziale Verhältnisse, Schweden während des Ersten und des Zweiten Weltkrieges. Hinzu kommen u. a. die politischen und gesellschaftlichen Krisen der Nachkriegszeit sowie die Mitgliedschaft der EU ab 1995.

Literatur: Jörg-Peter Findeisen, Schweden. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Regensburg 1997. Sten Carlsson/Jerker Rosén, Svensk Historia, Bd. 1-2, 3. Aufl., Stockholm 1970. Åke Holmberg, Sverige efter 1809, 1964. Stig Hadenius, H. Wieslander, B. Molin, Sverige efter 1900. En modern politisk historia, 1967. Jörgen Weibull, Sveriges Historia, 1993.

Hauptseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006076: Das Hausmachtkönigtum im Spätmittelalter

6 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Wernicke

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die einzelnen Persönlichkeiten deutscher Königs vom Interregnum bis zum Tod Friedrich III. Es ist der Herrschaftspraxis, deren Grundlagen und dem Gewicht der Hausmacht der jeweiligen Dynastie nachzugehen. Der Vergleich der dynastischen Territorialpolitik mit der Politik auf Reichsebene gehört ebenfalls dazu.

Literatur: Jörg. K. Hoensch, Die Luxemburger. Eine spätmittelalterliche Dynastie gesamteuropäischer Bedeutung 1308-1437., Stuttgart 2000. Das spätmittelalterliche Königtum im europäischen Vergleich, hrsg. R. Schneider, Sigmaringen 1987. J. Keiser, Kampf um die Krone. Königsdynastien im Mittelalter. Darmstadt 2011. L. Höbelt, Die Habsburger. Darmstadt 2009. K-Fr. Krieger, König, Reich und Reichsreform im Spätmittelalter, München 1992. M. Prietzel, Das Heilige Römische Reich im Spätmittelalter, Darmstadt 2004. M. Kaufhold, Interregnum, Darmstadt 2002.

4006078: Die Hanse

6 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Wernicke

Das Seminar beschäftigt sich mit einer Erscheinung in der deutschen und europäischen Geschichte, die ihresgleichen sucht. Die Hanse agiert als ein politischer Arm einer Interessenvertretung hansischer Stadträte gegenüber den politischen Herrschaftsträgern im Reich, in den einzelnen Territorien und auswärtigen Fürsten und Königen. Sie basiert auf einer mehrfach rückgebunden Netzwerkstruktur hansischer Kaufleute, die sich in ihren Ausprägungen regional-landschaftlich jeweils den unterschiedlichen Gegebenheiten angepaßt geriert.

Literatur: Ph. Dollinger. Die Hanse, 6. Aufl. Stuttgart 2013. C. Jahncke, Die Hanse, St. Selzer, Die mittelalterliche Hanse, Darmstadt 2010. R. Hammel-Kiesow, Die deutsche Hanse. Eine heimliche Supermacht, Reinbek 2011.

Mi 18-20 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Prof. Dr. Niendorf

In polemischer Absicht ist 1932 der Begriff „Zwischeneuropa“ geprägt worden: Eine Problemregion zwischen dem Deutschen Reich und Sowjetunion, zwischen Ostsee und Schwarzem Meer, die durch politische Instabilität, mangelnde Wirtschaftskraft und nicht zuletzt durch Unterdrückung ganzer Bevölkerungsteile gekennzeichnet gewesen sei. Tatsächlich stellten die nach dem Versailler Vertrag auf verschiedene Länder Ostmitteleuropas verteilten Deutschen, Juden, Ukrainer und Ungarn eine Herausforderung dar. Bedeuteten sie aber auch zwangsläufig eine Bedrohung? Das Hauptseminar geht den vielfältigen Verflechtungen von Außen- und Innenpolitik, dem Verhältnis von Völkerbund und lokalen Behörden, aber auch dem Alltag interethnischer Beziehungen nach.

Literatur: Nationale und ethnische Konflikte in Estland und Lettland während der Zwischenkriegszeit. Hg. v. D. Henning. Lüneburg 2009; Cooperatives in ethnic conflicts. Eastern Europe in the 19th and early 20th century. Hg. v. T. Lorenz. Berlin 2006; Deutsche und Polen zwischen den Kriegen. Minderheitenstatus und „Volkstumskampf“ im Grenzgebiet. Amtliche Berichterstattung in beiden Ländern 1920-1939. Hg. v. R. Jaworski u. M. Wojciechowski. Bd. 1-2 München u.a. 1997; E. Mendelsohn. The Jews of East Central Europe between the World Wars. Bloomington 1983.

4006082: Geschichte Brasiliens

6 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b Prof. Dr. Dr. h. c. North

Die Geschichte Brasiliens beginnt nicht erst mit den ersten Europäern im frühen 16. Jahrhundert und endet nicht mit der Dekolonialisierung. Auch wenn vor allem die Portugiesen den größten Staat Süd- und Mittelamerikas bis heute geprägt haben, umfasst dessen Geschichte die vielfältigen indianischen Gesellschaften ebenso wie die Entwicklung zum modernen Schwellenland.

In dem Seminar sollen die Etappen der brasilianischen Geschichte erarbeitet werden. Eine Exkursion nach Brasilien wird ebenfalls geplant.

Literatur: Mark A. Burkholder, Lyman L. Johnson, Colonial Latin America, New York/Oxford 2012. Boris Fausto, A concise history of Brazil, New York 2014.

4006084: Prora

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1 Dr. Driesner/PD Dr. Riemer

Das Hauptseminar knüpft an die bewährte Praxis der Service-Learning-Seminare zu „Arado“ und „Pommern und Brasilien“ an. In Kooperation mit dem „PRORA-ZENTRUM Bildung-Dokumentation-Forschung“ sollen die Teilnehmer potentielle Aspekte des späteren beruflichen Spektrums in der Praxis kennenlernen. Dazu gehört die eigene Recherche zu einem feststehenden Thema, die Auswertung von Zeitzeugeninterviews und die Umsetzung der gewonnenen Ergebnisse in einer Wanderausstellung, Flyer und – bei Bedarf – Unterrichtsmaterial. Aufgearbeitet wird in Kooperation mit dem PRORA-ZENTRUM die Geschichte des militärischen Standortes in der NVA-Zeit, wozu nicht nur dort stationierte reguläre Soldaten befragt werden, sondern auch die hier (im Mukraner Hafen) tätigen Bausoldaten, die den Dienst an der Waffe ablehnten.

Literatur: Zum Einstieg in das Thema NVA: Detlef Bald (Hrsg.), Die Nationale Volksarmee. Beiträge zu Selbstverständnis und Geschichte des deutschen Militärs von 1945-1990, Baden-Baden 1995. Zu den Bausoldaten: Thomas Widera (Hrsg.), Pazifisten in Uniform. Die Bausolda-

ten im Spannungsfeld der SED-Politik 1964-1989, Göttingen 2004. Thomas Widera (Hrsg.), Die DDR-Bausoldaten. Politischer Protest gegen die SED-Diktatur, Erfurt 2014.

4006086: Cultural Theories – Räume, Grenzen, Austausch und Verflechtungen im Ostseeraum und Südostasien 6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Dr. Drost

In diesem Theorieseminar werden am Beispiel der maritimen Regionen Ostsee und Südchinesisches Meer Kerntheorien der historischen Forschung der letzten Dekaden, wie Kulturtransfer, Verflechtungsgeschichte, *histoire croisée*, Globalisierung, Grenz- und Raumkonzepte, etc. anwendungsorientiert im Bereich der Kulturgeschichte vorgestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden mit den Theorien vertraut gemacht und müssen diese dann beispielhaft auf ausgesuchte Quellen anwenden, bzw. Theorietexte kritisch betrachten. Hierbei sollen, erstens, auch Fähigkeiten in der Produktion von Texten und zweitens, in der Präsentation von Inhalten mittels des Verfassens von Essays und der Anfertigung von Präsentationen vermittelt werden. Die Beherrschung der englischen Sprache wird vorausgesetzt. Ggf. wird das Seminar bilingual durchgeführt und steht damit auch internationalen Studierenden offen.

Literatur: William H. Sewell, Jr., Concept(s) of Culture, in: Victoria E. Bonnell, Lynn Hunt (Hrsg.), *Beyond the Cultural Turn. New Directions in the Study of Society and Culture*, Berkeley u.a. 2003, S. 35-61. Peter Burke, *Kultureller Austausch*, Frankfurt am Main 2000. Doris Bachmann-Medick, *Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften*, Reinbek bei Hamburg 52014.

4006170: The Scandinavian Landscape: Nature and Culture 6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b Prof. Dr. Facos

In this interdisciplinary English/multi-lingual (Danish, German, Norwegian, Swedish) seminar we will explore attitudes toward the Scandinavian landscape by foreigners and natives since ancient times, but focussing on the 19th century, the era of national romanticism. Texts are primarily art historical, but include also geography, history, literature, and film.

The first two-thirds of the semester will be devoted to reading and discussion. In the final third, students will present 20-minute long, conference-style powerpoint presentations of their research. In addition, research will be presented in written form (Danish, English, German, Norwegian, or Swedish) as a well-documented 15-20 page article-style paper.

Literature: The reading will be presented at the first seminar session.

4006088: Nordeuropa in der Zwischenkriegszeit 6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b Prof. Dr. Olesen

Die Zwischenkriegszeit bildet in vielerlei Hinsicht eine eigene Epoche. Ziel des Seminars ist es, die skandinavischen Länder und Finnland in der Zwischenkriegszeit zu analysieren. Themenschwerpunkte sind u. a. die Neutralitätspolitik, Abrüstung und internationale Zusammenarbeit im Völkerbund. Hinzu kommt die parlamentarische Situation in den einzelnen Ländern wie sozialdemokratische Regierungen sowie die Bevölkerungsentwicklung, soziale Strukturen und der Aufbau der modernen Industriegesellschaft und des Wohlfahrtsstaates (Schweden: Folkhem). Weiterhin sollen die Handelspolitik und die Folgen der internationalen Krise 1929 in Form von Arbeitslosigkeit und Krisenreformen

und –maßnahmen erörtert werden. Außerdem aus u. a. die Arbeiterkultur und der Kulturradikalismus.

Literatur: Zur ersten Orientierung wird auf Bücher und Aufsätze inkl. einer Reihe deutscher und englischer Studien und Darstellungen verwiesen; z.B. Martin Gerhardt und Walter Hubatsch, Deutschland und Skandinavien im Wandel der Jahrhunderte, Bonn 1977. Patrick Salmon, Scandinavia and the Great Powers 1890-1940, Cambridge 1997. Rickard Bengtsson, Trust, threat and stable peace. Swedish great powers perceptions 1905-1939, Lund 2000.

4006090: Fürstliche Residenzen in Mecklenburg-Vorpommern 6 ECTS-Punkte

Fr 12-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b PD Dr. Fried
(14 täglich), Beginn 17.04.2015)

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, was eine fürstliche Residenz in der Vormoderne auszeichnet. Der Blick richtet sich dabei auf die politischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Grundstrukturen in dynastisch-herrschaftlichen Zentral- und Hauptorten in Mecklenburg und Vorpommern. Insbesondere werden die Beziehungen zwischen Fürst und Stadt, Hof und Gemeinde betrachtet. Weiterhin geht es um Formen und Praktiken der Repräsentationen sozialer und politischer Ordnungen in den Residenzstädten. Dazu zählen bildkünstlerische Medien, Architektur, städtebauliche Programme und Entwürfe, Sammlungen aller Art sowie die Formen und Praktiken der Feste und des Zeremoniells. Um sich dem Thema zu nähern, gilt die Aufmerksamkeit auch zeitgenössischen Beschreibungen der mecklenburgischen und vorpommerschen Residenzen.

Literatur: Allgemein wird auf die Veröffentlichungen der Residenzen-Kommission der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen verwiesen. Die spezielle Literatur zu den einzelnen Residenzstädten wird im Seminar vorgestellt.

4006092: Öffentlich und privat 6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Die Trennlinie zwischen beiden Sphären wurde im Verlauf der europäischen Geschichte immer wieder anders gezogen. Heute stehen wir vor der Frage: Verschwindet aufgrund der Datensammelei der Internet-Konzerne die Privatsphäre oder haben die Bürger nicht vielmehr längst die Öffentlichkeit vernichtet, indem sie ihr Innerstes nach außen gestülpt haben?

Im Seminar sollen vor allem die folgenden drei Grundlagenwerke besprochen werden:

Literatur: Andreas Gestrich, Absolutismus und Öffentlichkeit. Politische Kommunikation in Deutschland zu Beginn des 18. Jahrhunderts, Göttingen 1994; Jürgen Habermas, Strukturwandel der Öffentlichkeit: Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft, mit einem Vorwort zur Neuauflage 1990, Frankfurt am Main 2002 (suhrkamp taschenbuch wissenschaft 891); Richard Sennett, Verfall und Ende des öffentlichen Lebens: Die Tyrannei der Intimität, Frankfurt am Main 1998 u. ö. (fischer taschenbuch 7353).

4006094: Weltmacht unter Überforderungsdruck. Großbritannien und die internationale Entwicklung 1918/19 bis 1939 6 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 PD Dr. Oberdörfer
(Durchführung teilweise in Blockform)

Am Ende des Ersten Weltkrieges war Großbritannien die stärkste Macht innerhalb der Entente. Während der Pariser Friedenskonferenz bemühte sich London um eine möglichst enge Zusammenarbeit mit den assoziierten USA als angenommener wichtigster

Voraussetzung zur Schaffung der angestrebten stabilen Weltnachkriegsordnung und gleichzeitig möglichst weit reichender Sicherung vitaler britischer Interessen bei den erwarteten schwierigen Verhandlungen zur Erreichung eines Kompromisses zwischen den großen Siegermächten. Auch deshalb unterstützte London Präsident Wilson bei seinem Herzensanliegen, der Schaffung eines Völkerbundes zur Sicherung zukünftiger internationaler Stabilität und damit des Weltfriedens. Da der Kongress in Washington den Versailler Vertrag einschließlich der Völkerbundsakte aber nicht ratifizierte, fiel die Führungsrolle innerhalb der neuen Weltorganisation vor allem den Weltkriegsverbündeten Großbritannien und Frankreich zu. Deren von beiden Seiten gewünschte Kooperation wurde durch erhebliche und zum Teil noch an Gewicht gewinnende Interessenunterschiede erschwert (Behandlung und zukünftige Rolle Deutschlands, Mittelosteuropa, Nahost). Um der London zugefallenen Führungsaufgabe auch unter schwierigsten Umständen, besonders im Falle der Bedrohung der Nachkriegsordnung von verschiedener Seite, gerecht zu werden, fehlte Großbritannien bei all seiner beeindruckenden Macht aber die Kraft und zum Teil auch der Wille zum gegebenenfalls vollen und risikobehafteten Einsatz. Premier Bonar Law brachte es 1922 auf den Punkt, wenn er erklärte, dass sein Land nicht Weltpolizist sein könne. Das Hauptseminar spannt den zeitlichen Bogen von den Verhandlungen 1919 in Paris über Washingtoner Konferenz, Ruhrkrise, Locarnovertrag, den japanischen Einmarsch in die Mandschurei ... über die Vorbereitungen und Aktivitäten Hitlerdeutschlands, Japans und Mussolini-Italiens zur Revision der Nachkriegsordnung und deren schließlicher Zerstörung bis zum deutschen Überfall auf Polen und die anschließenden Kriegserklärungen Großbritanniens und Frankreichs an das Deutsche Reich. Den Kern des Seminars sollen die Bemühungen Großbritanniens umfassen, die internationale Ordnung und deren Stabilität bei aller Bereitschaft zu Kompromissen im Ganzen zu wahren und in der Konsequenz einen neuen großen Krieg zu verhindern. Dabei wird entsprechendes Augenmerk auf die Entwicklung der britischen Strategie und die diese beeinflussenden Faktoren und Hintergründe in ihren internationalen wie nationalen (GB und sein Empire) Zusammenhängen gelegt. Im genannten Zusammenhang werden auch die Politik und Strategie Frankreichs, der USA, der UdSSR und einiger anderer Staaten angemessene Berücksichtigung finden.

Literatur: Zur ersten Einführung verweise ich auf die inzwischen zahlreich vorliegenden themenrelevanten Handbücher.

4006096: Filme des „Dritten Reiches“

6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

PD Dr. Möller

Mi 18-20 Uhr (= Termin für die Filmvorführung) SR 2, Rubenowstraße 2b

Die Filme einer Epoche können als Quellen für die Mentalitätsgeschichte ihrer Zeit gelten. Für das „III. Reich“ ist es noch umstritten, ob die Kontrolle durch das Propagandaministerium oder doch der Publikumsgeschmack für die Filmproduktion entscheidend war. Im Seminar sollen wesentliche Filme dieser Zeit vom Dokumentarfilm („Triumph des Willens“) über eindeutig propagandistische Spielfilme („Jud Süß“) bis zu vermeintlich unpolitischen Unterhaltungsfilm („Münchhausen“) geschaut und analysiert werden. Das Seminar besteht aus dem Vorführtermin, an dem die Filme in voller Länge gesehen werden, und dem eigentlichen Seminartermin, an dem die Besprechung und Analyse stattfindet.

Literatur: Harro Segeberg (Hg.), Das Dritte Reich und der Film. (Mediengeschichte des Films). München 2004; Gerhard Stahr, Volksgemeinschaft vor der Leinwand? Der nationalsozialistische Film und sein Publikum. Berlin 2001; Niels Werber, Genie und Jude. Normalität und Abweichung im Film des NS, in: Waltraud Wara Wende/Lars Koch (Hg.), Krisenkino. Filmanalyse als Kulturanalyse. Bielefeld 2010, 55-70.

4006098: Männer als Bürger. Konzepte von Männlichkeit und Staat in den USA im 19. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

Im 19. Jahrhundert gewannen die aufklärerischen Ideen von der Gleichheit der Menschen immer mehr an Boden. Was bedeutete das für die Konstruktion des Mannes, wenn alte Hierarchien nicht mehr galten? Welches Männlichkeitskonzept lag dem Bild des modernen Staatsbürgers zugrunde? Warum wurden Staat und Demokratie in den USA immer wieder als „männliches“ Staatsmodell gepriesen? Mit Hilfe der Genderforschung und mit einem vergleichenden Blick auf Europa versucht das Seminar eine Antwort darauf zu finden, warum Gleichheit in aller Regel nur für Männer eingefordert wurde – selbst für Arme und für Angehörige anderer Ethnien. Das Seminar wird einen starken theoretischen Schwerpunkt haben. Ein Großteil der Texte wird in englischer Sprache sein.

Literatur: Kimmel, Michael: *Manhood in America. A Cultural History*. New York u.a.: Free Press, 1996; Jürgen Martschukat u. Olaf Stieglitz: *Geschichte der Männlichkeit*. Frankfurt u.a.: Campus Verlag, 2008; Richard Franklin Bense: *The American Ballot Box in the Mid-Nineteenth Century*. Cambridge (Mass) 2004; George Brown Tindall u. David Emory Shi: *America. A narrative history*. 12. Auflage. New York 2010; Wilhelm Heinrich Riehl: *Die Familie*. Stuttgart: Cotta, 1861 (Erstauflage 1855), in:

<http://gutenberg.spiegel.de/buch/die-familie-1206/3>.

Hilfswissenschaftliches Hauptseminar

(Historische Hilfswissenschaften, für Studierende aller Studiengänge)

4006100: Quellenkunde des Mittelalters

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Werlich

Das für Lehramtsstudierende obligatorische Hauptseminar steht grundsätzlich auch allen anderen Geschichte Studierenden offen, die sich einen Überblick über die Quellen zur Kultur des Mittelalters und deren Aussagefähigkeit verschaffen wollen. Neben den historischen Schriftquellen (Annalen, Chroniken, Urkunden, Selbstzeugnisse, Briefe, Akten) werden auch archäologische Quellen, Realien (Bilder, Gebäude, Wappen, Münzen, Siegel) und literarische Texte behandelt. Jeder Seminarteilnehmer muss eine Quellengattung in ihrer allgemeinen Bedeutung für die mittelalterliche Kultur charakterisieren und anschließend exemplarisch auswerten.

Literatur: AHASVER VON BRANDT: *Werkzeug des Historikers*, Stuttgart ¹⁸2012. Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam, 29), hg. v. FRIEDRICH BECK/ECKART HENNING (UTB 8273) Köln u.a. ⁵2012.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006178: Die Staufer – Aufstieg und Fall einer hochmittelalterlichen Dynastie

6 ECTS-Punkte

Di 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Werlich

Das Proseminar verfolgt die Geschichte der Staufer von ihren Anfängen als Erben der Salier bis zu ihrem abrupten Ende zum Beginn der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Es behandelt den schwierigen Beginn als Königsdynastie unter Konrad III., die Herrschaftszeit Friedrichs I. Barbarossa, der versuchte, das mittelalterliche Kaisertum noch einmal nachdrücklich zur Geltung zu bringen, den Höhepunkt der staufischen Machtent-

faltung unter seinem Sohn Heinrich VI., den staufisch-welfischen Thronstreit bis hin zu Friedrich II., dem „Kind aus Apulien“, und dessen abenteuerlichen Weg an die Spitze des Reiches. Themen sind u.a. die Veränderungen in den Strukturen des Reiches, die Politik der Staufer im Süden und das Verhältnis von Kirche und Reich. Vor den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit z.B. durch Übernahme von Referaten und Diskussionsbeiträgen erwartet.

Literatur: Odilo Engels, Die Staufer (Urban Taschenbücher, 154), Stuttgart u.a. 82005. Knut Görich, Die Staufer. Herrscher und Reich (C. H. Beck. Wissen), München 2006. Hartmut Boockmann, Stauferzeit und spätes Mittelalter. Deutschland 1125-1517 (Siedlers Deutsche Geschichte. Das Reich und die Deutschen, 7), Berlin 1987. Hagen Keller, Zwischen regionaler Begrenzung und universalem Horizont 1024-1250 (Propyläen Geschichte Deutschlands, 2), Berlin 1986. Alfred Haverkamp, Aufbruch und Gestaltung. Deutschland 1056-1273 (Becks Neue Deutsche Geschichte, 2), München 21993.

4006180: Bäuerliches Leben im Mittelalter

6 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, SR 143, Wollweberstraße 1

Christian Peplow, M.A.

Immer wieder werden in Diskussionen Aussprüche genutzt wie: „Das ist ja wie im Mittelalter“, „Das sind ja Zustände wie im Mittelalter“ oder „Die Leben ja wie im Mittelalter“. Der Charakter solcher Aussagen ist dabei sehr häufig abwertend. Doch sind diese Assoziationen tatsächlich berechtigt? Warum ist das moderne öffentliche Bild vom Leben im Mittelalter noch immer eher negativ konnotiert? Liegt dies eventuell an einer überwiegenden Unkenntnis über das Alltagsleben dieser historischen Epoche? Vielleicht ist es an der Zeit, das unklare Bild über das Leben im Mittelalter ein wenig zu schärfen, und sich den klassischen (negativen) Stereotypen entgegenzustellen.

Das Seminar legt daher seinen Schwerpunkt auf die Untersuchung des alltäglichen bäuerlichen Lebens im Mittelalter. Dazu zählen Fragen nach den Bedingungen und Techniken der Landwirtschaft sowie der rechtlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellung der bäuerlichen Bevölkerung. Wie verhielt es sich mit der Feldarbeit und den Abgabenlasten, dem Wandel der Grundherrschaft und der Entwicklung der Dorfgemeinschaft? Welche Aussagen können wir über die Festkultur, das Verhältnis von Jugend und Alter und das Bild der mittelalterlichen Familie treffen? Doch nicht nur der Bauer auf dem Land soll im Fokus der Untersuchungen stehen. Auch die Stadt-Land-Beziehungen sollen in die Semindiskussionen einbezogen werden, genauso wie die Frage nach dem sog. Ackerbürger bzw. Stadtbauern, der innerhalb der städtischen Sozialstruktur eine Sondergruppe darstellte. Zur Beantwortung der hier genannten Bereiche sollen sowohl Schrift- als auch Bildquellen herangezogen werden.

Die Bedingungen für die erfolgreiche Teilnahme sind: regelmäßige aktive Mitarbeit im Seminar, die kontinuierliche und unerlässliche Vorbereitung der Quellentexte und der jeweiligen Fachliteratur sowie die Übernahme begleitender Referate.

Einführende Literatur: Borst, Arno: Lebensformen im Mittelalter, Hamburg 2004; Engel, Evamaria/Jacob, Frank-Dietrich (Hrsg.): Städtisches Leben im Mittelalter. Schriftquellen und Bildzeugnisse, Köln/Weimar/Wien 2006; Epperlein, Siegfried: Bäuerliches Leben im Mittelalter. Schriftquellen und Bildzeugnisse, Köln 2003; Goetz, Hans-Werner: Leben im Mittelalter vom 7. bis zum 13. Jahrhundert (Beck's historische Bibliothek), München 61996; Kühnel, Harry (Hrsg.): Alltag im Spätmittelalter, Graz/Wien/Köln 31996; Nonn, Ulrich (Hrsg.): Quellen zur Alltagsgeschichte im Früh- und Hochmittelalter, 2. Bde. (Freiherr vom Stein Gedächtnisausgabe, Bd. 40a und 40b), Darmstadt 2007; Ders.: Alltagsgeschichte als ein neuer Zugang zum Mittelalter, in: Ballof, Rolf (Hrsg.): Geschichte des Mittelalters für unsere Zeit. Erträge des Kongresses des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands "Geschichte des Mittelalters im Geschichtsunterricht", Quedlinburg, 20.-23. Oktober 1999, Stuttgart 2003, S. 292-299; Rösener, Werner: Bauern

in Mittelalter, München 1985; Ders.: Leben auf dem Lande und bäuerlicher Alltag. Aspekte der Veränderung bäuerlicher Lebensverhältnisse im Hochmittelalter, in: Rueß, Karl-Heinz (Hrsg.): Alltagsleben im Mittelalter (Schriften zur staufischen Geschichte und Kunst, Bd. 24), Göppingen 2005, S. 59-84.

4006182: Einführung in die außereuropäische Frühe Neuzeit 6 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b Dr. Driesner

In diesem Seminar soll ein akzentuierter Überblick der Weltgeschichte in der Frühen Neuzeit gegeben werden. Neben den von kolonialen Interessen betroffenen Gebieten werden auch von Europa weitgehend unbeeinflusste Regionen näher beleuchtet. Nach der Bearbeitung vorgegebener Themenschwerpunkte ist das Einbringen eigener Vorschläge zur Bearbeitung durch die Studenten in diesem Seminar durchaus erwünscht.

Literatur: Robert B. Marks, Die Ursprünge der modernen Welt. Eine globale Weltgeschichte, Stuttgart 2006.

4006184: Die Geschichte Frankreichs 6 ECTS-Punkte

Di 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b Dr. Driesner

Als der wichtigste westliche Nachbar ist Frankreich über Jahrhunderte hinweg von großer Bedeutung für die Geschichte des Reiches. Anhand verschiedener Beispiele soll die wechselvolle Geschichte des Landes vom Beginn bis in die Gegenwart beleuchtet werden.

Literatur: Wolfgang Schmale, Geschichte Frankreichs, Stuttgart 2000.

4006186: Die Geschichte Pommerns 6 ECTS-Punkte

Di 12-14 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b Dr. Driesner

Pommern erlebte in der Zeit zwischen 1500 und 1800 eine wechselvolle Geschichte. Zwar konnten am Beginn der Frühen Neuzeit die Streitigkeiten mit Brandenburg um die Reichsunmittelbarkeit beigelegt werden, doch wenig später hielt die Reformation im Lande Einzug. Im Dreißigjährigen Krieg zerfiel Pommern mit dem Aussterben der Greifenherzöge in einen schwedischen und einen brandenburgischen Teil, wobei beide Seiten in den folgenden Jahrzehnten um die Bewahrung bzw. Vergrößerung ihres pommerschen Besitzes kämpften. Erst mit dem Ende der napoleonischen Ära waren die Besitzverhältnisse endgültig geklärt – Pommern wurde zur preußischen Provinz. In diesem knapp vorgestellten zeitlichen und thematischen Rahmen bewegt sich das Seminar, in dem neben den hier geschilderten Ereignissen u.a. auch Details zur Geschichte der pommerschen Landesuniversität, der Gutsherrschaft und der Einbindung in das Alte Reich untersucht werden.

Literatur: Michael North, Geschichte Mecklenburg-Vorpommerns, München 2008. Kyra T. Inachin, Die Geschichte Pommerns, Rostock 2008.

4006172: Die Habsburger 6 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Dr. Driesner

Kaum eine Dynastie ist für die Geschichte des Reiches von so großer Bedeutung wie die Habsburger. Sie stellten fast durchgängig die Könige beziehungsweise Kaiser und beeinflussten sowohl die europäische als auch die globale Entwicklung in der Frühen

Neuzeit. Die Veranstaltung soll die Habsburger in ihrer Geschichte beleuchten, einzelne Persönlichkeiten analysieren und aus verschiedenen Perspektiven erörtern, welche Auswirkungen die Politik einzelner Herrscher auf die Geschichte hatte.

Literatur: Michael Erbe, Die Habsburger (1493-1918). Eine Dynastie im Reich und in Europa, Stuttgart u.a. 2000.

4006188: Holland und der Ostseeraum: Handel, Diplomatie und Kriege zur See, 1350-1660 6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR, Rudolf-Petershagen-Allee 1 Hielke van Nieuwenhuize M.A.

Der Handel im Ostseeraum wurde im 17. Jahrhundert von den Niederländern selbst als ihr *moedernegotie* (Mutterhandel) bezeichnet. Nicht nur war das Getreide aus dem Ostseeraum lebenswichtig für die Ernährung der Bevölkerung, aber man importierte z.B. auch Holz, Pech und Teer für den Schiffbau und Eisen, Kupfer und Salpeter für die Waffenproduktion; andere wichtige Importprodukte waren Hanf, Flachs und Asche. Obwohl die Holländer ursprünglich nur als Transporteure auftraten, wurden sie später immer aktiver als Kaufleute; im 17. Jahrhundert spielten holländische Entrepreneurs eine wichtige Rolle in der Entwicklung der dänischen und schwedischen Wirtschaft. Holland zögerte nicht, diplomatische oder militärische Maßnahmen zu ergreifen, wenn seine Seefahrt im Ostseeraum von Konkurrenten (die wendischen Hansestädte) oder expandierenden Staaten (Dänemark und Schweden) bedroht war. Der Höhepunkt dieser Bestrebungen war der Frieden von Kopenhagen 1660, mit dem die Niederländische Republik ein Gleichgewicht zwischen Dänemark und Schweden im Öresund schuf und den ungehinderten Handel durch den Sund definitiv sicherstellte. In diesem Seminar wird untersucht, wie der holländische Handel sich ab 1350 entwickelte und wie die Holländer in der Lage waren, sowohl im Spätmittelalter als auch in der Frühen Neuzeit ihre wirtschaftlichen Interessen im Ostseeraum erfolgreich zu verteidigen.

Literatur: Dieter Seifert, *Kompagnons und Konkurrenten: Holland und die Hanse im späten Mittelalter*, Köln 1997. Klaus Spading, *Holland und die Hanse im 15. Jahrhundert: Zur Problematik des Übergangs vom Feudalismus zum Kapitalismus*, Weimar 1973. Ludwig Lahaine, *Die Hanse und Holland von 1474 bis 1525*, in: *Hansische Geschichtsblätter* 23 (1917), S. 377-410 und 24 (1918), S. 227-280. Rudolf Häpke, *Karl V. und der europäische Norden*, Lübeck 1914. Jan de Vries, Ad van der Woude, *The first modern economy. Success, failure and perseverance of the Dutch economy, 1500-1815*, Cambridge 1997. Göran Rystad, Klaus-R. Böhme, Wilhelm M. Carlgren (Hrsg.), *In Quest of Trade and Security. The Baltic in Power Politics, 1500-1990*, Teil I: 1500-1890, Lund 1994.

4006190: Skandinavien und die Großmächte 1870-1918 6 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Dr. Oldach

Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die Außenpolitik der skandinavischen Staaten im Zeitraum zwischen der Gründung des Deutschen Kaiserreiches und dem Ende des Ersten Weltkrieges. »Skandinavien« als abgrenzbarer geografischer Raum innerhalb Europas bezeichnete am Ende des Ersten Weltkrieges die vier nordische Staaten: Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland. Zwei dieser Staaten, Finnland und Norwegen, erlangten während des im Seminar zu untersuchenden Zeitraums ihre staatliche Souveränität. Dänemarks Außenpolitik stand unter dem Eindruck der Niederlage von 1864. In Schweden schließlich saß bis 1907 ein König auf dem Thron, dessen Herrschaftsprinzipien auf Stärkung der Monarchie und außenpolitische Anlehnung an das Deutsche Kaiserreich beruhten. Es soll die zentrale Frage nach den Möglichkeiten und

Grenzen von Mittelstaaten im Spannungsfeld zwischen Neutralität und Bündnispolitik untersucht werden. Kulminationspunkt war der Erste Weltkrieg, in dem es Schweden, Dänemark und Norwegen zwar gelang, ihre Neutralität zu wahren, sich aber gleichwohl auf unterschiedliche Weise zu den kriegsführenden Mächten positionierten. In Finnland entluden sich die gesellschaftlichen Spannungen in einem Bürgerkrieg, der nicht zuletzt durch deutsche Hilfe beendet wurde und eine schwere Bürde für die junge Nation darstellte.

Literatur (Auswahl): Patrick Salmon, *Scandinavia and the great powers 1890-1940*, Cambridge 1997; Osmo Jussila u. a. (Hrsg.), *Politische Geschichte Finnlands seit 1809. Vom Großfürstentum zur Europäischen Union*, Berlin 1999; Fritz Petrick, *Norwegen. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Regensburg 2002; Roald Berg, *Norge på egen hånd 1905-1920*, Oslo 1995; Folke Lindberg, *Den Svenska Utrikes Politikens Historia III:4*, Stockholm 1958; Wilhelm Mauritz Carlgren, *Neutralität oder Allianz. Deutschlands Beziehungen zu Schweden in den Anfangsjahren des Ersten Weltkrieges*, Stockholm u. a. 1962; Stefan Gammelien, *Wilhelm II. und Schweden-Norwegen 1888-1905. Spielräume und Grenzen eines Persönlichen Regiments*, Berlin 2012; Jörg-Peter Findeisen, *Schweden. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*, 3Regensburg 2008; Jörg-Peter Findeisen, *Dänemark. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*, 2Regensburg 2008; Martin Gerhardt u. Walther Hubatsch, *Deutschland und Skandinavien im Wandel der Jahrhunderte*, 2Bonn 1977.

4006192: Aufstände und Autonomie. Polen und Finnland im Russischen Reich

6 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Dr. Plath

Finnland und weite Teile Polens waren im 19. Jahrhundert Teil des Russischen Reiches. Während für Polen diese Zeit zumindest nominell noch als Königreich begann, dann aber nach einer Reihe von Aufständen die Autonomierechte eingeschränkt wurden, behielt das Großfürstentum Finnland bis zum Ersten Weltkrieg eine vergleichsweise weit gehende Autonomie. Die imposante imperiale Architektur Helsinkis zeugt bis heute von der verhältnismäßig privilegierten Position Finnlands innerhalb des Russischen Reiches. An der Schnittstelle zwischen National- und Imperialgeschichte möchte das Seminar diese beiden Fälle der westlichen Peripherie des Russischen Reiches vergleichend thematisieren. Zum Abschluss wird die Möglichkeit bestehen, Ergebnisse auf einer Russisch-Deutschen Studierendentagung zum Thema „Russland und Deutschland im 19. Jahrhundert“ in Greifswald vorzustellen. Zusätzlich ist zusammen mit den russischen Gästen eine Wochenendexkursion nach Berlin geplant.

Literatur zur Einführung: Thaden, E., *Russia's Western Borderlands 1710-1870*, Princeton 1984. Weeks, T., *Nation and State in late Imperial Russia. Nationalism and Russification on the Western Frontier, 1863-1914*, DeKalb 2008. Rohr, E., *Russifizierungspolitik im Königreich Polen nach dem Januaraufstand 1863/1864*, Berlin 2003. Osmo, J., *Politische Geschichte Finnlands seit 1809. Vom Großfürstentum zur Europäischen Union*, Berlin 1999.

4006102: Sprache, Kultur & Nation: Die Entstehung der estnischen Republik nach 1918

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Susanne Müller, M.A.

Der Ostseeanrainer Estland fällt in das Interessensgebiet der nordischen und osteuropäischen Geschichte. Oft wird die estländische Geschichte jedoch nur als Teil der gesamt-baltischen Perspektive gesehen. Deshalb widmet sich dieses Proseminar der Entstehung des Estnischen Staates nach 1918 unter dem Einfluss des Nationalen Erwachens, der

Russifizierung und den Revolutionen. Neben einer chronologischen Erfassung der Ereignisse im 19. Jahrhundert, wird sich das Seminar insbesondere mit Akteuren, Gruppierungen und Institutionen auseinandersetzen. Kenntnisse der estnischen oder russischen Sprache werden nicht vorausgesetzt. Das Lesen und Diskutieren der deutschen und englischen Seminarliteratur ist aber Grundvoraussetzung einer erfolgreichen Seminarteilnahme.

Literatur: Raun, Toivo U.: Estonia and the Estonians, Stanford 2002; Laur, Mati u.a.: History of Estonia, Tallinn 2002; Zetterberg, Seppo: Eesti ajalugu, Tallinn 2010.

4006104: Emigration aus Nordeuropa nach Amerika bis zum Ersten Weltkrieg 6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b Prof. Dr. Olesen

Das Proseminar soll die Emigrationsbewegungen aus Skandinavien und Finnland nach Amerika in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis ca. 1930 analysieren. Schätzungsweise mehr als eine Million Nordeuropäer verließen ihre Heimat in Richtung Amerika. Wir beschäftigen uns mit den sozialen und wirtschaftlichen Hintergründen der Auswanderung, den ersten Anfängen, Reiserouten, Pull- und Push-Faktoren, bevorzugte amerikanische Einwanderungsgebiete, Identitätsbildung und Integration in der neuen Heimat. Welche Informationen hatten die Auswanderwilligen über Amerika? Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft einer aktiven Mitarbeit z.B. durch die Übernahme von Referaten vorausgesetzt.

Literatur (Auswahl): Kristian Hvidt, Danes go West, Rebild National Park Society (1976); Kristian Hvidt, Flugten til Amerika, Aarhus: Universitetsforlaget. 1971; Steffen Elmer Jørgensen u.a. (Hg.), From Scandinavia to America, Odense 1987; Kai Detlev Sievers (Hg.), Die deutsche und skandinavische Amerikaauswanderung im 19. und 20. Jahrhundert, Neumünster 1981.

4006106: Der Erste Weltkrieg 6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b PD Dr. Möller

Der Erste Weltkrieg gilt als die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“. Mit fortgeschrittener Militärtechnik weltweit geführt und zu gesellschaftlichen Verwerfungen und Revolutionen führend war er der erste moderne Krieg. Er wurde zur Wurzel der totalitären Entwicklung der folgenden Jahrzehnte. Das Proseminar will an diesem historischen Thema in die verschiedenen Bereiche der Geschichtswissenschaft (Politik-, Militär-, Wirtschafts-, Sozial- und Geschlechtergeschichte) und die wichtigsten Methoden des Faches einführen. Im Mittelpunkt soll Erarbeiten eines eigenen Themas für ein Referat, eine Hausarbeit oder eine Klausur stehen.

4006108: Diktatur und Legitimation. Die DDR 6 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51 Dr. Richter

War das nach 1945 überhaupt möglich: Legitimation ohne freie Wahlen? Wie ist es den wenigen vom Kommunismus überzeugten Herren am Ende der 1940er Jahre gelungen, in der SBZ einen Staat gegen den Willen der Mehrheit in der Bevölkerung aufzubauen, der dann auch noch 40 Jahre Bestand hatte? Anhand grundlegender Fragen von Herrschaftslegitimation und Gewalt sollen in dem Seminar die Phasen der Stabilisierung und der Destabilisierung in der DDR untersucht werden.

Literatur: Weber, Max: Die drei reinen Typen der legitimen Herrschaft. Eine soziologische Studie, in: Preußische Jahrbücher, 187/1 (1922), S. 1-12; Hedwig Richter: Die DDR (= UTB Profil). Paderborn 2009; Peter Graf Kielmansegg: Volkssouveränität. Eine Untersuchung der Bedingungen demokratischer Legitimität. Stuttgart 1977.

Übungen

Es werden 4 ECTS-Punkte für Übungen vergeben.

4006110: Die Hanse in den Medien (Filmdokumentation, Internet, Sachbuch) 4 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR 232, Soldmannstraße 23 Prof. Dr. Wernicke

Die Übung möchte das durch Medien vermittelte, popularisierte Bild von der spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Hanse hinterfragen. Was verbinden die sich dem Lable Hanse/Hansa Bedienenden mit den historischen Vorbild. Inwieweit spiegelt sich in den obwaltenden Bildern nicht eine allgegenwärtige Tendenz wider, die historische Erscheinungen wie die der Hanse nur als brauchbare, aber beliebige Versatzstücke zum eigenem Gutdünken.

Literatur: Geschichtsbewußtsein in der Gesellschaft. Konstrukte der Hanse in den Medien und in der Öffentlichkeit, Trier 2010 (Hansische Studien 19).

4006112: „Grundkurs“: Deutsche Geschichte im Mittelalter 4 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1 Dr. Werlich

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Studierende im Grundstudium, denen sie über das Abiturwissen hinaus ein Grundgerüst an Daten, Fakten und historischen Entwicklungslinien für das Studium der mittelalterlichen Geschichte vermitteln möchte. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Ereignis- und politischen Geschichte liegen, doch auch Rechts- und Verfassungsgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kirchengeschichte sowie neuere Forschungsansätze werden berücksichtigt.

Literatur: Peter Hilsch: Mittelalter. Grundkurs Geschichte 2. Studienbuch Geschichte, hg. von Pedro Barceló (Beltz Athenäum Studienbücher Geschichte), Weinheim 21995. Arbeitsbuch Geschichte Mittelalter, hg. von Eberhard Büssem/Michael Neher, bearb. von Karl Brunner, Tübingen/Basel 111998. Ulrich Knefelkamp: Das Mittelalter – Geschichte im Überblick (UTB, 2105), Paderborn u.a. 22003. Harald Müller: Mittelalter (Akademie-Studienbücher: Geschichte), Berlin 2008.

4006114: Seeraub und Kaperfahrt im Spätmittelalter – Vorstellungen und Wirklichkeiten 4 ECTS-Punkte

Mi 12-14 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51 Christian Peplow, M.A.

Seeraub war im Mittelalter ein permanentes Problem. Dort, wo Handelsaktivitäten zur See hohe Profite erwirtschafteten, weckten diese zugleich Begehrlichkeiten. Angriffe auf Handelsschiffe, Kaperkonflikte unter konkurrierenden Handelszentren und die Abwehr von Seeräubern waren fester Bestandteil der mittelalterlichen Seeschifffahrt. Dabei darf nicht vergessen werden, dass die Wurzeln der späteren (neuzeitlichen) Freibeuterei gerade in der mittelalterlichen Kaperfahrt ziviler Handelsschiffe lagen. Kaperfahrten galten als anerkanntes legitimes Mittel der „Seekriegsführung“ und das in einer Zeit, in der es noch keine staatlichen stehenden Kriegsflotten gab. Doch die Beispiele zeigen deutlich, dass sich aus der Kaperei oft willkürliche und vom Kaper-/Fehdeführer losge-

löste „Seeräuberei“ und damit letztlich echte „Piraterie“ entwickeln konnte. Die verwischene Grenze zwischen Seeraub und Kaperfahrt ergab sich nicht zuletzt durch eine Grauzone zwischen legaler Selbstjustiz, Kriegführung und Gewaltkriminalität. „Man hat gelernt, Gewaltanwendung und Güterwegnahme als integralen Teil des politischen und wirtschaftlichen Lebens zu verstehen. An der Schifffahrtsgeschichte ist dieser Ansatz bisher vorbeigegangen. Sie unterscheidet nach wie vor eindeutig zwischen Gut und Böse, zwischen Kaufleuten und Piraten. (...) [Jedoch!] Anderen Leuten auf See Güter oder Schiffe wegzunehmen, sie körperlich anzugreifen, war an sich kein Delikt, solange es keine Instanz gab, die für sich auch nur theoretisch ein Monopol auf Gewaltanwendung hätte beanspruchen können. (...) Ob eine Güterwegnahme oder eine Gewaltanwendung „Seeraub“ war oder nicht, war also Gegenstand der politischen Aushandlung.“ (Gregor Rohmann).

Die Übung will mit Hilfe von ausgewählten Fallbeispielen die theoretische, rechtliche und praktische Seite der mittelalterlichen professionellen Gewaltanwendung zur See erforschen. Es wird dabei vor allem zu klären sein, ob die in der mittelalterlichen Überlieferung verwendeten Begriffe „Seeraub“, „Piraterie“ und „Pirat“ überhaupt eine historische Entsprechung im rechtlichen und politischen Sinne finden oder schlicht als Vokabeln dienten, um den Gegner rhetorisch zu diskreditieren.

Die Bedingungen für die erfolgreiche Teilnahme sind: regelmäßige aktive Mitarbeit, die kontinuierliche und unerlässliche Vorbereitung der Quellentexte und der jeweiligen Fachliteratur sowie die Bereitschaft zur Übernahme begleitender Referate.

Einführende Literatur: Bohn, Robert: Die Piraten (Beck'sche Reihe, Bd. 2327), München 2003; Ehbrecht, Wilfried (Hrsg.): Störtebeker 600 Jahre nach seinem Tod (Hansische Studien, Bd. XV), Trier 2005; Hutchinson, Gillian: Medieval ships and shipping, London 1994; Kammler, Andreas: Up Eventur: Untersuchungen zur Kaperschifffahrt 1471 - 1512, vornehmlich nach Hamburger und Lübecker Quellen (Sachüberlieferung und Geschichte, Abhandlungen zur Entwicklung der materiellen Kultur, Bd. 37), St. Katharinen 2005; Lambert, Craig L.: Shipping the Medieval Military. English maritime logistics in the fourteenth century, Woodbridge 2011; Rohmann, Gregor: Wegnehmen, Verhandeln, Erstaten. Politischer Alltag im Hanseraum um 1400, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 65 (2014), H. 9/10, S. 574-585; Rose, Susan: Medieval naval warfare, 1000-1500 (Warfare and history), London [u.a.] 2002.

4006116: Paläographische Übung

4 ECTS-Punkte

Mo 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Dr. Driesner

In dieser Übung werden frühneuzeitliche deutschsprachige Handschriften gelesen. Nach einer kurzen Lernphase dient die Beschäftigung mit noch unbearbeiteten Texten der Vertiefung der Fähigkeiten.

Literatur: Kurt Dülfer, Hans-Enno Korn, Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts, Marburg 1998.

4006118: Die Frühe Neuzeit in der Geschichtskultur

4 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Dr. Driesner

Ob in jährlichen historischen Festen, wissenschaftlichen Publikationen, Denkmälern oder Kinofilmen – die Frühe Neuzeit ist im kollektiven Bewusstsein allgegenwärtig und wird vor dem Hintergrund zeitgemäßer Fragestellungen immer wieder neu gedeutet. Das Seminar soll konkreten Erscheinungsformen dieser Deutungen nachgehen, um sie auf ihre Perspektive und Intention zu untersuchen.

Literatur: Jörn Rüsen, Was ist Geschichtskultur? Überlegungen zu einer neuen Art, über Geschichte nachzudenken, in: Jörn Rüsen, Theo Grütter, Klaus Füßmann (Hrsg.), Historische Faszination. Geschichtskultur heute, Köln u.a. 1994, S. 3-26.

4006120: Wissenschaftliches Schreiben mit Schwerpunkt Studienabschlussarbeit

4 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 PD Dr. Riemer

Die Übung, die sich mit Fragen rund um das Schreiben von Haus- und Abschlussarbeiten beschäftigt, versteht sich als Angebot an alle Studierenden, die sich mit Kommilitonen über die eigene schriftliche wissenschaftliche Arbeit (Themensuche, Quellenrecherche, Bibliographieerstellung, Layout, Zitierung, Bildbearbeitung usw.) austauschen möchten.

Dabei präsentieren die Teilnehmer – wenn gewünscht – in den einzelnen Sitzungen ihre Themen, Fragestellungen und Ergebnisse und diskutieren diese miteinander – z.B. in Hinsicht auf die verwendeten Quellen, Autoren, methodischen Zugänge usw.

Auf Wunsch können darüber hinaus Fragen rund um die verschiedenen Abschlussprüfungen geklärt werden.

4006168: Fälschungen im Mittelalter

4 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b Sonja Birli, M.A.

Fälschungen finden sich in allen Bereichen des mittelalterlichen Lebens, in der Wirtschaft, in der Kunst, im religiösen Bereich und natürlich unter den schriftlichen Zeugnissen. Insbesondere das Fälschen von Urkunden war ein weit verbreitetes Phänomen, weshalb das Mittelalter auch als das Zeitalter der Fälschungen bezeichnet wird. So sollen ca. 60% der Merowingerurkunden und ca. 40% der Urkunden Karls des Großen nicht echt sein. Eine Blütezeit erlebten die diplomatischen Fälschungen zwischen dem 8. und 13. Jahrhundert. Oft wurden ganze Serien von Fälschungen produziert, vor allem in den Fälscherwerkstätten von Klöstern wie Corvey, Reichenau und Montecassino. Und obwohl bereits im Mittelalter viele Fälschungen erkannt wurden, konnten prominente Beispiele wie die Konstantinische Schenkung, das Decretum Gratiani, die Pseudoisidorischen Dekretalen oder das Privilegium Maius eine große Wirkung entfalten. Erst im 17. Jahrhundert begann eine ernsthafte Auseinandersetzung mit gefälschten Urkunden und aus den ersten kritischen Untersuchungen entwickelte sich die historische Disziplin der Diplomatik.

Der Schwerpunkt der Übung soll deshalb auch auf den Urkundenfälschungen liegen. Nach einer Auseinandersetzung mit dem Begriff „Fälschung“ soll in der ersten Hälfte der Vorlesungszeit den folgenden Fragen nachgegangen werden:

1. Wie erkennt man gefälschte Urkunden bzw. welche Möglichkeiten und Techniken zum Fälschen von Urkunden gab es?
2. Zu welchem Zweck oder aus welchem Grund wurden Urkunden gefälscht?
3. Welchen Wert bzw. welchen Nutzen haben gefälschte Urkunden für die Forschung?

Der zweite Teil der Vorlesungszeit soll dem Umgang mit dem Problem der Urkundenfälschungen im Mittelalter, der Geschichte der Diplomatik und ausgewählten wissenschaftlichen Diskussionen um verdächtige Urkunden gewidmet werden.

Von den Teilnehmern der Lehrveranstaltung wird die Übernahme eines Kurzreferates, die aktive Mitarbeit im Unterricht und die Vorbereitung auf die Sitzungen erwartet.

Literatur: Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers, 17. Aufl., Stuttgart 2007 (Kohlhammer-Taschenbücher, Bd. 33); Harry Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien, 2 Bde., 2. Aufl., Leipzig 1912-1931; Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte:

Mittelalter, 4., aktualisierte und erweiterte Aufl., Stuttgart 2014; Thomas Vogtherr, Urkundenlehre: Basiswissen, Hannover 2008 (Hahnsche historische Hilfswissenschaften, Bd. 3).

4006122: Quellen zur Geschichte Schwedens 1718-1815

4 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Dr. Oldach

Im Mittelpunkt der Übung stehen zentrale Quellen, an denen die geschichtliche Entwicklung Schwedens vom Tode Karls XII. vor der Festung Fredriksten bis zum Wiener Kongress und der Bildung der schwedisch-norwegischen Union nachgezeichnet werden kann. Von besonderem Interesse sind die drei "Revolutionen" (1719/20, 1772 und 1809), die in ihren jeweiligen Ausformungen das Ende der Karolinischen Militärmonarchie, der sogenannten Freiheitszeit und des Gustavianischen Absolutismus' einläuteten. Neben offiziellen Dokumenten werden persönliche Aufzeichnungen zur Untersuchung herangezogen, die zu Teilen noch nicht ediert wurden. Von den Teilnehmern werden eine aktive Teilnahme, Interesse an der Arbeit mit Quellen, erste Kenntnisse in einer der skandinavischen Sprachen (v. a. Schwedisch) und bzw. oder die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten erwartet.

Literatur (Auswahl): Sten Carlsson, Svensk historia II. Tiden efter 1718, 4Lund 1980; Elisabeth Mansén u. Dick Harrison, Sveriges Historia 5: 1721-1830, Stockholm 2011; Igvær Andersson u. a., Den svenska utrikespolitikens historia 2.2 (1721-1772), Stockholm 1957; Robert Oldach (Hrsg.), Schwedens Beteiligung am Siebenjährigen Krieg im Spiegel des Tageregisters der Stadt Loitz 1757-1769, Greifswald 2014; Jörg-Peter Findeisen, Schweden. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, 3Regensburg 2008.

4006124: Quellen zur Geschichte Brasiliens

4 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Dr. h. c. North

Die Übung versteht sich als Ergänzung zum Seminar zur Geschichte Brasiliens und richtet den Fokus auf eine themenbezogene Quellenlektüre und -diskussion.

Literatur: Mark A. Burkholder, Lyman L. Johnson, Colonial Latin America, New York/Oxford 2012. Boris Fausto, A concise history of Brazil, New York 2014.

4006126: Contemporary History of Spain

4 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Alberto Sevillano M.A.

This seminar aims to give an insight into Spanish Contemporary History, from the outbreak of the Peninsular War in 1808 until the current economic and political crisis. The objective is to gain a better understanding of the manifold dimensions of Modern Spain and its role within -and connected with- a European and global framework. The seminar will first provide a chronological overview of the political evolution in Spain: while the nineteenth century is shaped by the irregular development of liberalism as well as the nation-building process, the Civil War and the Francoist dictatorship imprinted the twentieth century. The transition to democracy and the European integration are the main features of the last forty years. Together with the political evolution special attention will be paid to social and cultural elements, completing the historical analyse.

Introductory bibliography: Raymond Carr "Spain 1808-1975" (1982), José Álvarez Junco and Adrian Schubert "Spanish History since 1808" (2000), José Álvarez Junco "Spanish Identity in the Age of Nations" (2011), Julián Casanova and Carlos Gil Andrés "Twentieth-Century Spain. A History" (2014), Helen Graham "The Spanish Civil War: a very short Introduction" (2005),

Sebastian Balfour and Paul Preston "Spain and the Great Powers in the Twentieth Century" (1999).

4006128: Quellen zu Otto von Bismarck

4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b

PD Dr. Frank Möller

Bismarcks Rolle in der deutschen Geschichte ist umstritten. Lange galt er als der Mann, der die überfällige Nationalstaatsgründung Deutschlands mit außergewöhnlichem diplomatischem Geschick durchsetzte. Später dann wurde die „Revolution von oben“ kritisiert, mit der Bismarck die autoritären Strukturen des preußischen Militärstaates auf ganz Deutschland übertragen und die liberale und demokratische Entwicklung auf lange Zeit blockiert habe. In der Übung soll einerseits die Biographie Bismarcks anhand ausgewählter Quellen erschlossen und andererseits die spätere Bewertung Bismarcks in der Geschichtswissenschaft erarbeitet werden.

Literatur.: Gall, Lothar, Bismarck. Der weiße Revolutionär. Frankfurt am Main/Berlin/Wien 1980; Engelberg, Ernst, Bismarck. Bd.1: Urpreuße und Reichsgründer. Berlin 1985, Bd. 2: Das Reich in der Mitte Europas. Berlin 1990.

4006130: Quellen zur US-amerikanischen Geschichte. 18. und 19. Jahrhundert

4 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

Feindseligkeiten gründen häufig im Nicht-Wissen. Nicht anders sieht es mit dem Anti-Amerikanismus aus. In der Übung sollen Quellen aus der amerikanischen Geschichte gelesen werden – von den Gründungsdokumenten bis zu Egodokumenten aus der „Progressive Era“. Die Quellen werden in englischer Sprache sein.

Literatur: George Brown Tindall u. David Emory Shi: America. A narrative history. 12. Auflage. New York 2010; <http://chroniclingamerica.loc.gov>.

4006132: Deutsche Ostforschung – polnische Westforschung

4 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Niendorf

Wissenschaftsgeschichtlich bezeichnet „Ostforschung“ nicht einfach die Beschäftigung mit dem östlichen Europa, sondern steht für eine spezifische Ausrichtung: Kennzeichen waren hochgradige Politisierung, interdisziplinärer Ansatz und Popularisierungskonzepte. Ihre Blütezeit erlebte die „Ostforschung“ nach Anfängen im Kaiserreich dann in Weimarer Republik und NS-Staat, mit Ausläufern bis in die alte Bundesrepublik. Als Reaktion hierauf entwickelte sich eine polnische „Westforschung“, welche ebenfalls politische Ansprüche legitimieren helfen sollte, bis 1945 aber nicht mit einem entsprechenden Widerhall rechnen durfte. Inwieweit unter diesen Vorzeichen in beiden Ländern dennoch wissenschaftliche Innovation möglich war, ist in den letzten Jahrzehnten kontrovers diskutiert worden. Nach Erarbeitung theoretischer Grundlagen sollen in der Übung ausgewählte Schlüsselwerke analysiert werden. Lesekenntnisse im Polnischen sind willkommen, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Literatur: Deutsche Ostforschung und polnische Westforschung im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik. Disziplinen im Vergleich. Hg. v. J. M. Piskorski, J. Hackmann u. R. Jaworski. Osnabrück, Poznań 2002; M. Krzoska. Deutsche Ostforschung – polnische Westforschung. Prolegomena zu einem Vergleich. In: Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung 52 (2003). S. 398-418.

4006134: Wir sind Russen!“ – Nationale Selbstwahrnehmung, Loyalität und Identität der Deutschbalten im langen 19. Jahrhundert 4 ECTS-Punkte

Mi 12-14 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Dr. Plath

Auf dem Gebiet der russischen Ostseeprovinzen, welches in etwa das heutige Estland und Lettland umfasst, lebte seit dem Ende des 12. Jahrhunderts eine deutsche Minderheit, die die Provinzen politisch und kulturell dominierte. Im Laufe des 19. Jahrhunderts jedoch wurde das „Livländische Stillleben“ (Julius Eckardt) von zwei Seiten bedroht. Zum einen versuchte die russische Regierung mit dem Ziel imperialer Zentralisierung provinzielle Sonderrechte einzuschränken, was unter dem Begriff der Russifizierung bekannt wurde. Auf der anderen Seite entstanden nationale Bewegungen der Esten und Letten, welche ebenfalls die Vorrechte der Deutschen in Frage stellten. Spätestens seit der deutschen Reichsgründung bot sich den Deutschbalten wiederum selbst eine eigene national definierte Heimat außerhalb des Russischen Reiches an. Die Übung wird auf der Mikroebene nach persönlichen Loyalitäten und Identitäten in nationaler Hinsicht fragen, bzw. die Attraktivität nationaler Identitätskonstruktionen in Anlehnung an Tara Zarahs Konzept der nationalen Indifferenz generell diskutieren und in Frage stellen.

Literatur zur Einführung: Pistohlkors, G.v., Deutsche Geschichte im Osten Europas. Baltische Länder, Berlin 2002. Schlau, W., Sozialgeschichte der baltischen Deutschen, Köln 2000. Wilhelmi, A., Lebenswelten von Frauen der deutschen Oberschicht im Baltikum (1800-1939), Wiesbaden 2008. Zarah, T., Imagined Noncommunities. National Indifference as a Category of Analysis, in: Slavic Review, Vol. 69, No. 1, 2010, S. 93-119.

4006136: Der Schwarze Tod in Nordeuropa

4 ECTS-Punkte

Do 10-12, HS 2, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Olesen

Die Übung soll den Schwarzen Tod (ca. 1348-1350) und spätere Pest-Wellen in Nordeuropa analysieren. Themen wie die Verbreitung der Pest (Pestilentia) in Europa, Krankheitsbild, die ersten Nachrichten und das Aufkommen der Pest in den Hafenstädten Skandinaviens, ihre Verbreitung, die Verbreitungswege, die Sterblichkeitsraten und die Demographie sowie die Folgewirkungen der Pest auf die Gesellschaft werden durch ausgewählte Quellen (Urkunden und Chroniken) untersucht.

Literatur: Robert S. Gottfried, The Black Death. Natural and Human Disaster in Medieval Europe, New York 1983. Ole J. Benedictow, Population Studies 41, Oslo 1987. Ders., Plaque in the Late Medieval Nordic Countries, Epidemiological Studies, Oslo 1992. Ders., The Medieval Demographic System of the Nordic Countries, Oslo 1993. Ders., The Black Death 1346-1353, Chatham 2004.

Exkursion

4006138: Exkursion „Burg und Herrschaft – Der Harz und sein Umland in Mittelalter und früher Neuzeit“

6tägige Exkursion, Dr. Ralf-Gunnar Werlich gemeinsam mit Christian Peplow SS 2015, 26.5.-31.5.2015 (Exkursionswoche nach Pfingsten)

Die Exkursion knüpft, wie im Studienführer WS 2014/15 angekündigt, an das im vergangenen Semester stattgefundene PS „Askanier“ an und begibt sich auf deren Spuren. Darüber hinaus werden historische Stätten der Reichsgeschichte und der Geschichte der Harzgrafen in dem genannten Raum besucht. Exkursionsziele sind neben Bernburg und Ballenstedt u.a. die Burgen Anhalt und Falkenstein sowie Gernrode, Quedlinburg,

die Harzburg und Goslar. Wir reisen mit zwei Universitätsbussen, was die Teilnehmerzahl auf 16 beschränkt. Die Exkursion wird über LSF, die Internet-Seite des Instituts, per Aushang und über den Fachschaftsrat bekannt gemacht. Die Einschreibung erfolgt seit Mitte November 2014 über LSF. Teilnehmer am PS „Askanier“ werden bevorzugt berücksichtigt, ansonsten erfolgt die Vergabe der Plätze in der Reihenfolge der Anmeldung. Für diejenigen, die zunächst nicht berücksichtigt werden konnten, gibt es eine Warteliste im LSF.

Kolloquien

Diese Veranstaltungen finden in der Regel 14-tägig statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Institut.

4006140: Kolloquium

Mi 16-18 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b
[Für Examenskandidaten]

Dr. van Wickevoort Crommelin

In gemeinsamer Diskussion ist eine Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Themen vorgesehen, die anhand der einschlägigen Quellen und der neueren Forschungsliteratur (einschließlich der entsprechenden Recherchetechniken) erschlossen werden sollen. Dabei sollen auch methodische und geschichtstheoretische Fragen einbezogen und generelle Aspekte der Aufbereitung historischer Fragestellungen und Probleme diskutiert werden. Zugleich ist an Fragen der Argumentationsweisen und eine Vorbereitung auf Prüfungsgespräche gedacht. Eine Vorbesprechung wird unmittelbar zu Semesterbeginn angeboten. Interessenten werden gebeten, sich vorab anzumelden (LSF).

4006142: Forschungsprobleme der Neuesten Geschichte

Di 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51
(14-tägig)

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Ein Kalender zum Kolloquium mit der Liste der Referenten bzw. der zu lesenden Texte wird im LSF zugänglich gemacht.

4006144: Neue Forschungen und Literatur zur Nordischen Geschichte

Mi 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

Das Kolloquium behandelt aktuelle Themen und Literatur der nordischen Geschichte (Skandinavien und Finnland) und gibt fortgeschrittenen Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, Qualifizierungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

4006146: Aktuelle Probleme der Osteuropaforschung

Mo 18-20 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Niendorf

Das Kolloquium stellt in erster Linie laufende Forschungsvorhaben zur Diskussion, von der BA-Arbeit bis zum Habilitationsprojekt. Daneben haben aber auch Berichte aus der Praxis ihren Platz, so von Studienaufenthalten oder Praktika in Osteuropa. Das Programm wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Tutorien zur Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Ergänzend zur „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ wird ein zweistündiges Tutorium zur Übung und Vertiefung der historischen Methoden angeboten.

4006148: Tutorium

Mo 18-20 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

N.N.

III.5 Fachdidaktik

Die Geschichtsdidaktik befasst sich mit der Entstehung, Vermittlung und Rezeption historischen Wissens, Denkens und Urteilens. Als Wissenschaft vom Geschichtslernen und vom Geschichtsbewusstsein ist sie ein integraler und notwendiger Teil des Geschichtsstudiums. In den Lehrveranstaltungen der Geschichtsdidaktik wird der Versuch unternommen, theoretische Begründungen und praktische Möglichkeiten eines Geschichtsunterrichts zu erarbeiten, der einerseits den Rationalitätsprinzipien historischer Wissenschaft und andererseits dem Gegenwartsinteresse der Schülerinnen und Schüler verpflichtet ist.

Grundkurs I

4006150: Grundkurs I – Einführung in die Geschichtsdidaktik 3 ECTS-Punkte

Di 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Thomas Must, M.A.

Der Kurs diskutiert den Gegenstand und die fachspezifischen Erkenntnisprobleme des Geschichtsunterrichts. Er fragt nach den Zielkategorien und Prinzipien des Faches und prüft aktuelle Herausforderungen in der Vermittlung historischer Kompetenzen.

Der Kurs schließt mit einem Essay über „guten Geschichtsunterricht“, nach der neuen Studienordnung mit einer Klausur ab.

Literatur: BARRICELLI, MICHELE (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2. Bde., Schwalbach 2012. SAUER, MICHAEL: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2008. ROHLFES, JOACHIM: Geschichte und ihre Didaktik, Göttingen 2005. BERGMANN U. A. (Hg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze-Velber 1997.

Grundkurs II – Unterrichtsplanung

4006152: Grundkurs II: Unterrichtsplanung

3 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1

Thomas Must, M.A.

4006174: Grundkurs II: Unterrichtsplanung

3 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

PD Dr. Möller

Im Kurs wird das Erstellen eines Stundenlangentwurfs Schritt für Schritt trainiert und theoretisch reflektiert. Ganz praktisch werden einzelne Stunden konzipiert und in didaktischer, methodischer und pädagogischer Hinsicht legitimiert. Die Wahl des Schwerpunktes ergibt sich aus dem Fehlen von Unterrichtsmaterial zur Landesgeschichte, die den Schülerinnen und Schüler in ganz besonderer Weise als Orientierungshilfe dienen kann.

Der Kurs schließt mit einem Stundenlangentwurf ab, der sich auf die im Kurs behandelte Themeneinheit bezieht.

Literatur: Barricelli, Michele (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2. Bde., Schwalbach 2012. Günther-Arndt, Hilke: Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2011. Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2008. Günther-Arndt, Hilke (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. Mayer, Hans-Ulrich u.a. (Hg.): Handbuch

Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2007. Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2005. Gies, Horst: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln 2004. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V (Hrsg.): Rahmenlehrplan Geschichte. Gymnasium. Integrierte Gesamtschule. Jahrgangsstufe 7-10, Schwerin 2002. Dass. (Hg.): Rahmenlehrplan Geschichte. Regionale Schule/ Gesamtschule, Jahrgangsstufe 7-10, Schwerin 2002. Bergmann u.a. (Hg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze-Velber 1997.

Seminare – Medien des historischen Lernens

4006154: Medien des historischen Lernens

3 ECTS-Punkte

geblockt, Einführung Fr. 26.06.2015, 14-16 Uhr, Mo 20.07.2015 bis Do 23.07.2015 jeweils 09-15 Uhr SR 1, Rubenowstraße 2b

Jan Scheller

Das Seminar erörtert, angelehnt an die im Grundkurs I vermittelten theoretischen Grundlagen, das Verhältnis zwischen Medien und Geschichtsunterricht. Der Diskussion um Bedeutung und Legitimation des Einsatzes von Medien, werden einzelne Medien im Hinblick auf didaktisches Potential und Gefahren hin besprochen sowie die spezifischen Techniken der Analyse und Interpretation an ausgewählten Beispielen erprobt.

Das Seminar schließt mit einem geschichtsdidaktisch legitimierten Unterrichtsbeispiel, das ein selbstgewähltes Medium in den Vordergrund stellt.

Literatur: Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2008. Günther-Arndt, Hilke (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. Mayer, Hans-Ulrich u. a. (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2007. Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2005.

Hauptseminare

4006156: Kompetenzorientierter Geschichtsunterricht – oder: weg vom Auswendiglern- und hin zum Denkfach Geschichte!

3 ECTS-Punkte

geblockt, Einführung Do 09.04.2015, 16-20 Uhr; Termine: Fr 10.07.2015, 16-20 Uhr; Sa 11.07.2015, 09-14 Uhr, Fr 17.07.2015, 16-20 Uhr und Sa 18.07.2015 9-14 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Jan Scheller

Seit Beginn des Geschichtsunterrichtes steht die Sinn-Frage im Fokus der geschichtsdidaktischen Forschung – und bis heute ist nicht so ganz klar warum Geschichtsunterricht an der Schule ein „Muss“ ist. Was bringt es Fachwissen, Merkmahlen und Begriffe „zu pauken“, wenn nach der nächsten Klausur bzw. spätestens nach den Ferien alles wieder vergessen wurde? Welche Fähigkeiten/ Fertigkeiten können nur im Unterrichtsfach Geschichte vermittelt werden, die einen nachhaltigen Mehrwert zur Studier- bzw. Gesellschaftsfähigkeit der Heranwachsenden leisten? Auf diese Fragen geht das Seminar ein und beleuchtet die zunehmende Kompetenzorientierung in der Geschichtsdidaktik der letzten 15 Jahre, die aber noch kaum in der Unterrichtsrealität angekommen ist. Nach einer thematischen Einführung in historische Kompetenzmodelle und ihre Folgen für Unterrichtsplanung und -gestaltung sollen Sie selbst kompetenzorientierte Geschichtsstunden planen und im Seminar als Laborstunde durchführen. Anschließend findet eine Reflektion über die Praxistauglichkeit in der Schule statt. Schlussendlich soll eine Sammlung an Unterrichtsmaterialien entstehen, von der die SeminarteilnehmerInnen in der späteren Berufspraxis profitieren.

Einführender Artikel zur Problematisierung: Wunderer, Hartmann: „Nichts veraltet heute schneller als das Wissen“, in: Geschichte lernen H. 68 (1999), S. 9-16.

Erklärte Ziele des Geschichtsunterrichtes in der Sek. 1 sind laut Rahmenplan M-V die Herausbildung eines Geschichtsbewusstseins, ein selbstständig politisches-historisches Urteilsvermögen und Handlungskompetenz in der demokratischen Gesellschaft (S. 13). Wann diese Anforderungen an ein Schüler-Geschichtsbewusstsein „im besonderen Maß“, „im Allgemeinen“ oder „ungenügend“ erfüllt werden, lässt nicht nur dieser offen. So bleibt den Lehrkräften ein breiter Ermessensspielraum überlassen, welche Leistungen bewertet und wie sie benotet werden, was zu fehlgeleiteten Praxisschlüssen wie „ich brauch noch eine gute Note, also halte ich mal schnell einen Vortrag“ führt. Das Seminar will sich dieser Problematik annehmen. Neben der Erstellung von standardisierten, kompetenzorientierten Leistungsüberprüfungen und Erwartungshorizonte sollen auch die Vor- und Nachteile individueller Lernerfolgskontrollen in der Unterrichtspraxis reflektiert und diskutiert werden.

Hauptseminar/Exkursion**4006160: Worin besteht der unterrichtliche Mehrwert außerschulischer Lernorte? – Am Beispiel der Gedenkstätten des Gertraudenfriedhofs in Halle/Saale** 3 ECTS-Punkte

geblockt Montag, 13.07.2015 bis Donnerstag, 16.07.2015 (eine Informationsveranstaltung zu Beginn der Vorlesungszeit wird separat angekündigt) Thomas Must, M.A.

Außerschulische Lern- und Lehrmöglichkeiten gewinnen im unterrichtlichen Alltag zunehmend an Bedeutung und werden in vielen Lehr- und Rahmenplänen bereits obligatorisch berücksichtigt. Während davon weitgehend Museen profitieren und einen stetig anwachsenden Bedarf seitens der Schulen verbuchen können, werden Gedenkstätten häufig noch gemieden, was sich mitunter auch dadurch begründet, dass hierfür noch deutlich weniger aufbereitete Materialien und pädagogische Angebote vorliegen. Am Beispiel des Gertraudenfriedhofs in Halle/Saale, auf dem sich mehrere unterschiedliche Gedenkstätten und Mahnmale zu Ereignissen des 20. Jahrhunderts befinden, sollen eine Untersuchung hinsichtlich des fachdidaktischen Nutzen durchgeführt und aufbauend darauf Konzepte für Stundenentwürfe und Arbeitsmaterialien erstellt werden - stets unter der Leitfrage, inwiefern der Besuch solcher Gedenkstätten einen Mehrwert für Lehrkräfte und vor allem Schüler bietet.

Das Seminar schließt mit einer Hausarbeit. Neben dem Schein für das Hauptseminar können auch 3 Exkursionstage angerechnet werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

- Abschluss des GK I und II (sowie idealerweise eines Medienseminars)
- Unkostenbeitrag von 110,- Euro für Unterkunft und Teilverpflegung (spätere Abrechnung mit eventuellen Zuschüssen möglich)
- Eigene An- und Abreise nach Halle/Saale.

4006162: Schulpraktische Übungen I - IV 6 ECTS-Punkte

T./O. n. V. n.V. geblockt (2 SWS)

Dr. Buchsteiner/Thomas Must, M.A.

Schulpraktische Übungen sind eine erste Gelegenheit für Sie, sich als Lehrer auszuprobieren und Ihr theoretisch erworbenes Handlungswissen der kompetenzorientierten Unterrichtsplanung mit der Praxis zu konfrontieren. Dabei besteht auch die Möglichkeit

erstmalig Ihre Eignung als PraktikerIn zu reflektieren, um späteren Misserfolgen vorzubeugen. Ein respektvoller, kommunikativer und offener Umgang miteinander sollte dabei die Grundlage bilden. In der Regel werden Gruppen aus ca. 5 bis acht Studierenden gebildet, die wechselseitig ihren Unterricht hospitieren und diskutieren.

In diesem Semester werden voraussichtlich ca. 50 Plätze an Schulen in und um Greifswald zur Verfügung stehen. Die Angebote berücksichtigen klassische Schulstunden von 45 Minuten ebenso wie projektorientierten Unterricht.

Eine Anmeldung per LSF ist verpflichtend notwendig. Die Platzvergabe findet an einem gesonderten Termin statt, der über LSF bekannt gegeben wird.

Literatur: Barricelli, Michele/Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichtes, Band 1+2, Schwalbach/Ts. 2012. Mayer, Ulrich/ Pandel, Hans-Jürgen/ Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2004. Pandel, Hans-Jürgen/ Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Aufl., Schwalbach 2005.

III.6 Internationales Graduiertenkolleg (VL/S IRTG)

Internationales Graduiertenkolleg (VL/S IRTG) „Baltic Borderlands“

4006164: Methodenseminar

Di 14-16 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

4006166: Gastdozenten

Di 18-20 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1

Das aktuelle Veranstaltungsprogramm des IRTG's finden Sie auf der Internetseite: www.phil.uni-greifswald.de/fk/borderlands.html.

Mögliche Änderungen oder Präzisierungen werden per Aushang bekannt gegeben.

IV. Bachelor-Studiengang im Fachmodul Geschichte

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem BA-Beauftragten, Herrn Dr. Ralf-Gunnar Werlich, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

Neue Prüfungsordnung

MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

(Abschluss: 10 Lp)

Die Einführungsmodule setzen sich zusammen aus der eigentlichen Einführungsveranstaltung, einer Vorlesung und einer/einem Übung/Proseminar. Die Lehrveranstaltungen der verschiedenen Einführungsmodule können untereinander kombiniert werden.

EINFÜHRUNG

4006058: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (2)

Di 10-12 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

PD Dr. Möller

VORLESUNG

4006074: Geschichte Schwedens

Di 14-16 Uhr, HS, Wollweberstraße 1

Prof. Dr. Olesen

4006064: Politik, Verfassung und Recht von der Antike bis zur Gegenwart

Mi 12-14 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

PD Dr. Riemer

PROSEMINAR**4006182: Einführung in die außereuropäische Frühe Neuzeit**

Mo 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

4006184: Die Geschichte Frankreichs

Di 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

4006186: Die Geschichte Pommerns

Di 12-14 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

ÜBUNG**4006116: Paläographische Übung**

Mo 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

4006112: „Grundkurs“: Deutsche Geschichte im Mittelalter

Mi 10-12 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1

Dr. Werlich

BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte

(Abschluss: 5 Lp)

Das Basismodul „Mittelalterliche Geschichte“ setzt sich aus einer Vorlesung und einer weiteren Lehrveranstaltung (Proseminar oder Übung) zusammen. Soll die Prüfungsleistung in einer Hausarbeit bestehen, so ist ein Proseminar zu wählen.

VORLESUNG**4006062: Das Hausmachtkönigtum im Spätmittelalter**

Mo 14-16 Uhr, HS, Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Wernicke

PROSEMINAR**4006180: Bäuerliches Leben im Mittelalter**

Mi 8-10 Uhr, SR 143, Wollweberstraße 1

Christian Peplow, M.A.

4006178: Die Staufer – Aufstieg und Fall einer hochmittelalterlichen Dynastie

Di 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Werlich

4006188: Holland und der Ostseeraum: Handel, Diplomatie und Kriege zur See, 1350-1660

Di 16-18 Uhr, SR, Rudolf-Petershagen-Allee 1

Hielke van Nieuwenhuize M.A.

4006002: Der Ostseeraum in der Wikingerzeit - archäologische Streifzüge

Do 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

Dr. Ruchhöft

ÜBUNG**4006110: Die Hanse in den Medien (Filmdokumentation, Internet, Sachbuch)**

Mi 10-12 Uhr, SR 232, Soldmannstraße 23

Prof. Dr. Wernicke

4006112: „Grundkurs“: Deutsche Geschichte im Mittelalter

Mi 10-12 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1

Dr. Werlich

4006114: Seeraub und Kaperfahrt im Spätmittelalter – Vorstellungen und Wirklichkeiten

Mi 12-14 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Christian Peplow, M.A.

4006136: Der Schwarze Tod in Nordeuropa

Do 10-12, HS 2, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

4006006: Mittelalterliche Quellen aus Sicht des Archäologen

Do 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1
(max. 10-15 Personen)

Dr. Ruchhöft

BASISMODUL Neuere Geschichte

(Abschluss: 5 Lp)

Das Basismodul „Neuere Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung und einer weiteren Lehrveranstaltung (Proseminar oder Übung). Soll die Prüfungsleistung in einer Hausarbeit bestehen, so ist ein Proseminar zu wählen.

VORLESUNG

4006068: Globalgeschichte der Meere

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof Dr. Dr. h. c. North

PROSEMINAR

4006182: Einführung in die außereuropäische Frühe Neuzeit

Mo 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

4006184: Die Geschichte Frankreichs

Di 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

4006188: Holland und der Ostseeraum: Handel, Diplomatie und Kriege zur See, 1350-1660

Di 16-18 Uhr, SR, Rudolf-Petershagen-Allee 1

Hielke van Nieuwenhuize M.A.

ÜBUNG

4006116: Paläographische Übung

Mo 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

4006130: Quellen zur US-amerikanischen Geschichte. 18. und 19. Jahrhundert

Di 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

4006122: Quellen zur Geschichte Schwedens 1718-1815

Mi 14-16 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Dr. Oldach

BASISMODUL Neueste Geschichte

(Abschluss: 5 Lp)

Das Basismodul „Neueste Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung und einer weiteren Lehrveranstaltung (Proseminar oder Übung). Soll die Prüfungsleistung in einer Hausarbeit bestehen, so ist ein Proseminar zu wählen.

VORLESUNG

4006066: Polen im 20. Jahrhundert

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Prof Dr. Niendorf

4006070: Deutsche Geschichte 1945-1990

Do 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

PROSEMINAR**4006102: Sprache, Kultur & Nation: Die Entstehung der estnischen Republik nach 1918**

Mo 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Susanne Müller, M.A.

4006104: Emigration aus Nordeuropa nach Amerika bis zum Ersten Weltkrieg

Di 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Olesen

4006106: Der Erste Weltkrieg

Di 16-18 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

PD Dr. Möller

4006108: Diktatur und Legitimation. Die DDR

Mi 16-18 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

ÜBUNG**4006126: Contemporary History of Spain**

Mo 10-12 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Alberto Sevillano M.A.

4006132: Deutsche Ostforschung – polnische Westforschung

Di 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Niendorf

BASISMODUL Regionalgeschichte (Ostseeraum)

(Abschluss: 9 Lp)

Nach der Fachprüfungsordnung 2009 setzt sich das Basismodul „Regionalgeschichte (Ostseeraum)“ aus drei Lehrveranstaltungen zusammen, einer Vorlesung, sowie aus einem Proseminar und einer Übung. An Stelle einer Übung kann gegebenenfalls auch ein zweites Proseminar gewählt werden. Die Prüfungsordnung 2012, die ab WS 2012 für alle Neuimmatrikulierten gilt, hat dies geändert. Nunmehr setzt sich auch dieses Basismodul zusammen aus einer Vorlesung und einer weiteren Lehrveranstaltung (Proseminar oder Übung). Soll die Prüfungsleistung in einer Hausarbeit bestehen, so ist ein Proseminar zu wählen.

VORLESUNG**4006074: Geschichte Schwedens**

Di 14-16 Uhr, HS, Wollweberstraße 1

Prof. Dr. Olesen

4006066: Polen im 20. Jahrhundert

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Prof Dr. Niendorf

PROSEMINAR**4006102: Sprache, Kultur & Nation: Die Entstehung der estnischen Republik nach 1918**

Mo 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Susanne Müller, M.A.

4006186: Die Geschichte Pommerns

Di 12-14 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

4006170: The Scandinavian Landscape: Nature and Culture

Mo 16-18 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Facos

4006190: Skandinavien und die Großmächte 1870-1918

Di 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Oldach

4006192: Aufstände und Autonomie. Polen und Finnland im Russischen Reich

Mi 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Dr. Plath

4006004: Geschichte des Dorfes - von der Steinzeit bis zur Gegenwart

Fr 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

Dr. Ruchhöft

ÜBUNG**4006132: Deutsche Ostforschung – polnische Westforschung**

Di 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Niendorf

4006134: Wir sind Russen!“ – Nationale Selbstwahrnehmung, Loyalität und Identität der Deutschbalten im langen 19. Jahrhundert

Mi 12-14 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Dr. Plath

4006122: Quellen zur Geschichte Schwedens 1718-1815

Mi 14-16 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Dr. Oldach

4006008: Dokumentations- und Bestimmungsübung an Materialien aus der Sammlung vorgeschichtlicher AltertümerMi 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1
(max. 12 Personen)

Anne Dombrowsky, M.A

4006028: Arnold von Lübeck, Slavenchronik

Mi 14-16 Uhr, SR, Rudolf-Petershagen-Allee 1

Dr. Musäus

AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte

(Abschluss: 7 Lp)

Das Aufbaumodul „Mittelalterliche Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

VORLESUNG**4006062: Das Hausmachtkönigtum im Spätmittelalter**

Mo 14-16 Uhr, HS, Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Wernicke

HAUPTSEMINAR**4006100: Quellenkunde des Mittelalters**

Di 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Werlich

4006076: Das Hausmachtkönigtum im Spätmittelalter

Mi 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Wernicke

4006078: Die Hanse

Do 8-10 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Wernicke

PROSEMINAR**4006180: Bäuerliches Leben im Mittelalter**

Mi 8-10 Uhr, SR 143, Wollweberstraße 1

Christian Peplow, M.A.

4006178: Die Staufer – Aufstieg und Fall einer hochmittelalterlichen Dynastie

Di 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Werlich

4006002: Der Ostseeraum in der Wikingerzeit - archäologische Streifzüge

Do 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

Dr. Ruchhöft

Übung**4006110: Die Hanse in den Medien (Filmdokumentation, Internet, Sachbuch)**

Mi 10-12 Uhr, SR 232, Soldmannstraße 23

Prof. Dr. Wernicke

4006114: Seeraub und Kaperfahrt im Spätmittelalter – Vorstellungen und Wirklichkeiten

Mi 12-14 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Christian Peplow, M.A.

4006028: Arnold von Lübeck, Slavenchronik

Mi 14-16 Uhr, SR, Rudolf-Petershagen-Allee 1

Dr. Musäus

4006030: Lektüre Arabischer Historiker

Mi 16-18 Uhr, SR, Rudolf-Petershagen-Allee 1

Dr. Musäus

4006006: Mittelalterliche Quellen aus Sicht des ArchäologenDo 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1
(max. 10-15 Personen)

Dr. Ruchhöft

4006136: Der Schwarze Tod in Nordeuropa

Do 10-12, HS 2, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

4006168: Fälschungen im Mittelalter

Mo 10-12 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b

Sonja Birli, M.A.

AUFBAUMODUL Neuere Geschichte

(Abschluss: 7 Lp)

Das Aufbaumodul „Neuere Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

VORLESUNG**4006068: Globalgeschichte der Meere**

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof Dr. Dr. h. c. North

HAUPTSEMINAR**4006086: Cultural Theories – Räume, Grenzen, Austausch und Verflechtungen im Ostseeraum und Südostasien**

Do 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Drost

4006082: Geschichte Brasiliens

Fr 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Dr. h. c. North

4006090: Fürstliche Residenzen in Mecklenburg-Vorpommern

Fr 12-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

PD Dr. Fried

PROSEMINAR**4006024: Thomas Morus, Utopia**

Di 10-12 Uhr, SR, Hans-Fallada-Straße 1

Dr. Musäus

4006188: Holland und der Ostseeraum: Handel, Diplomatie und Kriege zur See, 1350-1660

Di 16-18 Uhr, SR, Rudolf-Petershagen-Allee 1 Hielke van Nieuwenhuize, M.A.

4006192: Aufstände und Autonomie. Polen und Finnland im Russischen Reich

Mi 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Dr. Plath

ÜBUNG

4006118: Die Frühe Neuzeit in der Geschichtskultur

Mi 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Dr. Driesner

4006122: Quellen zur Geschichte Schwedens 1718-1815

Mi 14-16 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51 Dr. Oldach

4006124: Quellen zur Geschichte Brasiliens

Do 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b Prof. Dr. Dr. h. c. North

AUFBAUMODUL Neueste Geschichte

(Abschluss: 7 Lp)

Das Aufbaumodul „Neueste Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

VORLESUNG

4006070: Deutsche Geschichte 1945-1990

Do 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

HAUPTSEMINAR

4006084: Prora

Di 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1 Dr. Driesner/PD Dr. Riemer

4006170: The Scandinavian Landscape: Nature and Culture

Mo 16-18 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b Prof. Dr. Facos

4006088: Nordeuropa in der Zwischenkriegszeit

Mi 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b Prof. Dr. Olesen

4006080: Ostmitteleuropa in der Zwischenkriegszeit

Mi 18-20 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Prof. Dr. Niendorf

4006094: Weltmacht unter Überforderungsdruck. Großbritannien und die internationale Entwicklung 1918/19 bis 1939

Fr 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 PD Dr. Oberdörfer
(Durchführung teilweise in Blockform)

4006096: Filme des „Dritten Reiches“

Do 10-12 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51 PD Dr. Möller
Mi 18-20 Uhr (= Termin für die Filmvorführung) SR 2, Rubenowstraße 2b

PROSEMINAR

4006104: Emigration aus Nordeuropa nach Amerika bis zum Ersten Weltkrieg

Di 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b Prof. Dr. Olesen

4006190: Skandinavien und die Großmächte 1870-1918

Di 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Oldach

4006106: Der Erste Weltkrieg

Di 16-18 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

PD Dr. Möller

4006108: Diktatur und Legitimation. Die DDR

Mi 16-18 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

ÜBUNG**4006126: Contemporary History of Spain**

Mo 10-12 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Alberto Sevillano, M.A.

4006130: Quellen zur US-amerikanischen Geschichte. 18. und 19. Jahrhundert

Di 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

4006132: Deutsche Ostforschung – polnische Westforschung

Di 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Niendorf

4006134: Wir sind Russen!“ – Nationale Selbstwahrnehmung, Loyalität und Identität der Deutschbalten im langen 19. Jahrhundert

Mi 12-14 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Dr. Plath

AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- oder Wissenschaftsgeschichte /
(Abschluss: 8 Lp)

Das Aufbaumodul „Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte“ ist nur relevant für diejenigen, die noch nach der Fachprüfungsordnung 2009 studieren. Es setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Seminar oder einer Übung.

VORLESUNG**4006064: Politik, Verfassung und Recht von der Antike bis zur Gegenwart**

Mi 12-14 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

PD Dr. Riemer

HAUPTSEMINAR**4006092: Öffentlich und privat**

Di 16-18 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006078: Die Hanse

Do 8-10 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Wernicke

4006086: Cultural Theories – Räume, Grenzen, Austausch und Verflechtungen im Ostseeraum und Südostasien

Do 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Drost

4006098: Männer als Bürger. Konzepte von Männlichkeit und Staat in den USA im 19. Jahrhundert

Do 14-16 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

PROSEMINAR**4006104: Emigration aus Nordeuropa nach Amerika bis zum Ersten Weltkrieg**

Di 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Olesen

4006108: Diktatur und Legitimation. Die DDR

Mi 16-18 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

ÜBUNG**4006118: Die Frühe Neuzeit in der Geschichtskultur**

Mi 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

GENERAL STUDIES**GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 1** (Abschluss: 4 Lp)VORLESUNG**4006070: Deutsche Geschichte 1945-1990**

Do 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 2 (Abschluss: 4 Lp)VORLESUNG**4006066: Polen im 20. Jahrhundert**

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Niendorf

GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 3 (Abschluss: 4 Lp)VORLESUNG**4006074: Geschichte Schwedens**

Di 14-16 Uhr, HS, Wollweberstraße 1

Prof. Dr. Olesen

GENERAL STUDIES II – KULTURWISSENSCHAFTEN)**GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 1****4006102: Sprache, Kultur & Nation: Die Entstehung der estnischen Republik nach 1918**

Mo 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Susanne Müller, M.A.

GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 2

(Abschluss: 4 LP)

4006078: Die Hanse

Do 8-10 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Wernicke

GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 3

(Abschluss: 4 Lp)

4006192: Aufstände und Autonomie. Polen und Finnland im Russischen Reich

Mi 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Dr. Plath

V. MASTER-STUDIENGANG

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem Master-Beauftragten, Herrn Dr. Tilman Plath, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

MASTERMODUL 1: Mittelalterliche Geschichte (Abschluss: 10 Lp)

Das Modul setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar

VORLESUNG**4006062: Das Hausmachtkönigtum im Spätmittelalter**

Mo 14-16 Uhr, HS, Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Wernicke

HAUPTSEMINAR

4006076: Das Hausmachtkönigtum im Spätmittelalter

Mi 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Wernicke

ÜBUNG

4006114: Seeraub und Kaperfahrt im Spätmittelalter – Vorstellungen und Wirklichkeiten

Mi 12-14 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Christian Peplow, M.A.

4006028: Arnold von Lübeck, Slavenchronik

Mi 14-16 Uhr, SR, Rudolf-Petershagen-Allee 1

Dr. Musäus

4006030: Lektüre Arabischer Historiker

Mi 16-18 Uhr, SR, Rudolf-Petershagen-Allee 1

Dr. Musäus

MASTERMODUL 2: Neuere Geschichte

(Abschluss: 10 Lp)

Das Modul setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar

VORLESUNG

4006068: Globalgeschichte der Meere

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof Dr. Dr. h. c. North

HAUPTSEMINAR

4006086: Cultural Theories – Räume, Grenzen, Austausch und Verflechtungen im Ostseeraum und Südostasien

Do 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Drost

4006082: Geschichte Brasiliens

Fr 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Dr. h. c. North

4006090: Fürstliche Residenzen in Mecklenburg-Vorpommern

Fr 12-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

PD Dr. Fried

ÜBUNG

4006124: Quellen zur Geschichte Brasiliens

Do 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Dr. h. c. North

4006118: Die Frühe Neuzeit in der Geschichtskultur

Mi 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

MASTERMODUL 3: Neueste Geschichte

(Abschluss: 10 Lp)

Das Modul setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar

VORLESUNG

4006066: Polen im 20. Jahrhundert

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Prof Dr. Niendorf

HAUPTSEMINAR

4006094: Weltmacht unter Überforderungsdruck. Großbritannien und die internationale Entwicklung 1918/19 bis 1939

Fr 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51
(Durchführung teilweise in Blockform)

PD Dr. Oberdörfer

4006096: Filme des „Dritten Reiches“

Do 10-12 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

PD Dr. Möller

Mi 18-20 Uhr (= Termin für die Filmvorführung) SR 2, Rubenowstraße 2b

4006098: Männer als Bürger. Konzepte von Männlichkeit und Staat in den USA im 19. Jahrhundert

Do 14-16 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

4006170: The Scandinavian Landscape: Nature and Culture

Mo 16-18 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Facos

ÜBUNG

4006132: Deutsche Ostforschung – polnische Westforschung

Di 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Niendorf

4006130: Quellen zur US-amerikanischen Geschichte. 18. und 19. Jahrhundert

Di 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

4006134: „Wir sind Russen!“ – Nationale Selbstwahrnehmung, Loyalität und Identität der Deutschbalten im langen 19. Jahrhundert

Mi 12-14 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Dr. Plath

MASTERMODUL 4: Historische Hilfswissenschaften oder Geschichtstheorie, Angebot 1

(Abschluss: 10 Lp)

Das Modul setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

VORLESUNG

4006072: Das „III. Reich“ zwischen Vergangenheitsbewältigung und Historisierung

Mi 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

PD Dr. Möller

HAUPTSEMINAR

4006100: Quellenkunde des Mittelalters

Di 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Werlich

4006092: Öffentlich und privat

Di 16-18 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006098: Männer als Bürger. Konzepte von Männlichkeit und Staat in den USA im 19. Jahrhundert

Do 14-16 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

ÜBUNG

4006168: Fälschungen im Mittelalter

Mo 10-12 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b

Sonja Birli, M.A.

4006116: Paläographische Übung

Mo 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

4006132: Deutsche Ostforschung – polnische Westforschung

Di 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Niendorf

4006110: Die Hanse in den Medien (Filmdokumentation, Internet, Sachbuch)

Mi 10-12 Uhr, SR 232, Soldmannstraße 23

Prof. Dr. Wernicke

MASTERMODUL 5: Geschichte im Ostseeraum (Abschluss: 10 Lp)

Das Modul setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

VORLESUNG**4006074: Geschichte Schwedens**

Di 14-16 Uhr, HS, Wollweberstraße 1

Prof. Dr. Olesen

HAUPTSEMINAR**4006084: Prora**

Di 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Dr. Driesner/PD Dr. Riemer

4006170: The Scandinavian Landscape: Nature and Culture

Mo 16-18 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Facos

4006088: Nordeuropa in der Zwischenkriegszeit

Mi 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Olesen

4006090: Fürstliche Residenzen in Mecklenburg-Vorpommern

Fr 12-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

PD Dr. Fried

ÜBUNG**4006110: Die Hanse in den Medien (Filmdokumentation, Internet, Sachbuch)**

Mi 10-12 Uhr, SR 232, Soldmannstraße 23

Prof. Dr. Wernicke

4006114: Seeraub und Kaperfahrt im Spätmittelalter – Vorstellungen und Wirklichkeiten

Mi 12-14 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Christian Peplow, M.A.

4006134: Wir sind Russen!“ – Nationale Selbstwahrnehmung, Loyalität und Identität der Deutschbalten im langen 19. Jahrhundert

Mi 12-14 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Dr. Plath

MASTERMODUL Ergänzungsmodul Alte Geschichte

Das Modul setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

VORLESUNG**4006014: Der Ausgang der antiken Welt – Geschichte der Spätantike und Völkerwanderungszeit**

Do 8-10 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Dr. van Wickevoort Crommelin

HAUPTSEMINAR

4006016: Utopie-Paradies-Apokalypse - Antike Vorstellungen von Welt, Zeit und Geschichte

Fr 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Dr. van Wickevoort Crommelin

PROSEMINAR

4006018: Der Aufstieg Roms und Karthago

Mi 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. van Wickevoort Crommelin

4006020: Die griechische Welt im Zeitalter Alexanders des Großen

Do 16-18 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. van Wickevoort Crommelin

ÜBUNG

4006022: Mythos und Logos

Blockveranstaltung, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Benjamin Kaiser

Sa, 25.04.2015, 11.00-12.30 Uhr und 14.00-17.00 Uhr

Fr, 08.05.2015, 16.00-19.00 Uhr

Sa, 09.05.2015, 11.00-12.30 Uhr und 14.00-17.00 Uhr

Fr, 12.06.2015, 16.00-19.00 Uhr

Sa, 13.06.2015, 09.00-12.00 Uhr und 14.00-17.00 Uhr

VI. MODULANGEBOTE LEHRAMT

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem LA-Beauftragten und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

BASISMODUL „Einführung in die Geschichtswissenschaft“

Das Basismodul „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ setzt sich aus einer Einführung in die Geschichtswissenschaft, der Einführung in die Alte Geschichte und einem Tutorium zusammen.

EINFÜHRUNG

4006058: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (2)

Di 10-12 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

PD Dr. Möller

EINFÜHRUNG IN DIE ALTE GESCHICHTE

4006012: Einführung in das Studium der Alten Geschichte

Fr 10-12 Uhr, HS, Rubenowstraße 2b

Dr. van Wickevoort Crommelin

TUTORIUM

4006148: Tutorium

Mo 18-20 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

N.N.

BASISMODUL „Alte Geschichte“

Das Basismodul „Alte Geschichte“ setzt sich aus einer Vorlesung und einem Seminar oder einer Übung zur Alten Geschichte zusammen.

VORLESUNG

4006014: Der Ausgang der antiken Welt – Geschichte der Spätantike und Völkerwanderungszeit

Do 8-10 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Dr. van Wickevoort Crommelin

SEMINAR**4006018: Der Aufstieg Roms und Karthago**

Mi 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. van Wickevoort Crommelin

4006020: Die griechische Welt im Zeitalter Alexanders des Großen

Do 16-18 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. van Wickevoort Crommelin

ÜBUNG**4006022: Mythos und Logos**

Blockveranstaltung, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Benjamin Kaiser

Sa, 25.04.2015, 11.00-12.30 Uhr und 14.00-17.00 Uhr

Fr, 08.05.2015, 16.00-19.00 Uhr

Sa, 09.05.2015, 11.00-12.30 Uhr und 14.00-17.00 Uhr

Fr, 12.06.2015, 16.00-19.00 Uhr

Sa, 13.06.2015, 09.00-12.00 Uhr und 14.00-17.00 Uhr

GRAECUMSKURSE**4006036: Altgriechisch/ Griechisch des Neuen Testaments I**

Di/Mi/Do 10-12 Uhr, SR, Petershagen-Allee 1

Dr. Hansen

4006038: Altgriechisch/ Griechisch des Neuen Testaments II

Di/Mi/Do 12-13.30, SR, Petershagen-Allee 1

Dr. Hansen

und 4 SWS durch 2-wöchigen Ferienkurs im Anschluss an die Vorlesungszeit

Latinumskurse

4006040 Latein I. (acht SWS) Dr. Peter Neumann	Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag	12-14.00 Uhr 12-14.00 Uhr 12-14.00 Uhr 12-14.00 Uhr	HS, Rubenowstraße 2b HS, Rubenowstraße 2b HS 4, Rubenowstraße 1 HS 2, Rubenowstraße 1	Dr. Peter Neumann
4006042 Latein I.1. (vier SWS, Kurs A) Dr. Nikolai Jefremow	Dienstag Donnerstag	12-14.00 Uhr 10-12.00 Uhr	SR 228, Soldmannstraße 23 SR 228, Soldmannstraße 23	Dr. Nikolai Jefremow
4006044 Latein I.1. (vier SWS, Kurs B) Dr. Immanuel Musäus	Montag Donnerstag	12-14.00 Uhr 12-14.00 Uhr	SR 24, Domstraße 20a SR 24, Domstraße 20a	Dr. Immanuel Musäus
4006046 Latein I.2. (vier SWS, Kurs A) N.N.	Montag Donnerstag	14-16.00 Uhr 16-18.00 Uhr	SR 142, Wollweberstraße 1 SR 232, Soldmannstraße 23	N.N.
4006048 Latein I.2. (vier SWS, Kurs B) Dr. Nikolai Jefremow	Dienstag Donnerstag	10-12.00 Uhr 12-14.00 Uhr	SR 228, Soldmannstraße 23 SR 228, Soldmannstraße 23	Dr. Nikolai Jefremow
4006050 Latein II. (acht SWS) Peter Rasche	Montag Dienstag Mittwoch	18-20.00 Uhr 18-20.00 Uhr 18-20.00 Uhr	HS 3, Rubenowstraße 1 HS 3, Rubenowstraße 1 HS 3, Rubenowstraße 1	Peter Rasche Die zwei fehlenden SWS werden durch einen Intensivkurs aufgeholt, der vom 20. bis 28. Juli 2015 mit 4 Stunden/Tag (am 28. Juli 2014: 2 Stunden) laufen wird
4006052 Latein II.1. (vier SWS) N.N.	Montag Donnerstag	16-17.30 Uhr 14-16.00 Uhr	SR 142, Wollweberstraße 1 SR 232, Soldmannstraße 23	N.N.

4006054Latein II.2.
(vier SWS)

Dr. Immanuel Musäus

Montag

14-16.00 Uhr

Donnerstag

14-16.00 Uhr

SR 143, Wollweberstraße 1

SR 24, Domstraße 20a

Dr. Immanuel

Musäus

BASISMODUL „Überblicksmodul“

Das Basismodul „Überblicksmodul“ setzt sich aus einer Vorlesung zu einer gewählten Epoche und einem Seminar oder einer Übung zu einer gewählten Epoche oder Hilfswissenschaft zusammen.

VORLESUNG**4006062: Das Hausmachtkönigtum im Spätmittelalter**

Mo 14-16 Uhr, HS, Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Wernicke

4006074: Geschichte Schwedens

Di 14-16 Uhr, HS, Wollweberstraße 1

Prof. Dr. Olesen

4006066: Polen im 20. Jahrhundert

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Prof Dr. Niendorf

4006064: Politik, Verfassung und Recht von der Antike bis zur Gegenwart

Mi 12-14 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

PD Dr. Riemer

4006014: Der Ausgang der antiken Welt – Geschichte der Spätantike und Völkerwanderungszeit

Do 8-10 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Dr. van Wickevoort Crommelin

4006068: Globalgeschichte der Meere

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof Dr. Dr. h. c. North

SEMINAR**4006182: Einführung in die außereuropäische Frühe Neuzeit**

Mo 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

4006184: Die Geschichte Frankreichs

Di 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

4006186: Die Geschichte Pommerns

Di 12-14 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

4006004: Geschichte des Dorfes - von der Steinzeit bis zur Gegenwart

Fr 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

Dr. Ruchhöft

ÜBUNG**4006112: „Grundkurs“: Deutsche Geschichte im Mittelalter**

Mi 10-12 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1

Dr. Werlich

4006114: Seeraub und Kaperfahrt im Spätmittelalter – Vorstellungen und Wirklichkeiten

Mi 12-14 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Christian Peplow, M.A.

4006008: Dokumentations- und Bestimmungsübung an Materialien aus der Sammlung vorgeschichtlicher Altertümer

Mi 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1
(max. 12 Personen)

Anne Dombrowsky, M.A

BASISMODUL „Mittelalterliche Geschichte“

Das Basismodul „Mittelalterliche Geschichte“ setzt sich aus einer Vorlesung und einem Seminar oder einer Übung zur Mittelalterlichen Geschichte zusammen.

VORLESUNG

4006062: Das Hausmachtkönigtum im Spätmittelalter

Mo 14-16 Uhr, HS, Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Wernicke

SEMINAR

4006180: Bäuerliches Leben im Mittelalter

Mi 8-10 Uhr, SR 143, Wollweberstraße 1

Christian Peplow, M.A.

4006178: Die Staufer – Aufstieg und Fall einer hochmittelalterlichen Dynastie

Di 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Werlich

4006188: Holland und der Ostseeraum: Handel, Diplomatie und Kriege zur See, 1350-1660

Di 16-18 Uhr, SR, Rudolf-Petershagen-Allee 1

Hielke van Nieuwenhuize M.A.

4006002: Der Ostseeraum in der Wikingerzeit - archäologische Streifzüge

Do 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

Dr. Ruchhöft

ÜBUNG

4006112: „Grundkurs“: Deutsche Geschichte im Mittelalter

Mi 10-12 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1

Dr. Werlich

4006110: Die Hanse in den Medien (Filmdokumentation, Internet, Sachbuch)

Mi 10-12 Uhr, SR 232, Soldmannstraße 23

Prof. Dr. Wernicke

4006114: Seeraub und Kaperfahrt im Spätmittelalter – Vorstellungen und Wirklichkeiten

Mi 12-14 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Christian Peplow, M.A.

4006028: Arnold von Lübeck, Slavenchronik

Mi 14-16 Uhr, SR, Rudolf-Petershagen-Allee 1

Dr. Musäus

4006030: Lektüre Arabischer Historiker

Mi 16-18 Uhr, SR, Rudolf-Petershagen-Allee 1

Dr. Musäus

4006006: Mittelalterliche Quellen aus Sicht des Archäologen

Do 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1
(max. 10-15 Personen)

Dr. Ruchhöft

4006136: Der Schwarze Tod in Nordeuropa

Do 10-12, HS 2, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

BASISMODUL „Neuere Geschichte“

Das Basismodul „Neuere Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung und einem Seminar oder einer Übung zur Neuere Geschichte.

VORLESUNG

4006068: Globalgeschichte der Meere

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof Dr. Dr. h. c. North

SEMINAR

4006182: Einführung in die außereuropäische Frühe Neuzeit

Mo 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

4006172: Die Habsburger

Mo 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

4006100: Aufstände und Autonomie. Polen und Finnland im Russischen Reich

Mi 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Dr. Plath

ÜBUNG

4006024: Thomas Morus, Utopia

Di 10-12 Uhr, SR, Hans-Fallada-Straße 1

Dr. Musäus

4006130: Quellen zur US-amerikanischen Geschichte. 18. und 19. Jahrhundert

Di 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

BASISMODUL „Neueste Geschichte“

Das Basismodul „Neueste Geschichte“ setzt sich aus einer Vorlesung und einem Seminar oder einer Übung zur Neuesten Geschichte zusammen.

VORLESUNG

4006066: Polen im 20. Jahrhundert

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Prof Dr. Niendorf

4006070: Deutsche Geschichte 1945-1990

Do 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

SEMINAR

4006102: Sprache, Kultur & Nation: Die Entstehung der estnischen Republik nach 1918

Mo 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Susanne Müller, M.A.

4006190: Skandinavien und die Großmächte 1870-1918

Di 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Oldach

4006106: Der Erste Weltkrieg

Di 16-18 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

PD Dr. Möller

4006108: Diktatur und Legitimation. Die DDR

Mi 16-18 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

ÜBUNG

4006132: Deutsche Ostforschung – polnische Westforschung

Di 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Niendorf

BASISMODUL „Regionalgeschichte des Ostseeraumes“

Das Basismodul „Regionalgeschichte des Ostseeraum“ setzt sich aus einer Vorlesung und einem Seminar oder einer Übung zur Regionalgeschichte des Ostseeraums zusammen.

VORLESUNG

4006066: Polen im 20. Jahrhundert

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Prof Dr. Niendorf

4006074: Geschichte Schwedens

Di 14-16 Uhr, HS, Wollweberstraße 1

Prof. Dr. Olesen

SEMINAR

4006102: Sprache, Kultur & Nation: Die Entstehung der estnischen Republik nach 1918

Mo 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Susanne Müller, M.A.

4006178: Die Staufer – Aufstieg und Fall einer hochmittelalterlichen Dynastie

Di 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Werlich

4006186: Die Geschichte Pommerns

Di 12-14 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

4006190: Skandinavien und die Großmächte 1870-1918

Di 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Oldach

4006192: Aufstände und Autonomie. Polen und Finnland im Russischen Reich

Mi 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Dr. Plath

4006188: Holland und der Ostseeraum: Handel, Diplomatie und Kriege zur See, 1350-1660

Di 16-18 Uhr, SR, Rudolf-Petershagen-Allee 1

Hielke van Nieuwenhuize M.A.

4006002: Der Ostseeraum in der Wikingerzeit - archäologische Streifzüge

Do 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

Dr. Ruchhöft

4006004: Geschichte des Dorfes - von der Steinzeit bis zur Gegenwart

Fr 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

Dr. Ruchhöft

ÜBUNG

4006110: Die Hanse in den Medien (Filmdokumentation, Internet, Sachbuch)

Mi 10-12 Uhr, SR 232, Soldmannstraße 23

Prof. Dr. Wernicke

4006134: Wir sind Russen!“ – Nationale Selbstwahrnehmung, Loyalität und Identität der Deutschbalten im langen 19. Jahrhundert

Mi 12-14 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Dr. Plath

4006114: Seeraub und Kaperfahrt im Spätmittelalter – Vorstellungen und Wirklichkeiten

Mi 12-14 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Christian Peplow, M.A.

4006136: Der Schwarze Tod in Nordeuropa

Do 10-12, HS 2, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

Basismodul „Schwerpunktmodul Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Neuere Geschichte, Neueste Geschichte oder Regionalgeschichte des Ostseeraums“

Das Basismodul „Schwerpunktmodul Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Neuere Geschichte, Neueste Geschichte oder Regionalgeschichte des Ostseeraums“ setzt sich aus einer Vorlesung und einem Seminar oder einer Übung zu einer – unter den Angeboten – frei zu wählenden Epoche zusammen.

Aufbaumodul „Theorien der Geschichtswissenschaft oder Historische Hilfswissenschaften“

Das Aufbaumodul „Theorien der Geschichtswissenschaft oder Historische Hilfswissenschaften“ setzt sich aus einer Vorlesung mit geschichtstheoretischen Inhalten und einem Seminar oder einer Übung mit geschichtstheoretischen Inhalten oder zu den Hilfswissenschaften zusammen.

VORLESUNG

4006072: Das „III. Reich“ zwischen Vergangenheitsbewältigung und Historisierung

Mi 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

PD Dr. Möller

SEMINAR

4006168: Fälschungen im Mittelalter

Mo 10-12 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b

Sonja Birli, M.A.

4006100: Quellenkunde des Mittelalters

Di 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Werlich

4006092: Öffentlich und privat

Di 16-18 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006086: Cultural Theories – Räume, Grenzen, Austausch und Verflechtungen im Ostseeraum und Südostasien

Do 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Drost

4006098: Männer als Bürger. Konzepte von Männlichkeit und Staat in den USA im 19. Jahrhundert

Do 14-16 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

ÜBUNG

4006116: Paläographische Übung

Mo 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

4006032: Literarisches Übersetzen

Mo 14-16 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b

Dr. Hansen

4006120: Wissenschaftliches Schreiben mit Schwerpunkt Studienabschlussarbeit

Mi 8-10 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

PD Dr. Riemer

4006118: Die Frühe Neuzeit in der Geschichtskultur

Mi 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

4006110: Die Hanse in den Medien (Filmdokumentation, Internet, Sachbuch)

Mi 10-12 Uhr, SR 232, Soldmannstraße 23

Prof. Dr. Wernicke

Aufbaumodul „Hausarbeit Alte Geschichte“ oder „Mündliche Prüfung Alte Geschichte“

Das Aufbaumodul „Hausarbeit Alte Geschichte“ setzt sich aus einer Vorlesung, einem Seminar und einer Übung zur Alten Geschichte zusammen.

Das Aufbaumodul „Mündliche Prüfung Alte Geschichte“ besteht aus einer Vorlesung und einem Seminar oder einer Übung zur Alten Geschichte.

VORLESUNG

4006014: Der Ausgang der antiken Welt – Geschichte der Spätantike und Völkerwanderungszeit

Do 8-10 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Dr. van Wickevoort Crommelin

SEMINAR

4006026: Die Hermetischen Schriften

Di 8-10 Uhr, SR, Hans-Fallada-Straße 1

Dr. Musäus

4006018: Der Aufstieg Roms und Karthago

Mi 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. van Wickevoort Crommelin

4006020: Die griechische Welt im Zeitalter Alexanders des Großen

Do 16-18 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. van Wickevoort Crommelin

4006016: Utopie-Paradies-Apokalypse - Antike Vorstellungen von Welt, Zeit und Geschichte

Fr 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Dr. van Wickevoort Crommelin

ÜBUNG

4006022: Mythos und Logos

Blockveranstaltung, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Benjamin Kaiser

Sa, 25.04.2015, 11.00-12.30 Uhr und 14.00-17.00 Uhr

Fr, 08.05.2015, 16.00-19.00 Uhr

Sa, 09.05.2015, 11.00-12.30 Uhr und 14.00-17.00 Uhr

Fr, 12.06.2015, 16.00-19.00 Uhr

Sa, 13.06.2015, 09.00-12.00 Uhr und 14.00-17.00 Uhr

GRIECHISCHE LEKTÜRE

4006034: Paulus, Römerbrief

Do 14-16 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b

Dr. Hansen

Aufbaumodul „Hausarbeit Mittelalterliche Geschichte“ oder „Mündliche Prüfung Mittelalterliche Geschichte“

Das Aufbaumodul „Hausarbeit Mittelalterliche Geschichte“ setzt sich aus einer Vorlesung, einem Seminar und einer Übung zur Mittelalterlichen Geschichte zusammen.

Das Aufbaumodul „Mündliche Prüfung Mittelalterliche Geschichte“ besteht aus einer Vorlesung und einem Seminar oder einer Übung zur Mittelalterlichen Geschichte.

VORLESUNG**4006062: Das Hausmachtkönigtum im Spätmittelalter**

Mo 14-16 Uhr, HS, Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Wernicke

SEMINAR**40060: Fälschungen im Mittelalter**

Mo 10-12 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b

Sonja Birli, M.A.

4006062: Das Hausmachtkönigtum im Spätmittelalter

Mo 14-16 Uhr, HS, Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Wernicke

4006078: Die Hanse

Do 8-10 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Wernicke

ÜBUNG**4006114: Seeraub und Kaperfahrt im Spätmittelalter – Vorstellungen und Wirklichkeiten**

Mi 12-14 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Christian Peplow, M.A.

Aufbaumodul „Hausarbeit Neuere Geschichte“ oder „Mündliche Prüfung Neuere Geschichte“

Das Aufbaumodul „Hausarbeit Neuere Geschichte“ setzt sich aus einer Vorlesung, einem Seminar und einer Übung zur Neueren Geschichte zusammen.

Das Aufbaumodul „Mündliche Prüfung Neuere Geschichte“ besteht aus einer Vorlesung und einem Seminar oder einer Übung zur Neueren Geschichte.

4006068: Globalgeschichte der Meere

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof Dr. Dr. h. c. North

SEMINAR**4006082: Geschichte Brasiliens**

Fr 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Dr. h. c. North

4006090: Fürstliche Residenzen in Mecklenburg-Vorpommern

Fr 12-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

PD Dr. Fried

ÜBUNG**4006118: Die Frühe Neuzeit in der Geschichtskultur**

Mi 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

4006134: „Wir sind Russen!“ – Nationale Selbstwahrnehmung, Loyalität und Identität der Deutschbalten im langen 19. Jahrhundert

Mi 12-14 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Dr. Plath

4006122: Quellen zur Geschichte Schwedens 1718-1815

Mi 14-16 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Dr. Oldach

4006124: Quellen zur Geschichte Brasiliens

Do 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Dr. h. c. North

Aufbaumodul „Hausarbeit Neueste Geschichte“ oder Mündliche Prüfung Neueste Geschichte“

Das Aufbaumodul „Hausarbeit Neueste Geschichte“ setzt sich aus einer Vorlesung, einem Seminar und einer Übung zur Neuesten Geschichte zusammen.

Das Aufbaumodul „Mündliche Prüfung Neueste Geschichte“ besteht aus einer Vorlesung und einem Seminar oder einer Übung zur Neuesten Geschichte.

VORLESUNG

4006066: Polen im 20. Jahrhundert

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Prof Dr. Niendorf

4006088: Nordeuropa in der Zwischenkriegszeit

Mi 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Olesen

4006070: Deutsche Geschichte 1945-1990

Do 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006094: Weltmacht unter Überforderungsdruck. Großbritannien und die internationale Entwicklung 1918/19 bis 1939

Fr 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51
(Durchführung teilweise in Blockform)

PD Dr. Oberdörfer

SEMINAR

4006084: Prora

Di 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Dr. Driesner/PD Dr. Riemer

4006190: Skandinavien und die Großmächte 1870-1918

Di 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Oldach

4006104: Emigration aus Nordeuropa nach Amerika bis zum Ersten Weltkrieg

Di 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

4006096: Filme des „Dritten Reiches“

Do 10-12 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

PD Dr. Möller

Mi 18-20 Uhr (= Termin für die Filmvorführung) SR 2, Rubenowstraße 2b

ÜBUNG

4006126: Contemporary History of Spain

Mo 10-12 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Alberto Sevillano M.A.

4006134: „Wir sind Russen!“ – Nationale Selbstwahrnehmung, Loyalität und Identität der Deutschbalten im langen 19. Jahrhundert

Mi 12-14 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Dr. Plath

Aufbaumodul „Hausarbeit Regionalgeschichte des Ostseeraums“ oder „Mündliche Prüfung Regionalgeschichte des Ostseeraums“

Das Aufbaumodul „Hausarbeit Regionalgeschichte des Ostseeraums“ setzt sich aus einer Vorlesung, einem Seminar und einer Übung zur Regionalgeschichte des Ostseeraums zusammen.

Das Aufbaumodul „Mündliche Prüfung Regionalgeschichte des Ostseeraums“ besteht aus einer Vorlesung und einem Seminar oder einer Übung zur Regionalgeschichte des Ostseeraums.

VORLESUNG

4006066: Polen im 20. Jahrhundert

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Prof Dr. Niendorf

SEMINAR

4006084: Prora

Di 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Dr. Driesner/PD Dr. Riemer

4006104: Emigration aus Nordeuropa nach Amerika bis zum Ersten Weltkrieg

Di 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Olesen

4006088: Nordeuropa in der Zwischenkriegszeit

Mi 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Olesen

4006086: Cultural Theories – Räume, Grenzen, Austausch und Verflechtungen im Ostseeraum und Südostasien

Do 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Drost

4006090: Fürstliche Residenzen in Mecklenburg-Vorpommern

Fr 12-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

PD Dr. Fried

ÜBUNG

4006132: Deutsche Ostforschung – polnische Westforschung

Di 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Niendorf

4006134: „Wir sind Russen!“ – Nationale Selbstwahrnehmung, Loyalität und Identität der Deutschbalten im langen 19. Jahrhundert

Mi 12-14 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Dr. Plath

4006122: Quellen zur Geschichte Schwedens 1718-1815

Mi 14-16 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Dr. Oldach

BASISMODUL GESCHICHTSDIDAKTIK „Grundlagen der Geschichtsdidaktik und Unterrichtsplanung“

Das Basismodul der Geschichtsdidaktik „Grundlagen der Geschichtsdidaktik und Unterrichtsplanung“ setzt sich aus dem Seminar Einführung in die Geschichtsdidaktik und dem Seminar Unterrichtsplanung zusammen.

SEMINAR

4006150: Grundkurs I – Einführung in die Geschichtsdidaktik

Di 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Thomas Must, M.A.

4006152: Grundkurs II: Unterrichtsplanung

Mi 8-10 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1

Thomas Must, M.A.

Aufbaumodul Geschichtsdidaktik „Medieneinsatz, Durchführung und Reflektion von Unterricht“

Das Aufbaumodul Geschichtsdidaktik „Medieneinsatz, Durchführung und Reflektion von Unterricht“ setzt sich aus dem Seminar „Medien des historischen Lernens“ sowie einer Schulpraktischen Übung und dem begleitenden Vorbereitungsseminar zusammen.

SEMINAR

4006154: Medien des historischen Lernens

geblockt, Einführung Fr. 26.06.2015, 14-16 Uhr, Mo 20.07.2015 bis Do 23.07.2015 jeweils 09-15 Uhr SR 1, Rubenowstraße 2b
Jan Scheller

4006162: Schulpraktische Übungen I - IV

T./O. n. V. n.V. geblockt (2 SWS)

Dr. Buchsteiner/Thomas Must, M.A.

Vertiefungsmodul Geschichtsdidaktik „Spezielle Themen und Probleme der Geschichtsdidaktik und des historischen Lernens“

Das Vertiefungsmodul Geschichtsdidaktik „Spezielle Themen und Probleme der Geschichtsdidaktik und des historischen Lernens“ setzt sich aus einem Seminar und einer Übung zu speziellen Themen und Problemen der Geschichtsdidaktik und des historischen Lernens zusammen.

SEMINAR

4006156: Kompetenzorientierter Geschichtsunterricht – oder: weg vom Auswendiglern- und hin zum Denkfach Geschichte!

geblockt, Einführung Do 09.04.2015, 16-20 Uhr; Termine: Fr 10.07.2015, 16-20 Uhr; Sa 11.07.2015, 09-14 Uhr, Fr 17.07.2015, 16-20 Uhr und Sa 18.07.2015 9-14 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b
Jan Scheller

4006158: Kontrolle und Bewertung im Geschichtsunterricht

Fr 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Jan Scheller

4006160: Worin besteht der unterrichtliche Mehrwert außerschulischer Lernorte? – Am Beispiel der Gedenkstätten des Gertraudenfriedhofs in Halle/Saale

geblockt Mo-Do im Zeitraum Mai bis Juli (genaue Termine sowie eine Informationsveranstaltung folgen zeitnah)
Thomas Must, M.A.

VII. HINWEISE FÜR SOKRATES-STUDENTEN

Sokrates-Studenten sind in den europäischen Studentenaustausch eingebunden und absolvieren nicht die regulären Studiengänge. Sie können im Rahmen der Lehrveranstaltungen, an denen sie teilnehmen, individuelle Leistungen erbringen, auf deren Basis folgende Punktzahlen ein Verbund des ECTS vergeben werden können:

Vorlesung:	4	ECTS-Punkte
Übung:	4	ECTS-Punkte
Proseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis)
Hauptseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis).

VIII. SPRECHZEITEN DER LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT IM SOMMERSEMESTER 2015

Name	Tag	Uhrzeit	Ort
Sonja Birli, M.A.	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Dr. Martin Buchsteiner	Fr	12-14 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin	Do	12-13 Uhr und n.V.	AZ Rubenowstraße 2
Anne Dombrowsky, M.A.	n.V.		AZ Fallada-Straße 1
Dr. Jörg Driesner	Mo	14-15 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Prof. Dr. Michelle Facos	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
PD Dr. Torsten Fried	Fr	09-12 Uhr 14-tägig	AZ Rubenowstraße 2
Dr. Dirk Uwe Hansen	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Benjamin Kaiser	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
PD Dr. Frank Möller	Mi	10-12 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Susanne Müller, M.A.	n.V.		AT Rubenowstraße 2
Dr. Immanuel Musäus	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Thomas Must, M.A.	Di	14-16 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Prof. Dr. Mathias Niendorf	Mi	13-14 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Hielke van Nieuwenhuize, M.A.	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Prof Dr. Dr. h. c. North	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
PD Dr. Lutz Oberdörfer	n.V.		AZ Bahnhofstraße 51
Dr. Robert Oldach	Do	12-14 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Prof. Dr. Jens E. Olesen	Do	12-13 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Christian Peplow, M.A.	Di	10-14 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Dr. Tilman Plath	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
PD Dr. Robert Riemer	Do	10-11 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Dr. Hedwig Richter	Mi	17-18 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Dr. Fred Ruchhöft	n.V.		AZ Fallada-Straße 1
Jan Scheller	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Alberto Sevillano, M.A.	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann	Di	15-16 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Dr. Ralf-Gunnar Werlich	Di	16-17 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Prof. Dr. Horst Wernicke	Di/Do	10-12 Uhr	AZ Rubenowstraße 2

IX. VERANSTALTUNGEN BENACHBARTER INSTITUTE UND FAKULTÄTEN THEOLOGISCHE FAKULTÄT (Am Rubenowplatz 2/3)

Altes Testament

Aktuelle Fragen der alttestamentlichen Wissenschaft - Nr. 1001108

Oberseminar - Prof. Dr. Stefan Beyerle

Zeit: Do 18-20 Uhr • **Ort:** SR, Am Rubenowplatz 2/3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, DoktorandInnen

Modul: Aufbaumodul "Texte und Themen der alttestamentlichen Wissenschaft" (MT, P) [3(+7) LP]; Aufbaumodul "Biblische Wissenschaften" (LA); Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3(+7) LP]

„Wir bauen einen Tempel“. Biblische, archäologische und bildliche Zeugnisse des Jerusalemer Heiligtums - Nr. 1001316

Blockübung - Dr. Karin G. Berkemann

Zeit: erste Sitzung: 9. April, 15 Uhr, zwei folgende Blocktermine je an einem Wochenende (je Freitagnachmittag - Sonntagabend, Termine werden in der ersten Sitzung abgestimmt) • **Ort:** SR, Am Rubenowplatz 2/3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Basismodul "Interdisziplinär" (MT, P) [3 LP]; Aufbaumodul "Interdisziplinär" (MT, P) [3 LP]; Aufbaumodul "Texte und Themen der alttestamentlichen Wissenschaft" (MT, P) [2 LP]; Aufbaumodul "Biblische Wissenschaften" (LA); Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [2 LP]; Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [2 LP]

Neues Testament

Repetitorium NT - Nr. 1003130

Übung - Prof. Dr. Christfried Böttrich

Zeit: Mi 16-18 Uhr • **Ort:** BR, Am Rubenowplatz 2/3 • **Studierende:** PA/D/MT **Modul:** Integrationsmodul I (MT, P) [3 LP]

Kirchengeschichte

Kirchengeschichte I - Alte Kirche - Nr. 1004438

Vorlesung - Prof. Dr. Volker Gummelt

Zeit: Di 8-10 Uhr • **Ort:** HS 4, Rubenowstr. 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [2 LP]; Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [2 LP]; Basismodul "Christentumsgeschichte" (LA); Basismodul "Einführung in die Kirchen- und Theologiegeschichte" (MT, P) [2 LP]

Praktische Theologie – Religionspädagogik/Medienpädagogik

Einführung in die Gemeindepädagogik - Nr. 1008194

Vorlesung - Prof. Dr. Roland Rosenstock

Zeit: Do 10-12 Uhr • **Ort:** HS 4, Rubenowstr. 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS **Modul:** Basismodul "Einführung in die PT/Gemeindepädagogik" (MT, P) [3 LP]

Konzeptionen der Religionspädagogik - Nr. 1008198

Seminar - Prof. Dr. Roland Rosenstock

Zeit: Do 14-16 Uhr • **Ort:** SR 1.23, Rubenowstr. 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS **Modul:** Aufbaumodul "Religionspädagogik" (LA); Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3(+5) LP]

X. INFORMATIONEN ÜBER DIE LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT

Nähere Informationen über die Lehrstühle, Dozenten und weiteren Mitarbeiter sowie über ihre Projekte, Forschungsschwerpunkte und sonstigen Publikationen und Herausgeberschaften finden Sie auf der Homepage des Historischen Instituts unter: <http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html>

Birli, Sonja, geb. 1972 in Darmstadt. 1991-1999 Studium der Geschichtswissenschaft, Slavistik, Baltistik und Kunstgeschichte an den Universitäten Bonn, Greifswald, Simferopol' (Studienjahr 1994/95), Riga (Studienjahr 1996/97) und Abschluss mit dem Magister Artium. 2005-2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin im BSR INTERREG III B-Projekt „Lagomar“, 2008-2009 Bearbeiterin des Hafengebuchs von Treptow an der Rega am Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte; 2010-2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Osteuropäische Waren im hansischen Handel“ am Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte. Seit 2006 Lehrbeauftragte am Historischen Institut der Universität Greifswald.

Promotionsvorhaben: Herrschaftsaufbau im unteren Dünagebiet zwischen 1186 und 1290. Die Entstehung der Territorien und die Einrichtung von Verwaltungsstrukturen in den Siedlungsgebieten der Liven, Lettgaller, Selen und Semgaller.

Buchveröffentlichung: Das Hafengebuch von Treptow an der Rega 1536-1569, Köln/Weimar/Wien 2013 (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte, Bd. 62) [im Druck].

Buchsteiner, Martin, 2002-2006 Studium der Geschichte/Sozialwissenschaften/Pädagogik an der Universität Rostock, 2011 Promotion, 2012 Zweites Staatsexamen; Forschungsschwerpunkte: Historische Projektarbeit und Einsatz von Medien im Geschichtsunterricht, Landes- und Agrargeschichte, Thünenforschung.

van Wickevoort Crommelin, Bernard, geb. 1951. Studium der Alten, Neueren und Neuesten Geschichte, Politik und Rechtswissenschaften, insb. Völker-, Staats- und Europarecht 1970/1-74 in Kiel und 1975-77 Freiburg. 1980-86 Wiss. Mitarb. Univ. Osnabrück. 1986 Promotion. 1986-87 Aufbaustudium zum Wiss. Dok. am Lehrinstitut für Information und Dokumentation in Frankfurt. 1987-93 Hochschulassistent. 1993-96 Geschäftsführer der Osnabrücker Friedensgespräche. 1996-05 Leitender Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Epigraphische Datenbanken Kleinasien“ am Seminar für Alte Geschichte der Universität Hamburg. Lehrbeauftragter der Univ. Osnabrück, Bochum, Bremen und Hamburg; Dokumentation SPIEGEL ONLINE; Lehrtätigkeit in Griechisch, Latein und Geschichte (Osnabrück, Gymn. Hamburg); freiberufl. Erwachsenenbildung (versch. VHS) und regelm. Betreuung von Studienreisen (Mittelmeerraum). Seit 2006 Lehrbeauftragter für besondere Aufgaben bzw. wiss. Mitarbeiter an der Univ. Greifswald.

Dissertation: Die Universalgeschichte des Pompeius Trogus. Herculea Audacia Orbem Terrarum Adgressus (1986), Hagen 1993.

Buchveröffentlichungen: u. a. Die Inschriften von Zentrallydien, Texte und Lemmata, hrsg. v. M. Alpers, H. Halfmann, u. a., in Zusammenarbeit mit K. Clinton und J.M. Mansfield (Cornell University), Hamburg 2000; Die Inschriften von Galatien, Hamburg 2006 (Hg. gemeinsam mit H. Halfmann, P. Gatsioufa und P. Probst); versch. Beiträge zu Kalkriese, Geschichte der Parther, antikes Theaterwesen, Inschriften und Didaktik.

Dombrowsky, Anne, 2003-2011 Studium der Ur- und Frühgeschichte, Klassischen Archäologie, Alten Geschichte an der Universität Greifswald. 2010-2012 Studium der Geschichte und Wirtschaft an der Universität Greifswald. Seit 01/2012 Promotionsstudium an der Universität Greifswald zum Thema: „Unruhige Zeiten – Von der älteren zur jüngeren Bronzezeit im Gebiet zwischen Müritz und Oderhaff“. Seit 04/2012 Landesgraduiertenstipendium. Forschungsschwerpunkte: Bronzezeit, Metallanalysen. Projekte: Zusammenarbeit mit dem Projekt „Bronzezeitliches Schlachtfeld im Tollensetal“.

Publikationen u.a.: A. Dombrowsky, Bronzezeitliche Metallfunde aus dem Gebiet der mittleren Tollense unter besonderer Berücksichtigung der Flussfunde. In: D. Jantzen/J. Orschied/J. Piek/T. Terberger (Hrsg.), Tod im Tollensetal - Forschungen zu den Hinterlassenschaften eines bronzezeitlichen Gewaltkonfliktes in Mecklenburg-Vorpommern 1. Die Forschungen bis 2011 (Schwerin im Druck).

Driesner, Jörg, geb. 1976. 1996-2003 Studium der Geschichtswissenschaften, Pommerschen Geschichte und Landeskunde sowie Ur- und Frühgeschichte in Greifswald. 2002-03 Mitarbeit im Kooperationsverbund „Land und Meer: Kommunikation und Integration im Ostseeraum“. 05/2003-04/2006 Stipendiat im Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum“, 05-09/2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit. 10/2006-11/2007 Stipendiat im Pilotprojekt „1806“ am Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg Greifswald. 12/2007-10/2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Koloniale Kindheit. Inkulturation und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen im kolonialen Indien (17.-19. Jahrhundert)“ (Fritz Thyssen Stiftung). Seit 11/2008 Lehrkraft für besondere Aufgaben am Historischen Institut. Dissertation: Frühmoderne Alltagswelten im Ostseeraum: Materielle Kultur in Stralsund, Kopenhagen und Riga – Drei Regionen im Vergleich (2006).
Buchveröffentlichung: Bürgerliche Wohnkultur im Ostseeraum. Stralsund, Kopenhagen und Riga in der Frühen Neuzeit (Wirtschafts- und Sozialhistorische Studien; 18), München 2012.

Facos, Michelle, geb. 1955 in Buffalo. Studium der Kunstgeschichte und visuellen Kunst am Institute of Fine Arts in New York. Professor of History of Art and Associate Professor of Jewish Studies, Indiana University (Bloomington). Alfred Krupp Junior Fellow (Oktober 2010 - September 2011)

Fried, Torsten, geb. 1959. Studium der Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin 1982-87, bis 1990 Forschungsstudent, Promotion 1990. Bis 1991 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsge-
schichte der Akademie der Wissenschaften in Berlin, anschließend Stipendiat der Deutschen Forschungsge-
meinschaft. 1994-96 im Thüringischen Hauptstaatsarchiv Weimar Bearbeiter der Akten des Reichskammerge-
richts. Seit 1996 Leiter des Münzkabinetts im Staatlichen Museum Schwerin. Vertreter des Landes Mecklen-
burg-Vorpommern in der Numismatischen Kommission der Länder der Bundesrepublik Deutschland. Seit 2002
Lehrbeauftragter am Historischen Institut der Universität Greifswald.

Dissertation: Die Münzprägung in Thüringen vom Beginn der Stauferzeit bis zum Tode König Rudolfs von
Habsburg 1138-1291, Speyer/Weimar 2000.

Habilitationsschrift: Münzen und Medaillen als Zeichen fürstlicher Herrschaft von der Mitte des 17. bis zum
Beginn des 19. Jahrhunderts am Beispiel der mecklenburgischen Herzöge und Großherzöge.

Buchveröffentlichungen: Inventar der Prozessakten des Reichskammergerichts in den Thüringischen Staatsar-
chiven, Weimar 1997; Dokumentation der kriegsbedingt vermißten Kunstwerke des Mecklenburgischen
Landesmuseums, 2: Münzen, Medaillen, Orden, Ehrenzeichen, Schwerin 1998; Die Medaille. Kunstwerk und
Erinnerung, Schwerin 2000; Geprägte Erinnerung. Der Bismarck-Mythos auf Medaillen, Halle 2002 (Hg.
gemeinsam mit T. Buchholz); Handbuch der Münzkunde und des Geldwesens in Deutschland, Stuttgart 2006
(Hg. gemeinsam mit W. Trapp).

Hansen, Dirk Uwe, Studium der Klassischen Philologie in Hamburg und Köln, Promotion 1994 in Hamburg,
1994-1995 Mitarbeiter an der Patristischen Arbeitsstellen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissen-
schaften, seit 1995 Wissenschaftlicher Angestellter an der Universität Greifswald. Forschungsschwerpunkte:
griechische Literatur der Kaiserzeit, Buntschriftstellerei (bes. Athenaios), hellenistisches Epigramm.

Bücher: Das attizistische Lexikon des Moeris. Quellenkritische Untersuchung und Edition, Berlin 1998;
Theognis. Frühe griechische Elegien, Darmstadt 2005; Anthologia Graeca I (Bücher 1-5), übersetzt von Jens
Gerlach, Dirk Uwe Hansen, Christoph Kugelmeier, Kyriakos Savvidis und Peter von Moellendorff, herausgege-
ben von Dirk Uwe Hansen, Stuttgart 2011; Sappho - Scherben - Skizzen, Übersetzungen und Nachdichtungen,
Potsdam 2012.

Kaiser, Benjamin, geb. 1986. 2006 – 2012 Studium der Philosophie, klassischen Philologie und der Alten
Geschichte an der Universität Greifswald. Seit 2010 Mitarbeit am DFG-Forschungsprojekt „Editionen der
normativen Quellen zur Geschichte der Universität Greifswald 1456-1815“, seit 2012 Tutor am Historischen
Institut, seit 2013 Lehrbeauftragter am Historischen Institut und am Institut für Klassische Philologie.

Möller, Frank, geb. 1962. Studium der mittleren und neueren Geschichte, Politikwissenschaft und des
öffentlichen Rechts in Frankfurt am Main. 1990-93 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des DFG-Projekts „Stadt und
Bürgertum im 19. Jahrhundert“. Promotion 1994. 1993-98 Wiss. Mitarbeiter am Historischen Institut der
Friedrich-Schiller-Universität Jena. 1999-2001 Forschungsstipendium der Gerda-Henkel-Stiftung. 2002-03
Heinrich-von-Gagern-Gymnasium Frankfurt am Main. 2002-03 DFG Projekt „Quellenedition Gottlieb Christian
Schüler“. 2004 Habilitation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2005 Preis der Wolf-Erich-Kellner-
Gedächtnisstiftung. 10/2006-09/2008 Mitarbeiter der Fachdidaktik Geschichte an der Universität Greifswald.
Seit 10/2008 Lehrkraft für besondere Aufgaben am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit.

Dissertation: Bürgerliche Herrschaft in Augsburg 1790-1880, München 1998.

Habilitationsschrift: Heinrich von Gagern. Eine Biographie.

Buchveröffentlichungen: Der Tag X in der Geschichte. Erwartungen und Enttäuschungen seit tausend Jahren, Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit E. Bünz und R. Gries); Charismatische Führer der deutschen Nation, München 2004 (Hg.); Als Demokrat in der Paulskirche. Die Briefe und Berichte des Jenaer Abgeordneten Gottlieb Christian Schüler 1848/49, Köln/Weimar/Wien 2007 (Hg. gemeinsam mit S. Schüler).

Müller, Susanne, geb. 1987 in Siegburg. 2007-2011 Bachelorstudium der Geschichte und Kunstgeschichte, anschließend Masterstudium der Geschichtswissenschaft an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. 01/2010-06/2010 Studium an der Universität Tartu/Estland. 02/2013-05/2013 Forschungs- und Praktikumsaufenthalt am Tartu Ülikooli Ajaloo Muuseum Tartu/Estland. Thema der Bachelorarbeit: Der „Verein Studierender Esten (Eesti Üliõpilaste Selts)“ – die Keimzelle des estnischen Staates nach 1918? Thema der Masterarbeit: „Die Anfänge der schwedischen Herrschaft bis zum Ende des Großen Nordischen Krieges in estnischen und pommerschen Museen.“ Wissenschaftliche Hilfskraft und Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte.

Musäus, Immanuel, geboren 1968 in Koblenz; 1989-1995 Studium der Klassischen Philologie an der Universität Konstanz; 1991-1994 Stipendiat bei der Studienstiftung des Deutschen Volkes; 1995-2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Altertumswissenschaften, 2000 Promotion; 2000-2001 Wissenschaftlicher Assistent, seit 2001 Lehrkraft für Besondere Aufgaben am Institut für Altertumswissenschaften, dann am Institut für Fremdsprachliche Philologien, zuletzt am Institut für Klassische Philologie. 1990-2011 Mitarbeit am Editionsprojekt "Julius Caesar Scaliger: Poetices libri VII - Sieben Bücher über die Dichtkunst", August/September 1999 Forschungsaufenthalt in Cambridge/UK als visiting scholar am Wolfson College.

Dissertation: Der Pandoramythos bei Hesiod und seine Rezeption bis Erasmus von Rotterdam, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2004 (Hypomnemata 151).

Sonstige Buchveröffentlichungen: mit Bettina Rommel/Gregor Vogt-Spira (Hgg.), Rezeption und Identität (Akten der Tagung Greifswald, Januar 1997), Stuttgart 1999; mit A.-B. Renger: Mythos Pandora. Texte von Hesiod bis Sloterdijk, Leipzig (Reclam) 2002; mit Luc Deitz/Gregor Vogt-Spira: Julius Caesar Scaliger, Poetices libri VII, Band VI: Indices zum Gesamtwerk, Stuttgart-Bad Cannstatt 2011; Veröffentlichungen zu Hesiod, zum griechischen Epos der Spätantike, zur Etymologie in Antike und Früher Neuzeit.

Niendorf, Mathias, geb. 1961 in Stuttgart. Studium der Geschichte und Slavistik in Heidelberg, Posen, Moskau und Tübingen. Magisterexamen 1987 in Tübingen; Promotion 1996 und Habilitation 2003 in Kiel. Wissenschaftlicher Mitarbeiter zunächst in einem deutsch-polnischen Forschungsprojekt an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, dann am Deutschen Historischen Institut Warschau. Seit 2003 Privatdozent, seit 2009 apl. Professor an der CAU Kiel. 2004-2005 Lehrstuhlvertretung in Erfurt, seit 2008 in Greifswald. Inhaber des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte seit 2010.

Dissertation: Minderheiten an der Grenze. Deutsche und Polen in den Kreisen Flatow (Złotów) und Zempelburg (Szepólno Krajeńskie) 1900-1939, Wiesbaden 1997.

Habilitationsschrift: Das Großfürstentum Litauen 1569-1795. Studien zur Nationsbildung in der Frühen Neuzeit, Wiesbaden 2006 (2., revid. Auflage und litauische Übersetzung 2010; poln. Übersetzung 2011).

Buchveröffentlichungen: u. a. Verschwörungstheorien. Anthropologische Konstanten – historische Varianten, Osnabrück 2001 (Hg. gemeinsam mit U. Caumanns); Deutsche und Polen zwischen den Kriegen. Minderheitenstatus und „Volkstumskampf“ im Grenzgebiet. Amtliche Berichterstattung aus beiden Ländern 1920-1939, 2 Bde., München u. a. 1997 (hrsg. von R. Jaworski und M. Wojciechowski, bearb. von M. Niendorf und P. Hauser).

North, Michael, geb. 1954. Studium der Osteuropäischen Geschichte, Mittleren und Neueren Geschichte und Slavistik und 1979 Promotion in Gießen. Danach Museumsausbildung und wissenschaftlicher Museumsdienst in Hamburg und Kiel. 1988 Habilitation in Kiel. Vor und nach der Habilitation Lehre und Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Hamburg, Kiel, Bielefeld und Rostock. Seit 1995 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald; seit 2000 Sprecher des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Graduiertenkollegs 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“.

Dissertation: Die Amtswirtschaften von Osterode und Soldau. Vergleichende Untersuchungen am Beispiel des Herzogtums Preußen in der zweiten Hälfte des 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Berlin 1982.

Habilitationsschrift: Geldumlauf und Wirtschaftskonjunktur im südlichen Ostseeraum an der Wende zur Neuzeit (1440-1570), Sigmaringen 1990.

Buchveröffentlichungen u. a.: Kunst und Kommerz im Goldenen Zeitalter. Zur Sozialgeschichte der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Köln/Wien/Weimar 1992; Das Geld und seine Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 1994; From the North Sea to the Baltic. Essays in Commercial, Monetary and Agrarian History, 1500-1800, Aldershot 1996; Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick, München 2000 (Hg.); Kommunikation, Handel, Geld und Banken in der Frühen Neuzeit, München 2000; Die Integration des südlichen Ostseeraumes in das Alte Reich, Köln/Weimar/Wien 2000 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn); Kunstsammeln und bürgerlicher Geschmack, Berlin 2002 (Hg.); Genuss und Glück des Lebens. Kulturkonsum im Zeitalter der Aufklärung, Köln/Weimar/Wien 2003; Land und Meer: kultureller Austausch zwischen Westeuropa und dem Ostseeraum in der Frühen Neuzeit, Köln/Weimar/Wien 2004 (Hg. gemeinsam mit M. Krieger); Europa expandiert 1250-1500, Stuttgart 2007; Geschichte der Niederlande, München 2008;

De geschiedenis van Nederland, Amsterdam 2008; Geschichte Mecklenburg-Vorpommerns, München 2008; Material Delight and the Joy of Living: Cultural Consumption in Germany in the Age of Enlightenment, Aldershot 2008; Das Ende des Alten Reiches im Ostseeraum. Köln/Weimar/Wien 2008 (Hg. gemeinsam mit R. Riemer); Kleine Geschichte des Geldes. Vom Mittelalter bis heute, München 2009; Kultureller Austausch – Bilanz und Perspektiven der Frühneuzeitforschung, Köln/Weimar/Wien 2009 (Hg.); Artistic and Cultural Exchanges between Europe and Asia, 1400-1900: Rethinking Markets, Workshops and Collections, Surrey 2010 (Hg.); Geschichte der Ostsee. Handel und Kulturen, München 2011; Gerhard Morell und die Entstehung einer Sammlungskultur im Ostseeraum des 18. Jahrhunderts (Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte, Bd. 15), Greifswald 2012.

Oberdörfer, Lutz, geb. 1950. 1971-75 Studium Geographie und Geschichte an der Universität Greifswald. Bis 1978 Forschungsstudent. 1978-82 befristeter Assistent. 1979 Promotion. 1982/83 unbefr. Assistent und 1983 wiss. Oberassistent am Historischen Institut der Universität Greifswald. Habilitation 1988/89. Seit 1995 Privatdozent am Historischen Institut.

Dissertation: Die Nordeuropapolitik der Westmächte von Kriegsbeginn bis zum 9.04.1940.

Habilitation: Nordeuropa in der Strategie der Westmächte – besonders Großbritanniens – während des Zweiten Weltkrieges.

Oldach, Robert, geb. 1978 in Demmin. 1998-2001 Ausbildung zum Bankkaufmann, 2001-2002 Bankkaufmann. 2002-2007 Studium der Geschichtswissenschaften, mittleren und neueren Geschichte, Antiken Zivilisation und Alten Geschichte an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (Magister). 2008, 2011-2012 Museumsassistent im Regionalmuseum Demmin. 2010 Forschungsaufenthalt am Riks- und Krigsarkivet Stockholm. Promotion 2012 zum Thema „Stadt und Festung Stralsund. Studien zur Organisation und Wahrnehmung schwedischer Militärpräsenz in Schwedisch-Pommern 1721-1807“.

Seit dem 1. September 2013 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Nordische Geschichte.

Veröffentlichungen u. a.: Die Beteiligung des schwedisch-pommerschen Kreiskontingents am Reichskrieg gegen Frankreich 1735-1736. Aufstellung, Feldzug und Auswirkung, in: Baltische Studien, NF 97 (2012), S. 95-130; Das Einquartierungswesen in der schwedischen Festung Stralsund 1721-1807, in: Militär und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit 16/2 (2012), S. 218-256. Schwedens Beteiligung am Siebenjährigen Krieg im Spiegel des Tageregisters der Stadt Loitz 1757-1759, herausgegeben von Robert Oldach, Greifswald 2014.

Habilitationsprojekt: „Deutschlands Außenpolitik gegenüber den skandinavischen Staaten im Wilhelmschen Zeitalter“.

Olesen, Jens E., geb. 1950. Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Nordischen Literatur an der Universität Aarhus. Studien in Oslo, Stockholm, München, Rom. Forschungsstipendiat, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent, Archivrat, Studienrektor der Dänischen Folkeuniversitet (Universität Odense). Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Nordische Geschichte in Greifswald. Mitglied mehrerer Gesellschaften und Akademien in Nordeuropa.

Dissertation: Rigsråd-Kongemagt-Union. Studier over det danske rigsråd og den nordiske kongemagts politik 1434-1449, Aarhus 1980.

Buchveröffentlichungen u. a.: Unionskrige og Stændersamfund. Bidrag til Nordens historie i Kristian I's regeringstid, Aarhus 1983; Die Urkunden König Christophers von Bayern 1440-1448, Kopenhagen 1986; Marsken rider igen. Om mordet på Erik Klipping, Rumelands sange og marsk Stig-viserne, Odense 1990 (Hg. gemeinsam mit R. Schröder, I. Piø und L. Søndergaard); Dansk Folkeoplysnings Samråd 1941-1991, Kopenhagen 1991 (Hg. gemeinsam mit K. Mikkelsen); Flyveskrifter og politisk propaganda i reformationstiden, Odense 1993 (Hg. gemeinsam mit L. Søndergaard); Folkeuniversitetet. Glimt fra tiden 1898-1998, Kopenhagen 1998 (Hg. gemeinsam mit H. Vejleskov u. J. Mejer); Eine deutsch-schwedische Adelsfamilie im Ostseeraum. Das „Geschlechterregister“ der Mörner 1468-1653, Greifswald 2001 (Hg. gemeinsam mit H. J. Langer); Studica Nordica Greifswaldensia, Greifswald 2004, Herausgeber der zwei Reihen: Greifswalder Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte und Nordische Geschichte (LIT-Verlag, Münster-Berlin).

Peplow, Christian, geb. 1981 in Stralsund. 2000-2002 Studium der Humanmedizin, 2002-2006 Bachelorstudium der Fächer Alte Geschichte und Geschichte, anschließend 2006-2009 Masterstudium der Geschichtswissenschaften an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Seit 07/2009 Promotionsstudium und in den Jahren 2010 und 2011 Mitarbeiter am Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte. Daneben seit 2007/08 als Lehrbeauftragter im Bereich der Alten Geschichte und seit 2010 in der Hansegeschichte am Historischen Institut tätig.

Dissertationsvorhaben: Grenzen durchfahren – Seemannshandwerk zur Zeit der Hanse. Untersuchungen zur Alltagspraxis und Alltagskultur der nordeuropäischen Handelsschifffahrt vom 13. bis zum 17. Jahrhundert.

Plath, Tilman, geb. 1978 in Flensburg. 2004-2008 Studium der Osteuropäischen Geschichte und Philosophie in Kiel und Riga. 04/2008-06/2008 DAAD-Stipendiat an den Universitäten Daugavpils und Riga, 2008-10 Promotion am Institut für schleswig-holsteinische Zeit- und Regionalgeschichte in Schleswig. Stipendiat der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“. Forschungsaufenthalte in Tallinn, Riga und Vilnius. Seit Oktober 2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte an der Universität Greifswald 09/2012-10/2012 Stipendiat am DHI Moskau.

Dissertation: Zwischen „Schonung“ und „Menschenjagden“. „Arbeitseinsatzpolitik“ in den baltischen Generalbezirken des „Reichskommissariats Ostland“ 1941-1945, Essen 2012.

Preisträger des Deutschbaltischen Studienpreises 2008. Preisträger des Dietrich-A.-Loeber-Preises 2010.

Habilitationsprojekt: "Zu viele Fenster nach Europa? Die Konkurrenz russländischer Hafenstädte an der Ostsee im 18. Jahrhundert."

Richter, Hedwig, seit 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit. Zuvor war sie Postdoc Fellow an der Universität Bielefeld und an der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag. Sie wurde 2008 an der Universität Köln promoviert. Nach ihrem Studium der Geschichte, Germanistik und Philosophie in Heidelberg, Belfast (Queen's University) und Berlin (Freie Universität) absolvierte sie ihr zweites Staatsexamen an einem Berliner Gymnasium. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Arbeitsmigration, die DDR, Demokratiegeschichte und Religion. Aktuell arbeitet Hedwig Richter an einer Kulturgeschichte der Wahlen im 19. Jahrhundert in Deutschland und den USA.

Dissertation: Pietismus im Sozialismus. Die Herrnhuter Brüdergemeine in der DDR (= Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft, Band 186). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2009.

Veröffentlichungen u. a.: Die Gastarbeiter-Welt. Leben zwischen Palermo und Wolfsburg. Paderborn 2012; Protestantische Theologie und Politik in der DDR, in: Historische Zeitschrift 3 (2012), S. 687-720; Voting for Hitler and Stalin. Elections under 20th century dictatorships. Campus/Chicago University Press, 2011 (zus. mit Ralph Jessen); Der Protestantismus und das linksrevolutionäre Pathos. Der Ökumenische Rat der Kirchen in Genf im Ost-West-Konflikt in den sechziger und siebziger Jahren, in: Geschichte und Gesellschaft 3 (2010), S. 408–436; Die DDR (UTB Profile). Paderborn 2010.

Rierner, Robert, geb. 1975. Studium der Rechts-, Geschichts-, Politik- und Kommunikationswissenschaft an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald mit dem Magister Artium abgeschlossen. Mit einer an der Universität Greifswald und am Institut für Europäische Geschichte in Mainz verfassten Arbeit promovierte er zum Dr. phil. Nach verschiedenen Tätigkeiten am Lehrstuhl von Prof. North als Stipendiat am Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg, als studentische Hilfskraft und wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie Koordinator des Graduiertenkollegs "Kontaktzone Mare Balticum" ist er nun wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl und ERASMUS-Koordinator des Historischen Instituts. Wichtige Forschungsfelder sind das Reichskammergericht, das Heilige Römische Reich deutscher Nation sowie Militärgeschichte. Daneben ist er als Reservist der Bundeswehr Truppenfachlehrer für Militärgeschichte an der Offizierschule des Heeres in Dresden.

Dissertation: Frankfurt und Hamburg vor dem Reichskammergericht. Zwei Handels- und Handwerkszentren im Vergleich (Quellen und Forschungen zur höchsten Gerichtsbarkeit im Alten Reich; 60), Köln/Weimar/Wien 2012.

Habilitation: Kaspar Stockalper vom Thurm. Unternehmer, Politiker, Mäzen – Eine Karriere in der Republik Wallis im 17. Jahrhundert.

Buchveröffentlichungen: Das Ende des Alten Reiches im Ostseeraum, Köln/Weimar/Wien 2008 (Hg. gemeinsam mit M. North.)

Ruchhöft, Fred, geb. 1971 in Lübz. 1990-95 Studium der Geschichte, Ur- und Frühgeschichte und Klassische Archäologie von 1990-95 an der Universität Rostock (Magister). 1999 Promotion im Fach Geschichte an der Universität Rostock. 1995-99 Archäologe am Landesamt für Bodendenkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern (heute Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege, Abt. Archäologie und Denkmalpflege). 1999-2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geisteswissenschaftlichen Zentrum für Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V. (GWZO) in Leipzig. Seit 2006 Archäologe am Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, Abt. Archäologie und Denkmalpflege und seit Juni 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Greifswald.

Dissertation: Die Entwicklung der Kulturlandschaft im Raum Plau-Goldberg im Mittelalter, Rostock 2001 (Rostocker Studien zur Regionalgeschichte, Bd. 5).

Buchveröffentlichungen: 1170-1995. 825 Jahre Quetzin. Ein Dorf im Wandel der Jahrhunderte, Plau 1995; Vom slawischen Stammesgebiet zur deutschen Vogtei. Die Entwicklung der Territorien in Ostholstein, Lauenburg, Mecklenburg und Vorpommern im Mittelalter (Archäologie und Geschichte im Ostseeraum 4), Rahden 2008.

Alberto Sevillano, Country of origin: Spain.

University studies and degree: 2012 MA in Contemporary History, Universidad Complutense de Madrid.

Master's thesis: "La identidad nacional en Suecia en la segunda mitad del siglo XIX. Artur Hazelius y la fundación del Nordiska Museet" (National identity in Sweden in the second half of 19th century. Artur Hazelius and the foundation of Nordiska Museet). 2008 M Sc in Political Science and Government (focus on European Studies), Universidad Complutense de Madrid. 2004 LL.M in Law, Universidad Carlos III de Madrid (Stay at University of Cologne in the framework of Erasmus programme between April and August 2003).

Field of research: Political and cultural history, 19th and 20th century.

Stamm-Kuhlmann, Thomas, geb. 1953. Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Bonn und am Kalamazoo College in Kalamazoo, Michigan. 1980 Promotion, 1987 Habilitation. 1979-80 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bielefeld, 1980-92 Hochschulassistent und Oberassistent an der Universität Kiel. 1992 außerplanmäßiger Professor. 1990 Lehrstuhlvertreter an der Universität Bielefeld, 1992-95 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit in Greifswald.

Dissertation: Zwischen Staat und Selbstverwaltung: Die deutsche Forschung im Wiederaufbau 1945-1965, Köln 1981.

Habilitationsschrift: König in Preußens großer Zeit: Friedrich Wilhelm III.: Der Melancholiker auf dem Thron, Berlin 1992.

Buchveröffentlichungen u. a.: Die Hohenzollern, Berlin 1995; Karl August von Hardenberg 1750-1822. Tagebücher und autobiographische Aufzeichnungen, München 2000 (Bearb. u. Hg.); „Freier Gebrauch der Kräfte“. Eine Bestandsaufnahme der Hardenbergforschung, München 2001 (Hg.); Raketenrüstung und internationale Sicherheit von 1942 bis heute (Hg. gemeinsam mit R. Wolf), Stuttgart 2004. Pommern im 19. Jahrhundert. Staatliche und gesellschaftliche Entwicklung in vergleichender Perspektive (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Pommern V 43), Köln/Weimar/Wien 2007 (Hg.); Wissen und Gewissen. Historische Untersuchungen zu den Zielen von Wissenschaft und Technik, Berlin 2009 (Hg. gemeinsam mit Mariacarla Gadebusch Bondio).

Werlich, Ralf-Gunnar, geb. 1958 in Greifswald. 1979-84 Studium Nordeuropawissenschaften mit tragendem Fach Geschichte an der Universität Greifswald, 1984-89 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte in Greifswald, seit 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Dissertation: Königtum und Städte in Dänemark 1340-1439, Greifswald 1989.

Buchveröffentlichungen u. a.: *Communitas et dominium*. Festschrift Schildhauer, Groß-Barkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und H. Wernicke); Pommern im Reich und in Europa. Pommern – Geschichte, Kultur, Wissenschaft, Greifswald 1996 (Hg. gemeinsam mit H. Wernicke); Akteure und Gegner der Hanse. Zur Prosopographie der Hansezeit, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und H. Wernicke); Der Stralsunder Frieden von 1370. Prosopographische Studien, Köln/Weimar/Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und H. Wernicke); *Principes*. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter, Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte und K.-H. Spieß); *Loitz – Stadt an der Peene*. Beiträge zur Geschichte und zu ihren Bau- und Kunstdenkmälern, Schwerin 2008 (Hg. gemeinsam mit D. Schleinert); Fürsten an der Zeitenwende zwischen Gruppenbild und Individualität. Formen fürstlicher Selbstdarstellung und ihre Rezeption (1450-1550), Ostfildern 2009 (Hg. gemeinsam mit O. Auge und G. Zeilinger); Die Herzöge von Pommern – Zeugnisse der Herrschaft des Greifenhauses. Zum 100-jährigen Jubiläum der Historischen Kommission für Pommern (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Pommern, Reihe V, Bd. 45), Wien/Köln/Weimar 2012 (Hg. gemeinsam mit Norbert Buske und Joachim Krüger).

Wernicke, Horst, geb. 1951. 1970-74 Studium Geschichte und Geographie in Greifswald. Abschluss Diplomhistoriker und Diplomalte. 1974-80. 1979 Promotion. 1980-83 Wohnheimleiter in Greifswald. 1983/84 Wissenschaftlicher Assistent bzw. Wissenschaftlicher Oberassistent (1984-86). 1984 Habilitation. 1986 Ernennung zum Hochschuldozenten. Seit 1992 Inhaber des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte und Hansegeschichte, seit 1996 Koordinator der Ständigen Konferenz der Historiker des Ostseeraums, Herausgeber der Greifswalder Historischen Studien.

Dissertation: Die Städtehanse 1280-1418, Weimar 1983.

Habilitationsschrift: Studien zum Verhältnis Hanse, Reich und norddeutschem Territorialfürstentum, 1984.

Buchveröffentlichungen u. a.: *Communitas et dominium*. Festschrift zum 75. Geburtstag von Johannes Schildhauer, Großbarkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und R.-G. Werlich); Akteure und Gegner der Hanse – Zur Prosopographie der Hansezeit. Konrad-Fritze-Gedächtnisschrift, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger unter Mitwirkung von R.-G. Werlich); Der Stralsunder Frieden von 1370, Köln/Weimar/Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und R.-G. Werlich); Beiträge zur hansischen Kultur-, Verfassungs- und Schiffahrtsgeschichte, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn); „kopet uns werk by tyden. Beiträge zur hansischen und preußischen Geschichte. Walter Stark zum 75. Geburtstag, Schwerin 1999 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und D. Kattinger); Genossenschaftliche Grundstrukturen in der Hanse, Köln/Weimar/Wien 1999 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und D. Kattinger); Der Westfälische Frieden von 1648 – Wende in der Geschichte des Ostseeraums. Für Prof. Dr. Dr. h.c. H. Ewe zum 80. Geburtstag, Hamburg 2001 (Hg. gemeinsam mit H.-J. Hacker); Hamburg 2002 (Hg.); Prosopographischer Katalog zu den Brügger Steuerlisten (1360-1390), bearb. von I. Dierck, S. Dünnebeil, R. Rössner, Frankfurt a. M. u. a. 1999 (Hg. gemeinsam mit W. Paravicini); Hansekaufleute in Brügge, Teil 4: Die internationale Konferenz April 1996, Frankfurt a. M. u. a. 2000 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und W. Paravicini); Der Ostseeraum und Kontinentaleuropa, 1100-1600. Einflussnahme – Rezeption – Wandel, Schwerin 2004 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und J. E. Olesen); Riga und der Ostseeraum. Von der Gründung bis in die Frühe Neuzeit, Marburg 2005 (Hg. gemeinsam mit I. Misans).